

Liturgische Gesänge

fers, * Sions Söhne sollen jubeln ob ihres Königs!

³Seinen Namen sollen sie lobben im Reigen, * mit Pauke und Zither ihm spielen! * ⁴Denn der Herr hat Gefallen an seinem Volk, * die Armen krönt er mit seinem Heil.

⁵Die Frommen mögen frohlocken in Ehre, * jauchzen auf ihren Lagerstätten! * ⁶In ihrer Kehle sei Lobpreis Gottes, * in ihrer Hand ein zweischneidiges Schwert,

⁷um Rache zu üben an den Völkern, Strafgerichte an den Heiden, * ⁸um mit Fesseln ihre Könige zu binden, ihre Edlen mit eisernen Ketten, * ⁹um Gericht über sie zu halten, wie es geschrieben steht, *

Ehre ist solches für all seine Frommen. – Halleluja!

Ps. 150 ¹Halleluja! – Lobt Gott in seinem Heiligtum, * lobt ihn in seiner starken Himmelsfeste! * ²Lobt ihn ob seiner mächtigen Taten, * ob seiner gewaltigen Größe lobet ihn!

³Lobt ihn mit dem Schall der Posaune, * lobt ihn mit Harfe und Zither! * ⁴Lobt ihn mit Pauke und Reigen, * lobt ihn mit Saitenspiel und Flöte!

⁵Lobt ihn mit klingenden Zimbeln, * lobt ihn mit schmetternden Zimbeln! * ⁶Alles, was Odem hat, * lobt den Herrn! – Halleluja!

Liturgie

Liturgische Gesänge

Die Psalmen

Inhalt des Sonderdrucks - DIE BIBLISCHEN LIEDER

Psalter	2
Erstes Buch der Psalmen	3
Zweites Buch der Psalmen	30
Drittes Buch der Psalmen	50
Viertes Buch der Psalmen	65
Fünftes Buch der Psalmen	78

© Schrifttum von

www.nadvoda.ordinariat.org

2019



Erstes Buch der Psalmen

Ps. 1 Selig der Mann, * der nicht im Rat || der Gottlosen wandelt, * sich nicht auf den Pfad der || Sünder stellt * noch sitzt im || Kreis der Lästterer,

²vielmehr am Gesetz des HErren seine || Freude hat, * ja, sein Gesetz betrachtet || bei Tag und bei Nacht! * ³Er gleicht dem Baum, gepflanzt an strömendem Wasser, * der seine Früchte || trägt zur rechten Zeit

und dessen || Laub nicht welkt. * Was immer er be|ginnt, vollführt er glücklich. * ⁴Nicht || so die Frevler! * Wie Spreu sind sie, || die der Wind verweht.

⁵Darum bestehen Gottlose nicht || im Gericht * noch die Sünder in der Ge||meinde der Gerechten. * ⁶Denn der HErren weiß um den Weg || der Gerechten; * doch der Gottlosen || Weg führt ins Verderben.

Ps. 2 Warum to||ben die Heiden * und sinnen die Völ||ker nichtige Pläne? * ²Die Könige der Erde tre||ten zusammen, * Machthaber verschwören sich gemeinsam wider den HErren || und seinen Gesalbten:

³„Laßt uns ihre || Ketten sprengen * und ihre || Fesseln von uns werfen!“ * ⁴Der im Himmel || thront, Er lacht; * ja || der HErren spottet ihrer.

⁵Einst aber spricht er zu ih||nen im Zorn * und setzt sie in Schrek||ken durch seinen Grimm: * ⁶„Ich selbst habe meinen Kö||nig bestellt * auf meinem || heiligen Berg Sion!“

⁷So will ich den Beschluß des || HErren verkünden: * Der HErren sprach zu mir: „Mein Sohn bist Du, heut' || hab' ich dich gezeugt. * ⁸Erbitte von mir, und ich gebe dir Völ||ker zum Erbe, * zu deinem Besitz || die Grenzen der Erde.

⁹Mit eisernem Stabe magst || Du sie leiten, * sie zerschlagen || wie Töpfergeschirr.“ * ¹⁰Nun denn, ihr Kö||nige, || seid doch klug, * laßt euch warnen, || ihr Richter der Erde!

¹¹Dient dem || HErren in Furcht * und küsset || zitternd seine Füße! * ¹²Sonst zürnt er, und ihr kommt um || auf dem Weg; * denn nur wenig, so entbrennt sein Zorn. Glücklich dann al||le, die ihm vertrauen!

Ps. 3 HErren, wie zahlreich sind mei||ne Bedränger! * Gar viele erheben || sich nun wider mich. * ³Viele sind es, die || von mir sagen: * „Für den gibt es || bei Gott keine Hilfe!“

⁴Doch Du, HErren, bist Schild || um mich her, * bist mein || Ruhm, erhebst mein Haupt. * ⁵Rufe ich || laut zum HErren, * so erhört er mich von || seinem heil'gen Berg.

⁶Ich legte mich nieder und schlum||merte ein; * ich erwachte wieder, || weil der HErren mich hält. * ⁷Ich fürchte mich nicht vor zahl||losem

ne Nahrung, * den jungen Ra||ben, wonach sie schreien.

¹⁰Er hat keine Freude an || starken Rossen, * kein Gefallen an kräfti||gen Beinen der Helden. * ¹¹Dem HErren gefallen nur die, || die ihn fürchten, * die auf || seine Güte harren.

¹²Preise den HErren, Je||rusalem! * Lobe, || Sion, deinen Gott! * ¹³Denn die Riegel deiner Tore || macht er stark, * segnet || in dir deine Söhne.

¹⁴Wohlfahrt verleiht er dei||nem Gebiet, * er sättigt || Dich mit fettem Weizen. * ¹⁵Er entsendet seinen Befehl || auf die Erde, * gar schnell || eilt sein Wort voran.

¹⁶Er spendet || Schnee wie Wolle, * streut den || Reif wie Asche aus. * ¹⁷Eis wirft er || hin wie Brocken; * vor seiner Käl||te erstarren Wasser.

¹⁸Er entsendet sein Wort und || läßt sie schmelzen; * seinen Odem läßt er wehen, || da rieseln die Wasser. * ¹⁹Seine Worte hat er Jakob verkün||det, Israel seine Vorschriften || und Gesetze. * ²⁰An keinem Volke hat er so gehandelt; seine Vorschriften tat er ihnen nicht || kund. – Halleluja!

Ps. 148 ¹Ha||lleluja! * Lobt den HErren vom Himmel her, || lobt ihn in den Höhen! * ²Lobt ihn, all || seine Engel, * lobt ihn, || all seine Heerscharen!

³Lobt ihn, Son||ne und Mond, * lobt ihn, ihr leuch||tenden Sterne alle! * ⁴Lobt ihn, ihr || höchsten Himmel * und ihr Was||ser über dem Himmel!

⁵Den Namen des HErren so||llen sie loben; * denn er gebot, und || sie waren erschaffen. * ⁶Er stellte sie hin für im||mer und ewig; * Er gab ein Gesetz, || das niemals vergeht.

⁷Lobt den HErren von der || Erde her, * ihr Meeresdrachen || und ihr Tiefen alle! * ⁸Feuer und Hagel, || Schnee und Nebel, * Du Sturmwind, || der sein Wort vollzieht!

⁹Berge und || all ihr Hügel, * Fruchtbäume und || Zedern insgesamt! * ¹⁰Wilde Tiere und || alles Vieh, * Kriechtiere || und beschwingte Vögel!

¹¹Ihr Könige der Erde und || alle Völker, * Fürsten und al||le Richter der Erde! * ¹²Jünglinge und auch || ihr Jungfrauen, * Grei||se mitsamt den Kindern!

¹³Den Namen des HErren sollen sie loben! Denn erhaben ist sein Na||me allein! * Seine Hoheit geht über die || Erde und die Himmel. * ¹⁴Seinem Volk verlieh er Stär||ke und Macht. * Ein Lobgesang für all seine Frommen, für Israels Söhne, das Volk, das ihm nahen || darf. – Halleluja!

Ps. 149 ¹Halleluja! – Singt dem HErren ein || neues Lied! * Singt sein Lob in der || Heiligen Versammlung * ²Israel freue sich || seines Schöp-

¹⁵Alle Augen warten auf || Dich, o HErr; * und Du gibst ihnen Spei||se zur rechten Zeit. * ¹⁶Du tust || Deine Hand auf * und sättigst das Verlangen || aller Lebenden.

¹⁷Gerecht ist der HErr auf allen || seinen Wegen * und huldreich || in all seinem Tun. * ¹⁸Nahe ist der HErr allen, die || ihn anrufen, * allen, die ihn || aufrichtig anrufen.

¹⁹Das Verlangen der Gottesfürchtigen erfüllt Er, * hört auf ihren Hilferuf und rettet sie. * ²⁰Der HErr behütet alle, || die ihn lieben; * doch alle Frevler vernichtet Er.

²¹Das || Lob des HErrn * verkünde nun mein Mund! * Jedermann preise seinen heiligen Namen * immer und ewiglich!

Ps. 146 ¹Hal||leluja! * Lobe || den HErrn, meine Seele! * ²Den HErrn will ich loben mein || Leben lang, * meinem Gott will ich singen, || solange ich bin!

³Vertraut nicht auf || Vornehme, * auf einen Menschen, bei dem || keine Hilfe ist! * ⁴Entflieht sein Odem, kehrt er zur Erde zurück, * so sind seine Pläne zur || selben Zeit dahin.

⁵Glücklich, dessen Hilfe der Gott || Jakobs ist, * dessen Hoffnung auf dem || HErrn, seinem Gott, ruht, * ⁶der Himmel und Erde erschaffen hat, das Meer und alles, was in || ihnen ist! * Er hält auf || ewig seine Treue.

⁷Den Bedrückten verhilft || Er zum Recht, * den Hungernden gibt er Brot, der HErr befreit || die Gefangenen. * ⁸Der HErr öffnet die Augen der Blinden; * der HErr richtet die Gebeugten auf; der || HErr liebt die Gerechten.

⁹Der HErr beschützt die Fremden; * Waisen und || Witwen hilft er auf; * doch den Weg der Frevler leitet er irre. * ¹⁰Der HErr ist König für ewig, Dein Gott, o Sion, von Geschlecht zu Geschlecht. – Halleluja!

Ps. 147 ¹Hal||leluja! * – Lobt den || HErrn, denn er ist gut! * Preist unseren Gott, denn || Er ist hold! * ihm ge||bührt der Lobgesang.

²Der HErr baut Je||rusalem; * die Versprengten Is||raels sammelt Er. * ³Er heilt, die zerbrochenen || Herzen sind, * verbindet ih||re schmerzenden Wunden.

⁴Er stellt die Zahl der || Sterne fest, * ruft || sie alle mit Namen. * ⁵Groß ist unser HErr und gewaltig an Kraft; * seine Weis||heit ist unermesslich.

⁶Der HErr hilft den E||lenden auf; * die Frevler erniedrigt || Er bis auf den Boden. * ⁷Stimmt dem HErrn ein || Danklied an, * preist mit der || Zither unsern Gott!

⁸Er bedeckt den Himmel || mit den Wolken, * bereitet der Erde den Regen, Gras läßt er || auf den Bergen sprießen. * ⁹Er gibt dem Vieh || sei-

Kriegsvolk, * das ringsum sich || lagert wider mich.

⁸Erhebe Dich, HErr, hilf mir, mein Gott! Denn stets hast Du all meinen Feinden die Wan||ge zerschlagen, * zerbrochen || die Zähne der Frevler. * ⁹Vom HErrn || kommt die Hilfe! * Auf Deinem || Volk ruhe Dein Segen!

Ps. 4 Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott, der mir zum || Recht verhilft! * In der Enge verschaffe mir Weite! Sei mir gnädig und || höre mein Gebet! * ³Ihr Mächtigen, wie lange bleibt meine Eh||re geschmäh, * liebt ihr Nichtiges || und trachtet nach Lüge?

⁴Erkennt doch: Der HErr erweist sich wunderbar an || seinem Frommen; * es hört der HErr, so||oft ich zu ihm rufe. * ⁵Zittert und || sündigt nicht! * Denkt ruhig nach auf eurem || Lager und seid stille!

⁶Bringt rechte || Opfer dar * und vertraut doch auf den HErrn! * ⁷Viele sprechen: “Wer läßt uns noch || Gutes schauen? * Erhebe über uns das Licht Deines || Angesichts, o HErr!”

⁸Du hast mir größere Freude ins || Herz gegeben * als zur Zeit, da man Korn und || Most in Fülle erntet. * ⁹In Frieden lege ich mich nieder und || schlafe gleich; * denn Du, HErr, allein || läßt mich sorglos wohnen.

Ps. 5

I. ²Vernimm, HErr, || meine Worte, * und || achte auf mein Seufzen! * ³Merke auf mein || lautes Rufen, * mein || König und mein Gott!

Denn zu Dir || flehe ich. * ⁴HErr, am Morgen || hörst Du meine Stimme, * am Morgen richte ich das Opfer || für Dich her * und || halte nach Dir Ausschau.

⁵Denn Du bist kein Gott, dem Unrecht || wohlgefällt; * kein Böser || darf bei Dir verweilen. * ⁶Freche Prahler dürfen Dir nicht vor die || Augen treten, * Du hassest || alle Übeltäter.

II. ⁷Du ver||nichtest Lügner. * Wer sich mit Blut und Trug befleckt, ist ein || Greuel für den HErrn. * ⁸Ich aber darf dank Deiner großen Huld Dein || Haus betreten, * darf mich vor Dir in Ehrfurcht niederwerfen bei || Deinem heil'gen Tempel.

⁹HErr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit um meiner || Feinde willen, * ebne || vor mir Deinen Pfad! * ¹⁰Denn in ihrem Munde gibt es keine Zuverlässigkeit; Verderbtheit ist ihr || Inneres; * ein offenes Grab ihr Rachen; glatte Reden führen || sie mit ihrer Zunge.

¹¹Laß sie es || büßen, HErr! * Über ihre eigenen Rän||ke sollen sie stürzen! * Verstoße sie ob ihrer zahl||losen Frevler; * denn || Dir boten sie Trotz!

¹²Doch Freude möge bei allen herrschen, die auf || Dich vertrauen; * sie sollen immerdar jubeln! Beschütze sie, damit, wer Deinen Namen || liebt, in Dir frohlocke! *
¹³Denn Du segnest den Gerechtigen, HErr; * wie mit einem Schild umgibst Du ihn mit Huld.

Ps. 6 ²HErr, strafe mich nicht in || Deinem Zorn, * züchtige mich || nicht in Deinem Grimm! * ³Sei mir gnädig, HErr, denn || ich bin schwach, * heile mich, HErr, denn meine || Glieder sind erschüttert!

⁴Meine Seele ist || tief erschüttert, * Du aber, o || HErr, – wie lange noch? * ⁵Wende Dich, HErr, ret||te mein Leben, * hilf mir um || Deiner Güte willen!

⁶Denn im Totenreich gedenkt man || Deiner nicht, * und wer wird in der || Unterwelt Dich preisen? * ⁷Ich bin erschöpft von || meinem Stöhnen, * jede Nacht befeuchte ich mein Lager, benetze || ich mein Bett mit Tränen.

⁸Getrübt von Kummer || ist mein Auge; * es ist gealtert wegen || aller meiner Gegner. * ⁹Weichet von mir, all ihr || Übeltäter, * da der HErr auf mein || lautes Weinen hörte!

¹⁰Der HErr hat er||hört mein Flehen, * der HErr || nahm mein Beten an. *

¹¹In Schande und in tiefen Schrecken müssen alle meine || Feinde stürzen; * sie müssen weichen und gehn' in || einem Nu zugrunde.

Ps. 7 ²HErr, mein Gott, auf Dich ver||traue ich; * hilf mir vor all meinen Verfolgern || und errette mich! * ³Sonst zerrei||st man mich wie ein Löwe, || der mich packt, * und || niemand kann mich retten.

⁴HErr, mein Gott, wenn ich || dies getan: * Wenn Unrecht klebt an meinen Händen, ⁵wenn ich meinem || Freunde Böses tat * und den beraubte, der mich ohne || Grund bedrückt, * ⁶dann soll der Feind mich ver||folgen und ergreifen!

Er trete zu Bo||den mein Leben * und werfe meine || Ehre in den Staub! * ⁷Steh auf, HErr, in || Deinem Zorn! * Erhebe Dich gegen || die Wut meiner Feinde!

Wach auf zu || meiner Hilfe! * Ent||biete das Gericht! * ⁸Die Schar der Völker ste||he im Kreis, * Du selber throne über || ihnen in der Höhe!

⁹HErr, richte die Völker! Schaff||e mir Recht, * HErr, nach meiner Gerechtigkeit || und nach meiner Unschuld! * ¹⁰Ein Ende finde die Bos||heit der Frevler, * doch festen || Halt gib dem Gerechten!

Der die Herzen und Nieren prüft, ist ein ge||rechter Gott. * ¹¹Mein Schild über mir ist Gott, der allen hilft, die red||lichen Herzens sind. * ¹²Ein gerechter Richter ist Gott, zö||gernd im Zürnen, * doch wenn einer nicht umkehrt, || kann sein Zorn entbrennen.

⁷Strecke Deine Hand von der Hö||he herab, * befreie mich und rei||ß mich heraus aus gewaltigen Wassern, || aus der Macht der Fremden! * ⁸Denn Lüge re||det ihr Mund, * meinei||dig ist ihre Rechte.

⁹Gott, ein neues Lied will || ich Dir singen, * Dir spielen auf || zehnsaitiger Harfe, ¹⁰der den Königen || Sieg verleiht, * David, || seinen Knecht, befreit!

¹¹Aus dem schlimmen Schwerte be||freie mich * und entrei||ße || mich der Macht der Fremden! * Denn Lüge re||det ihr Mund, * meinei||dig ist ihre Rechte.

¹²Gib Heil unseren Söhnen, gleich Setzlingen, großgezogen in || ihrer Jugend, * unseren Töchtern, gleich Ecksäulen, geschnitzt wie || an einem Palast! * ¹³Unsere Speicher seien gefüllt, allerlei || Vorrat spendend. * Unsere Herden mögen sich tausendfach mehren, zehntausend||fach auf unsren Fluren!

¹⁴Unsere Rinder seien trüchtig, ohne Unfall und || Fehlgeburt! * Kein Klageruf || sei auf unsern Plätzen! * ¹⁵Glücklich das Volk, dem sol||ches beschieden! * Glücklich das Volk, || dessen Gott der HErr ist!

Ps. 145 ¹Ich will Dich rühmen, mein || Gott und König, * und Deinen Namen preisen || für immer und ewig! * ²Jeden Tag will || ich Dich preisen * und Deinen Namen loben || für immer und ewig!

³Groß ist der HErr und || hoch zu loben, * seine || Größe unerforschlich. * ⁴Ein Geschlecht künde dem andern || Deine Werke * und berichte Deine || allmächtigen Taten!

⁵Vom herrlichen Glanz Deiner Hoheit sol||len sie reden * und be||trachten Deine Wunder! * ⁶Von der Gewalt Deiner furchterregenden Taten sol||len sie sprechen * und Deine || Großtaten erzählen!

⁷Das Gedächtnis Deiner großen Güte sollen || sie verkünden * und Deine Ge||rechtigkeit bejubeln! * ⁸Gnädig und barmherzig || ist der HErr, * langmü||tig und groß an Huld.

⁹Gut ist der HErr || gegen alle, * sein Erbarmen waltet über || all seinen Geschöpfen. * ¹⁰Preisen sollen Dich, HErr, alle De||ne Geschöpfe, * Dich sollen || rühmen Deine Frommen!

¹¹Von der Herrlichkeit Deines Königtums sol||len sie sprechen * und be||zeugen Deine Macht, * ¹²um den Menschen Deine Macht || kundzutun * und den herrlichen Glanz || Deines Königtums!

¹³Dein Reich ist ein Reich für alle Zeiten, Deine Herrschaft dauert durch all||e Geschlechter. * Getreu ist der HErr in all seinen Worten und huldreich in || allen seinen Taten. * ¹⁴Alle Fallenden || stützt der HErr, * alle Gebeug||ten richtet er auf.

hen; * denn || ich bin äußerst schwach!

Rette mich vor mei||nen Verfolgern, * da sie || stärker sind als ich! *
 8Führe mich heraus aus dem Kerker, auf daß ich Deinen Namen || preisen kann! * Die Gerechten rings um mich erwarten, daß Du || mir Gutes erweistest.

Ps. 143 1HErr, höre mein Gebet, merke || auf mein Flehen! * Bei Deiner Treue erhöre mich, bei Dei||ner Gerechtigkeit! * 2Gehe nicht ins Gericht mit || Deinem Knecht, * denn kein Lebender || ist vor Dir im Recht!

3Fürwahr, der Feind || stellt mir nach, * tritt mein Leben zu Boden, läßt mich in Finsternis lagern || gleich den ewig Toten. * 4Es verzagt mein || Geist in mir, * in der || Brust erstarrt mein Herz.

5Ich denke an die Tage von || ehedem, * betrachte all Dein Tun, erwäge || das Werk Deiner Hände. * 6Ich strecke zu Dir meine || Hände aus; * meine Seele schmachtet nach Dir || wie lechzendes Land.

7Erhöre mich || bald, o HErr! * Es entschwindet mein Geist. Verbirg Dein || Angesicht nicht vor mir, * sonst gleiche ich denen, die zur Grube || hinabsteigen. * 8Laß mich am Morgen Deine Huld vernehmen, da || ich auf Dich vertraue!

Mach den Weg mir kund, den ich || gehen soll; * denn zu Dir er||heb' ich meine Seele! * 9Rette mich vor || meinen Feinden, * HErr, || zu Dir fliehe ich!

10Lehre mich Deinen || Willen tun; * denn Du bist mein Gott! Dein guter Geist geleite || mich auf eb'nem Pfad! * 11Um Deines || Namens willen, * HErr, er||halte mich am Leben!

Bei Deiner Ge||rechtigkeit * führe || mich aus der Bedrängnis! * 12Bei Deiner Huld vernichte||meine Feinde! * Laß alle umkommen, die mich bedrängen! || Ich bin ja Dein Knecht.

Ps. 144 1Gepriesen sei der || HErr, mein Fels, * der meine Hände den Kampf gelehrt, mei||ne Fäuste den Krieg! * 2Meine Stärke und meine Burg, meine Festung || und mein Retter, * mein Schild, auf den ich vertraue, der mir || Völker unterwarf.

3HErr, was ist der Mensch, daß Du um || ihn Dich kümmerst, * der Menschensohn, || daß Du ihn beachtest? * 4Der Mensch ist dem || Hauche gleich, * seine Tage sind wie || ein flüchtiger Schatten.

5HErr, neige Deinen Himmel und || steig hernieder, * berühre die || Berge, daß sie rauchen! * 6Schleudre den Blitz und zer||streue sie, * schieße Deine Pfeile || und verwirre sie!

13Mag der Feind schär||fen sein Schwert, * seinen Bogen || spannen, mit ihm zielen, – * 14gegen sich selbst richtet er die || Todeswaffe, * zu Brandgeschossen || macht er seine Pfeile.

15Siehe, jener empfing Schlechtigkeit und trägt || mit sich Unheil * und Tücke || ist, was er gebar. * 16Eine Grube hob er aus und mach||te sie tief * und stürzte doch selber in das || Loch, das er gegraben.

17Sein Unheil kehrt auf sein || Haupt zurück, * seine Untat fällt nie||der auf seinen Scheitel. * 18Danke will ich dem HErrn, weil || er gerecht ist, * will lobsingen dem Namen des||HErrn, des Allerhöchsten!

Ps. 8 2HErr, unser Herrscher, wie gewaltig ist Dein Name auf der || ganzen Erde! * Besungen wird Deine Pracht am Himmel vom Mund der Kinder || und der Säuglinge. *

3Du hast eine Festung gegründet wegen || Deiner Gegner, * um rachsüchtige Feinde || zum Schweigen zu bringen.

4Wenn ich Deinen Himmel schaue, das Werk || Deiner Hände, * den Mond und die Sterne, die || Du befestigt hast: * 5Was ist dann der Mensch, daß Du sei||ner gedenkst, * das Menschenkind, daß || Du seiner Dich annimmst?

6Nur wenig geringer als ein Gottwesen hast Du || ihn gemacht, * ihn mit Glanz und || Herrlichkeit ge-

krönt. * 7Du gabst ihm Herrschaft über die Werke || Deiner Hände, * legtest || ihm alles zu Füßen:

8Schafe und Rinder insgesamt sowie die Tiel||re des Feldes, * 9die Vögel des Himmels, die Fische des Meeres, was alles die Pfade || des Meeres durchquert. * 10HErr, || unser Herrscher, * wie gewaltig ist Dein Name || auf der ganzen Erde.

Ps. 9

I. 2Ich preise Dich, HErr, von || ganzem Herzen, * will verkünden || alle Deine Wunder. * 3In Jubel will ich über || Dich frohlocken, * Deinem Namen || lobsingen, Du Höchster.

4Denn meine Feinde wi||chen zurück, * stürzten und gingen zugrund vor || Deinem Angesicht. *

5Du hast ja mein Recht und meine Sa||che geführt, * saßest auf dem Thron || als gerechter Richter.

6Völker hast Du bedroht, die Frev||ler vernichtet, * ihren Namen getilgt || für immer und ewig. * 7Die Feinde sind dahin, vernichtet für || alle Zeit; * ihre Städte hast Du zerstört, daß ihr || Andenken dahinschwand.

8Siehe, auf ewig || thront der HErr, * hat seinen Thron zum Gericht aufgestellt. 9Er richtet die Welt || in Gerechtigkeit, * spricht nach Gebühr den Völ||kern ihr Urteil. * 10So ist der HErr eine Burg für den Schwachen, eine Burg || in Zeiten der Not.

II. ¹¹Wer Deinen Namen kennt, ver||traut auf Dich; * denn niemals gibst Du jene preis, || die Dich suchen, HErr. * ¹²Lobsingt dem HErrn, der in || Sion wohnt, * kündigt unter den || Völkern seine Taten!

¹³Denn er, der Blutschuld rächt, hat ih||rer gedacht, * vergißt nicht || den Notschrei der Armen. * ¹⁴Der HErr war mir gnädig, sah mein Leid, das meine Gegner mir || angetan; * er zog mich empor || von des Todes Pforten,

¹⁵auf daß ich nun all Deinen || Ruhm verkünde, * in den Toren der Tochter Sion jub||le ob Deiner Hilfe. * ¹⁶Völker versanken in die Grube, die || sie gemacht; * im Netz, das sie legten, || verfinstert sich ihr Fuß.

¹⁷Der HErr tat sich kund, er || hielt Gericht; * im Werk seiner eigenen Hände ver||strickte sich der Frevler. * ¹⁸Ins Totenreich müssen die || Frevler fahren, * alle Vö||lker, die Gott vergessen.

¹⁹Denn nicht wird für immer der Ar||me vergessen, * die Hoffnung der Elenden auf || ewig nicht enttäuscht. * ²⁰Er||heb' Dich, HErr, * daß || der Mensch nicht mehr trotze!

Laß die Völker vor Dir zum Ge||richt antreten! * ²¹Erfülle || sie, o HErr, mit Ehrfurcht! * Die Völker soll||en erkennen, * daß || sie nur Menschen sind!

Ps. 10

I. ¹Warum, HErr, stehst || Du so ferne, * verbirgst Dich || in Zeiten der Not? * ²Im Übermut verfolgt der Frev||ler den Armen, * fängt ihn mit der || List, die er ersann.

³Denn der Frevler rühmt sich seiner wilden Gier, und der Ungerechte || brüstet sich. * ⁴Den HErrn verachtet der Frevler || hochmütigen Sinnes. * "Er rächt es nicht, es gibt || keinen Gott", * das sind so seine Hintergedanken. ⁵Sein schlimmer Wandel || dauert immerfort.

Fern von ihm sind De||ne Gerichte, * alle seine || Gegner spottet er. * ⁶Er denkt in || seinem Herzen: * "Nie werde ich wanken; von Geschlecht zu Ge||schlecht trifft mich kein Unglück!"

⁷Sein Mund ist voll von Fluch, von Trug || und Bedrückung, * unter seiner Zunge || sind Unheil und Unrecht. * ⁸Er liegt im Hinterhalt der Gehöfte; im Versteck will er den Schuld||losen morden; * Verruchtheit || bergen seine Augen.

⁹Er lauert versteckt wie ein Lö||we im Dickicht; * er lauert darauf, den || Schwachen zu ergreifen; * er || fängt den Armen, * sodann || zieht er ihn ins Netz.

¹⁰Dieser wird nie||dergeschlagen, * sinkt zu Boden und || fällt durch die Gewalt. * ¹¹Doch jener denkt in seinem Herzen: "Gott || ist vergeßlich!"

er||hebt das Haupt; * was ihre Lippen Schlimmes || reden, treffe sie!

¹¹Er lasse Kohlen auf sie regnen, stürze || sie ins Feuer, * in Gruben, daß sie || sich nicht mehr erheben! * ¹²Ein Mann böser Zunge habe im Lande kei||nen Bestand, * den Gewalttätigen jage das || Unglück Schlag auf Schlag!

¹³Ich weiß, der HErr vertritt die Sache || der Bedrückten, * und || auch das Recht der Armen. * ¹⁴Fürwahr, die Gerechten werden Deinen || Namen preisen, * die Rechtschaffenen weilen vor || Deinem Angesicht!

¹⁵Ich weiß, der HErr vertritt die Sache || der Bedrückten, * und || auch das Recht der Armen. * ¹⁶Fürwahr, die Gerechten werden Deinen || Namen preisen, * die Rechtschaffenen weilen vor || Deinem Angesicht!

Ps. 141 ¹HErr, ich rufe Dich an, eile || mir zu Hilfe! * Höre meine Stimme, so||oft ich zu Dir rufe! * ²Mein Gebet steige wie || Weihrauch vor Dich, * das Erheben meiner Hände || als das Abendopfer!

³Setze, o HErr, vor meinen Mund eine Wache, eine Wehr vor das Tor || meiner Lippen! * ⁴Laß mein Herz sich nicht zu || schlimmer Rede neigen, * daß ich nicht unrechte Taten vollführe mit Leuten, die Übel||täter sind! * Von ihren Lickerbissen ||will ich gar nicht kosten.

⁵Der Gerechte mag mich in Güte schlagen, um || mich zu bessern; * aber das Salböl des Gottlosen || soll mein Haupt nicht zieren! * Denn mein Schmuck ist || mein Gebet * bei || aller ihrer Bosheit.

⁶Werden ihre Richter auf den Felsen hin||abgestürzt, * so erfahren sie, wie gut es || meine Reden meinten. * ⁷Wie Trümmer und Bruchstücke auf der Erde sind dann ihre Gebeine || hingestreut * für den Ra||chen der Unterwelt.

⁸Ja, auf Dich, HErr || und Gebieter, * sind ge||richtet meine Augen. * Zu Dir nehme ich || meine Zuflucht; * schütte || mein Leben nicht aus!

⁹Bewahre mich || vor der Schlinge, * die sie mir legten, und vor den Fal||len || aller Übeltäter! * ¹⁰In ihre eigenen Gruben sollen die || Frevler fallen, * wäh||rend ich da entkomme!

Ps. 142 ²Mit lauter Stimme rufe || ich zum HErrn, * mit lauter Stimme || flehe ich zum HErrn. * ³Ich schüt||te vor ihm meine || Sorge aus, * gebe vor ihm || meine Not bekannt.

⁴Wenn mein Geist in || mir verzagt, * so kümmerst Du Dich || doch um mein Ergehen. * Auf dem Pfad, || den ich wandle, * legte man mir || heimlich eine Schlinge.

⁵Blicke ich nach||rechts und schau||e, * so ist niemand || da, der auf mich achtet. * Jede Zuflucht ist || mir entschwunden, * keinen gibt || es, der nach mir fragt.

⁶Zu Dir, HErr, rufe || ich und spre||che: * Du bist meine Zuversicht, mein Anteil im || Land der Lebenden. * ⁷Vernimm || doch mein Fle-

genröte und ließe mich nieder am En||de des Meeres, * ¹⁰auch dort würde Deine Hand mich leiten und mich || Deine Rechte fassen.

¹¹Dächte ich: "Lauter Finsternis soll mich bedecken und Nacht statt Licht || mich umgeben", * ¹²so wäre auch Finsternis vor Dir nicht finster, und Nacht || würde hell wie Tag. * ¹³Du bist es ja, der meine Nie||ren erschuf, * mich webte || im Leib meiner Mutter.

¹⁴Ich preise Dich, daß ich so unbegreiflich wunderbar ent||standen bin; * wunderbar sind Deine Werke, und meine || Seele weiß das wohl. * ¹⁵Meine Glieder waren vor Dir nicht verborgen, als ich im geheimen ge||bildet wurde, * kunstvoll gewirkt || in der Erde Tiefen.

¹⁶Schon meine unfertigen Teile sahen || Deine Augen, * und in Deinem Buch waren sie || alle eingetragen; * die Lebenstage wur||den gebildet, * als noch kei||ner von ihnen da war.

¹⁷Wie schwierig sind für mich Deine Gedan||ken, o Gott, * wie gewalt||tig ihre Gesamtzahl! * ¹⁸Wollte ich sie zählen, es wären mehr als Kör||ner im Sand; * würde ich abschließen, ich wäre || noch immer bei Dir.

¹⁹Möchtest Du doch die Frevler tö||ten, o Gott! * Ihr Blut||menschen, weicht von mir! * ²⁰Sie nennen ||

Dich zum Trug * und schwören || falsch bei Deinen Städten.

²¹Soll ich nicht hassen, HErr, || die Dich hassen, * soll ich nicht verabscheuen || Deine Widersacher? * ²²Mit äußerstem Haß has||se ich sie; * sie || wurden mir zu Feinden.

²³Erforsche mich, Gott, und erken||ne mein Herz; * prüfe mich und er||kenne meine Sorgen! * ²⁴Sieh zu, ob ich auf dem Weg des Götzen||dienstes bin, * und leite mich auf || altbewährtem Weg!

Ps. 140 ²Rette mich, HErr, vor || bösen Menschen, * vor gewalttätigen Leu||ten bewahre mich! * ³Sie ersinnen Böses im Herzen, jeden Tag er||legen sie Streit. * ⁴Sie schärfen ihre Zungen wie Schlangen, haben Nattern||gift unter den Lippen.

⁵Behüte mich, HErr, vor den Hän||den der Frevler, vor gewalttätigen Leuten be||wahre mich, * die darauf sinnen, zu er||reichen meinen Sturz! * ⁶Hochmütige legen mir || heimlich Schlingen, * Verbrecher breiten ein Netz aus, stellen am || Wegesrand mir Fallen.

⁷Ich spreche zum HErrn: Mein || Gott bist Du! * Höre, || HErr, mein lautes Flehen! * ⁸HErr, mein Gebieter, Du meine macht||volle Hilfe, * Du beschirmst mein Haupt || am Tage des Kampfes!

⁹Erfülle nicht, HErr, das Begeh||ren des Frevlers, * laß nicht ge||lingen seinen Plan! * ¹⁰Meine Umgebung

* Er hat sein Antlitz verhüllt, || sieht es nie und nimmer!"

II. ¹²Steh auf, || HErr und Gott, * erhebe Deine Hand, die || Elenden vergiß nicht! * ¹³Warum darf der Frevler || Gott verachten, * im Herzen denken, || daß Du es nicht rächst?

¹⁴Du siehst doch Un||heil und Leid, * blickst hin und nimmst || es in Deine Hand. * Dir sei die Verruchtheit || ausgeliefert, * doch dem Verwaisten || bist Du, Gott, ein Helfer.

¹⁵Zerbrich den Arm des || schlimmen Frevlers! * Suchst Du seine Freveltat, sollst Du || von ihr nichts mehr finden! * ¹⁶Der HErr ist König für im||mer und ewig, * verschwunden sind aus || seinem Land die Heiden.

¹⁷Das Verlangen der Elenden|| hörst Du, HErr; * Du festigst ihr Herz, || machst Dein Ohr geneigt. * ¹⁸So schaffst Du Recht dem Verwaisten || und Bedrückten, * daß nie mehr Schrecken verbreite || ein irdischer Mensch.

Ps. 11 ¹Beim HErrn fin||de ich Zuflucht! * Wie || könnt ihr zu mir sagen: * "Flieh in die Berge || wie ein Vogel! * ²Denn siehe, die Frevler || spannen ihren Bogen.

Sie haben ihren Pfeil auf die Seh||ne gelegt, * um im Dunkel zu zielen || auf redliche Herzen. * ³Werden Grundmauern || eingerissen, * was ver||mag dann der Gerechte?" –

⁴Der HErr ist in seinem || heil'gen Tempel, * der HErr, dessen || Thron im Himmel steht! * Seine Augen || halten Ausschau, * seine Blicke || prüfen alle Menschen.

⁵Der HErr prüft den Gerechten und Frevler; wer Gewalttat verübt, den haßt || er zuinnerst. * ⁶Auf Frevler läßt er glühende Kohlen und Schwefel regnen; Glutwind ist ihr || zugemess'ner Anteil. * ⁷Denn gerecht ist der HErr, und er liebt Ge||rechtigkeit; * Rechtschaffene dürfen || sein Antlitz betrachten.

Ps. 12 ²Hilf, HErr, denn die Frommen || sterben aus, * die Treuen || Menschen, sie verschwinden. * ³Denn Falsches reden sie, einer || mit dem andern; * mit glatten Lippen und zwiespältigem || Herzen sprechen sie.

⁴Der HErr vertilge alle lü||genden Lippen, * die Zunge, || die hochfahrend redet! * ⁵Sie prahlen: "Unsere Zunge ist || unsre Macht! * Unsere Lippen helfen uns! Wer || ist uns überlegen?"

⁶Weil Schwache unterdrückt sind, || Arme stöhnen, * darum will ich || mich nunmehr erheben", * es spricht der HErr – "Ich bringe dem Hilfe, der wahrlich || danach seufzt." * ⁷Die Reden des HErrn sind geläutert, Silber im Tiegel zu Boden geschmolzen, || siebenfach gereinigt.

⁸Du, HErr, wirst || uns bewahren, *
uns immer behüten || vor diesem Ge-
schlecht. * ⁹Dann mögen ringsum
Gottlose wandeln, * da Schlechtig-
keit hoch||kommt unter den Men-
schen.

Ps. 13 ²Wie lange noch, HErr,
willst Du mich dau||ern vergessen?
* Wie lange noch Dein An||titz vor
mir verbergen? * ³Wie lange noch
muß ich Sorgen in meiner Seele he-
gen, Kummer im Herzen den || gan-
zen Tag? * Wie lange noch darf sich
mein Feind || über mich erheben?

⁴Blicke doch her, erhöre mich, HErr,
|| Du mein Gott! * Erhelle meine
Augen, damit ich || nicht zum Tod
entschlafe! * ⁵Sonst prahlt mein
Feind: "Ich habe || ihn bezwun-
gen!", * meine Gegner ju||beln, so-
bald ich wanke.

⁶Ich aber vertraue auf || Deine Huld;
* es juble mein || Herz ob Deiner
Hilfe! * Singen will || ich dem HErrn,
* daß er || mir Gutes erwies.

Ps. 14 ¹Der Tor denkt in seinem
Herzen: Es gibt || keinen Gott. * Sie
sind verkommen, treiben Verruch-
tes, keiner || ist, der Gutes tut. *
²Der HErr blickt vom Himmel her-
ab || auf die Menschen, * zu sehen,
ob es einen Verständigen || gibt, der
nach Gott fragt.

³Doch sie sind alle abgewichen,
rest||los verdorben, * keiner tut Gu-
tes, auch || nicht ein einziger. *
⁴Kommen denn nie zur Einsicht die

Übel||täter alle, * die mein Volk ver-
schlingen, wie man Brot ißt, nicht
a||ber den HErrn anrufen?

⁵Dabei müssen sie gewal||tig er-
schrecken; * ⁶denn beim Geschlecht
der Ge||rechten, da bleibt Gott. *
Zunichte machen wollt ihr die Plä-
||ne des Armen * der HErr bleibt ||
aber seine Zuflucht.

⁷O daß doch vom Sion Heil für Is-
||rael käme! * Dereinst, wenn der
HErr das Los || seines Volkes wen-
det, * dann möge Ja||kob frohlocken
* und || Israel wird jubeln.

Ps. 15 ¹HErr, wer darf Gast sein in ||
Deinem Zelt? * Wer darf wohnen
auf || Deinem heil'gen Berg? * ²Wer
makellos wandelt und || Rechtes tut
* und Wahrheit in || seinem Herzen
pflegt.

³Er redet keine Verleumdung mit ||
seiner Zunge, * er fügt seinem
Nächsten kein Unrecht zu und ||
schmäht nicht seinen Nachbarn. *
⁴In seinen Augen gilt der Verworfe-
ne || als verächtlich; * die Gottes-
fürchtigen a||ber weiß er zu ehren.

Wenn er zu seinem || Schaden
schwur, * so || ändert er doch nichts.
* ⁵Sein Geld leiht er nicht auf Zin-
sen aus, nimmt gegen Schuldlose
keine Be||stechung an. * Wer sich
so verhält, || wird nimmermehr
wanken.

³Denn dort verlangten unsere
Zwingerherren || von uns Lieder, * un-
sere Bedrück||ker Freudengesänge: *
"Singt uns eines der || Sionslieder!"
* ⁴Wie könnten wir singen die Lie-
der des || HErrn auf fremdem Boden?

⁵Wenn ich dich vergesse, Je||rusa-
lem, * soll meine eigene Rech||te
vergessen werden! * ⁶Es klebe mir
die Zun||ge am Gaumen, * wenn ich ||
deiner nicht gedenke,

wenn ich nicht Je||rusalem * zum
Gipfel || meiner Freude mache. *
⁷Gedenke, HErr, an den Edomitern
des Unglückstages Je||rusalems! *
Wie sie riefen: "Reißt nieder, reißt
nieder || bis auf seinen Grund!"

⁸Tochter Babel, der Verwü||stung
verfallen, * Heil dem, der dir ver-
gilt, was || du an uns verübt! * ⁹Heil
dem, der deine || Kinder packt * und
|| am Felsen zerschmettert!

Ps. 138 ¹Ich preise Dich, HErr, von
|| ganzem Herzen, * vor den Engeln ||
will ich Dir lobsingeln! * ²Zu Dei-
nem heiligen Tempel hin bete ich
an und preise Deinen Namen ob
Deiner || Huld und Treue; * denn
über alles hast Du Deinen Namen ||
und Dein Wort erhöht!

³Am Tage, || da ich rief, * erhörtest
Du mich, mehrtest in || meiner Seele
Kraft. * ⁴Alle Könige der Erde sol-
len Dich || preisen, HErr, * wenn
sie vernehmen die || Worte Deines
Mundes!

⁵Die Werke des HErrn sollen || sie
besingen; * denn groß ist die || Herr-
lichkeit des HErrn. * ⁶Ja, erhaben ||
ist der HErr * und schaut doch auf
den Niedrigen; den Stolzen er-
||kennt er aus der Ferne.

⁷Muß ich auch mitten in Be||dräng-
nis wandeln, * Du erhältst mich am
Leben; gegen die Wut meiner Fein-
de streckst Du die Hand aus, wäh-
rend || Deine Rechte mir hilft. * ⁸Der
HErr wird es für || mich vollenden! *
HErr, Deine Huld währt ewig. Laß
nicht ab || vom Werk Deiner Hände.

Ps. 139 ¹HErr, Du hast mich er-
||forscht und kennst mich. * ²Du
weißt es, ob ich sitze oder stehe,
Du durchschaust meine Ge||danken
aus der Ferne. * ³Mein Gehen und
mein Ruhen hast Du || abgemessen;
* mit allen meinen Wel||gen bist Du
vertraut.

⁴Ja, es gibt kein Wort auf || meiner
Zunge, * das Du, o || HErr, nicht
gänzlich wüßtest. * ⁵Von rückwärts
und von vorne hältst Du || mich um-
schlossen * und legst || auf mich
Deine Hand.

⁶Zu wunderbar ist für || mich Dein
Wissen, * zu hoch, || ich kann es
nicht fassen. * ⁷Wohin könnte ich
gehen vor || Deinem Geist, * wohin
vor || Deinem Antlitz fliehen?

⁸Stiege ich zum Himmel empor, so ||
bist Du dort; * lagerte ich mich in
der Unterwelt, || so bist Du zugegen.
* ⁹Nähme ich die Flügel der Mor-

den, die sie verfertigten, * jeder, || der auf sie vertraut.

¹⁹Haus Israel, preist den HERRn, Haus Aaron, || preist den HERRn! *

²⁰Haus Levi, preist den HERRn, ihr Gottesfürchtigen, preiset den HERRn! * ²¹Von Sion her sei der || HERR gepriesen, * der in Jerusalem thront! – Hallelujah!

Ps. 136 ¹Dankt dem HERRn, denn || Er ist gut; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²Dankt dem || Gott der Götter; * denn, || seine Huld währt ewig!

³Dankt dem || HERRn der Herren; * denn, || seine Huld währt ewig! * ⁴Er allein wirkte || große Wunder; * denn, || seine Huld währt ewig!

⁵Er schuf den Himmel in Weisheit; * denn, || seine Huld währt ewig! * ⁶Er befestigte die Erde über dem Wasser; * denn, || seine Huld währt ewig!

⁷Er erschuf die || großen Lichter; * denn, || seine Huld währt ewig! * ⁸Die Sonne zur Herrschaft bei Tag; * denn, || seine Huld währt ewig!

⁹Mond und Sterne zur Herrschaft bei Nacht; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁰Er schlug Ägyptens || Erstgeburt; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹¹Er führte Israel aus seiner || Mitte weg; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹²Mit starker Hand und erholbenem Arm; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹³Er teilte das Schilfmeer in Stücke; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁴Er führte Israel mitten hindurch; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹⁵Den Pharao samt seinem Heer warf || Er ins Schilfmeer; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁶Er führte sein Volk || durch die Wüste; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹⁷Er schlug große || Könige; * denn, || seine Huld währt ewig! * ¹⁸Er tötete mächtige || Könige; * denn, || seine Huld währt ewig!

¹⁹Sichon, den König der || Amoriter; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²⁰Og, den König || von Basan; * denn, || seine Huld währt ewig!

²¹Er gab ihr || Land als Erbe; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²²Als Erbe seinem Knecht || Israel; * denn, || seine Huld währt ewig!

²³Er gedachte unser in der Erniedrigung; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²⁴Er entriß uns || unsern Gegnern; * denn, || seine Huld währt ewig!

²⁵Er gibt allen Lebewesen Speise; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²⁶Dankt dem || Gott des Himmels; * denn, || seine Huld währt ewig!

Ps. 137 ¹An Babels Strömen saßen || wir und weinten, * wenn || wir Sions gedachten. * ²An den Weiden daselbst * hängten wir || unsre Zithern auf.

Ps. 16 ¹Behüte || mich, o Gott, * denn || zu Dir flüchte ich! * ²Ich spreche zum HERRn: “Du || bist mein HERR, * mein || Glück ruht nur in Dir!”

³Den Göttern im Lande, an denen man alles Wohlgefallen hat, * ⁴von denen man viele Abbilder macht, um || ihnen nachzulaufen; – * ich bringe ihnen kein Blutopfer dar * und nehme ihre Namen || nicht auf meine Lippen.

⁵Der HERR ist mein Land- und || Becheranteil. * ”Du bist es, || der mein Los erfaßt.” * ⁶Die Meßschnur fiel mir auf köstlichen Grund; * ja, mein Erbteil gefällt mir sehr.

⁷Ich preiße den HERRn, * der den Rat mir gab, sogar in den Nächten mahnt || mich mein Inneres. * ⁸Beständig habe ich den || HERRn vor Augen. * Ist er zu meiner Rechten, || so wanke ich nicht.

⁹Darum freut || sich mein Herz * und || jubelt mein Gemüt; * auch mein Leib kann || sorglos ruhn. * ¹⁰Denn Du läßt mein Leben || nicht im Totenreich.

Und läßt Deinen Frommen die Grube nicht schauen. * ¹¹Du machst mir den || Weg des Lebens kund, * Fülle der Freuden bietet Dein Antlitz, * Wonne ist zu Deiner Rechten || für immer und ewig.

Ps. 17 ¹Höre, HERR, die gerechte Sache || auf mein Flehen! * Vernimm mein Gebet von || Lippen

ohne Trug! * ²Von Dir ergehe das Urteil || über mich; * was recht ist, || sehen Deine Augen.

³Prüfst || Du mein Herz, * forschst || Du nach in der Nacht, * erprobst Du mich, * so wirst Du an mir || keine Schandtat finden.

Mein Mund wallt nicht über bei dem Treiben der Menschen. * ⁴Auf das Wort Deiner || Lippen geb' ich acht. * An die Pfade des Gesetzes halten sich || meine Schritte; * ⁵auf Deinen Bahnen kommen meine || Füße nicht ins Wanken.

⁶Ich rufe Dich an; denn Du erhörst mich, Gott! * Neige mir Dein Ohr, || höre meine Bitte! * ⁷Wirke Deine Gnadenwunder, Du || Retter aller, * die vor Widersachern bei Deiner || Rechten Zuflucht suchen!

⁸Behüte mich wie Deines || Auges Stern, * birg mich im || Schatten Deiner Flügel * ⁹vor Frevlern, die || mich mißhandeln, * vor meinen Feinden, die || mich gierig umringen!

¹⁰Ihr fettes Herz ver sperren sie, * ihr Mund führt || prahlerische Reden. * ¹¹Schon umkreisen mich || ihre Schritte. * Ihr Augenmerk ist darauf gerichtet, || mich niederzuwerfen,

¹²dem Löwen gleich, der zu rauben begehrt, * dem Junglöwen, der || im Versteck sich lagert. * ¹³Erhebe Dich, HERR, tritt || ihm entgegen, *

zwing ihn nieder und rette mein ||
Leben vor dem Frevler!

¹⁴Dein Schwert befreie mich, Deine
Hand, HErr, möge || mich erlösen! *
Ohne Lebensdauer sei || ihr Anteil
am Dasein! * Was Du || aufbewahrt
hast, * damit || fülle ihren Leib,

daß ihre Söhne || noch satt werden
* und den Rest ihren || Kindern hin-
terlassen! * ¹⁵Ich aber darf als Ge-
rechter Dein || Antlitz schauen, *
darf beim Erwachen satt mich se-
hen || an Deiner Gestalt.

Ps. 18

I. ²Ich liebe Dich, HErr, || meine
Stärke, * ³HErr, meine Felsenburg,
mein || Retter, und mein Gott, *
mein Fels, auf || den ich baue, *
mein Schild und meines Heiles ||
Stärke, meine Festung!

⁴Lobpreisend rufe || ich zum HErrn;
* so werde ich be||freit von meinen
Feinden. * ⁵Todesbrandungen
kreis||ten um mich, * Unheils||bäche
schreckten mich auf;

⁶der Unterwelt Schlingen um||garn-
ten mich; * des Todes || Fallen
drohten mir. * ⁷In meiner Angst rief
|| ich zum HErrn * und ich || schrie
zu meinem Gott.

Er hörte in seinem Tempel || meine
Stimme, * mein Schreien || drang an
seine Ohren. * ⁸Die Erde wank||te
und schwankte, * der Berge ||
Grundfesten erbeben;

sie wankten, denn er || war erzürnt.
* ⁹Aus seiner Nase stieg Rauch em-
por, verzehrendes Feuer || quoll aus
seinem Mund, * Kohlenglut sprüh-
te von ihm aus. ¹⁰Er neigte den
Himmel und || fuhr herab, * auf
Wolkendunkel || ruhten seine Füße.

¹¹Er ritt auf dem Kerub und || flog
daher * und schwebte herab || auf
des Sturmes Flügeln. * ¹²Er machte
sich Finsternis rings||um zum Man-
tel, * Wasser||tiefe dichte Wolken.

¹³Aus dem Glanz vor ihm her ent-
strömten Hagel und glüh||ende
Kohlen. * ¹⁴Am Himmel ließ der ||
HErr den Donner dröhnen, * der
Höchste ließ seine Stim||me er-
schallen. * ¹⁵Er schoß seine Pfeile
und zer||streute seine Feinde.

Er schleu||derte Blitze * und || brach-
te die Verwirrung. * ¹⁶Da wurden
die Tiefen des Meeres sichtbar, –
der Erde Grund ward || aufgedeckt *
vor Deinem Scheltruf, HErr, vor
dem schnaubenden || Odem Deiner
Nase.

¹⁷Er streckte aus der Höhe seine
Hand und || faßte mich, * zog mich
heraus aus gewaltigen Wassern.

¹⁸Er entriß mich || meinem starken
Feind, * meinen Gegnern, die an
Kraft mich || übertrafen. * ¹⁹Sie
überfielen mich an meinem Un-
glückstag; doch der || HErr ward mir
zur Stütze.

¹⁶Seine Priester will ich kleiden in
Ge||rechtigkeit, * und seine || From-
men mögen jubeln! * ¹⁷Dort lasse
ich Davids || Macht erblühen, * be-
reite eine Leuchte || für meinen
Gesalbten.

¹⁸Und || seine Feinde * werde || ich
in Schande kleiden; * aber auf || sei-
nem Haupt * erstrahlt || glänzend
seine Krone.”

Ps. 133 ¹Seht, wie schön, wie
lieb||lich es ist, * wenn Brüder fried-
||lich beisammen wohnen! * ²Wie
feines Salböl || auf dem Haupte, *
das niederrinnt in den Bart, in Aa-
rons Bart, bis || zum Saum seiner
Kleider.

³Wie || Tau des Hermon, * der auf
die Sions||berge niederrinnt. *
⁴Denn dort entbie||tet der HErr *
den Segen, || Leben ewiglich.

Ps. 134 ¹Wohlan, preist den HErrn,
all ihr Die||ner des HErrn, * die ihr
bei Nacht im || Hause des HErrn
steht! * ²Erhebt eure Hände im Hei-
ligum und || preist den HErrn! *
³Von Sion aus segne dich der HErr,
der Himmel und || Erde hat erschaf-
fen!

Ps. 135 ¹Halleluja! Lobt den Na-
||men des HErrn, * lobt ihn, || ihr
Diener des HErrn, * ²die ihr im
Hause || des HErrn steht, * in den
Höfen des || Hauses unsres Gottes!

³Lobt den HErrn, denn der || HErr
ist gut! * Preist seinen Namen,
denn || Er ist liebenswert! * ⁴Ja, der

HErr hat sich Jakob || auserwählt, *
Israel zu || seinem Eigentum.

⁵Ich weiß es doch: Groß || ist der
HErr; * größer ist unser || Gott als
alle Götter. * ⁶Alles, was dem ||
HErrn gefällt, * vollbringt er im
Himmel und auf Erden, im Meer ||
und in allen Tiefen.

⁷Er läßt die Wolken aufsteigen vom
En||de der Erde, * Blitze macht er zu
Regen, läßt den Sturm aus || seinen
Speichern los. * ⁸Er schlug Ägyp-
tens Erstgeburt vom Menschen || bis
zum Vieh. * ⁹Er sandte Zeichen
und Wunder in deiner Mitte, Ägyp-
ten, gegen Pharaon || und all seine
Diener.

¹⁰Er schlug viele Völker und tötete
mächtige || Könige: * ¹¹Sichon, den
König der Amoriter, und Og, den
König von Basan, und alle Kö-
nig||reiche Kanaans. * ¹²Er gab ihr
Land als Erbe, als Erbe seinem
Volk || Israel. * ¹³HErr, Dein Name
währt ewig, HErr, Dein Anruf || in
allen Geschlechtern.

¹⁴Ja, der HErr verhilft seinem || Volk
zum Recht, * hat Erbar||men mit sei-
nen Knechten. * ¹⁵Die Götzen der
Heiden sind Sil||ber und Gold, * das
Machwerk||aus der Menschenhand.

¹⁶Sie haben einen Mund und kön-
nen nicht reden, haben Augen und kön-
nen nicht sehen. * ¹⁷Sie haben
Ohren und können nicht hören,
auch ist kein || Hauch in ihrem
Mund. * ¹⁸Ihnen gleich sollen wer-

Ohren * lauschen || auf mein lautes Flehen!

³Wolltest Du auf || Sünden achten, * HErr, wer || könnte dann bestehen? * ⁴Ja, Vergebung || ist bei Dir, * auf daß man || Dir in Ehrfurcht diene.

⁵Ich hoffe || auf den HErrn; * es hofft meine Seele; ich || harre auf sein Wort. * ⁶Meine Seele harrt || auf den HErrn * mehr als die || Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter || auf den Morgen * ⁷harre Is|rael auf den HErrn! * Denn beim HErrn ist Huld, und bei ihm Erlö|sung in Fülle. * ⁸Er wird Israel erlösen von || allen seinen Sünden.

Ps. 131 ¹HErr, mein Herz || ist nicht stolz, * nicht hoch||mütig meine Augen. * Ich ergehe mich nicht in || großen Dingen, * die mir || unerreichbar sind.

²Nein, ich habe meine Seele besänftigt || und beruhigt. * Wie ein gestilltes || Kind bei seiner Mutter, * so still ist in mir || meine Seele. * ³Harre, Israel, auf den HErrn von nun an || bis in Ewigkeit!

Ps. 132 ¹HErr, gedenke David zu Ehren all seiner Be||mühungen! * ²Wie er dem HErrn geschworen, ge||lobt dem Starken Jakobs: * ³Ich will mein Wohnzelt nicht betreten, mein Ruhelager || nicht besteigen, * ⁴meinen Augen will ich keinen

Schlaf, meinen Wimpern || keinen Schlummer gönnen,

⁵bis ich eine Stätte finde || für den HErrn, * eine Wohnung || für den Starken Jakobs!« * ⁶Siehe, wir hörten von ihr in || Ephrata, * fanden sie || in Jaars Gefilden.

⁷«Laßt uns zu seinem || Wohnort ziehen, * niederfallen vor dem || Schemel seiner Füße!» * ⁸«Auf, HErr, zu Deiner || Ruhestätte, * Du und die || Lade Deiner Macht!

⁹Deine Priester sollen sich kleiden in Ge||rechtigkeit, * und Deine || Frommen mögen jubeln! * ¹⁰Um Deines Knechtes || David willen * weise nicht || ab Deinen Gesalbten!»

¹¹Der HErr schwur David einen || festen Eid, * von || dem er nicht abgeht: * »Einen deiner ei||genen Söhne * setze || ich auf deinen Thron.

¹²Wenn deine Söhne meinen Bund halten und meine Satzungen, die || Ich sie lehre, * dann werden auch ihre Söhne für immer auf || deinem Throne sitzen.» * ¹³Denn der HErr hat den Si||on erwählt, * ihn als sei||nen Wohnsitz erkoren:

¹⁴»Dies ist meine Ruhe||statt für ewig; * hier will ich wohnen, || da ich ihn erkor! * ¹⁵Seinen Speisevorrat seg||ne ich reichlich, * sättige seine || Armen mit dem Brot.

II. ²⁰Er führte mich hinaus ins Wei||te, entriß mich, * da || er mir wohlgesinnt war. * ²¹Der HErr vergalt mir mein ge||rechtes Tun, * belohnte mir || meiner Hände Reinheit.

²²Denn ich hielt mich an die We||ge des HErrn * und frevelte nicht || gegen meinen Gott. * ²³Ja, all seine Gebote stan||den vor mir, * und seine Satzungen || wies ich nicht von mir.

²⁴Makellos war ich vor ihm und nahm mich in || acht vor Sünde. * ²⁵So lohnte mir der HErr mein ge||rechtes Tun, weil er die Reinheit || meiner Hände sah. * ²⁶Gegen den Guten zeigst || Du Dich gütig, * e||del gegen den Edlen.

²⁷Dem Reinen gegenüber zeigst || Du Dich rein, * doch gegen || den Falschen verkehrt. * ²⁸Denn dem armen Volke bist || Du ein Helfer, * doch stolze || Augen senkst Du nieder.

²⁹Ja, Du, HErr, bist || meine Leuchte; * mein Gott erhellt || mir die Finsternis. * ³⁰Wahrlich, mit Dir überwin||de ich Hürden, * mit meinem || Gott ersteig' ich Mauern.

³¹Makellos ist Gottes Weg, die Rede des HErrn || ist erprobt; * ein Schild ist er allen, || die auf ihn vertrauen. * ³²Denn wer ist Gott außer dem HErrn? * Und wer ist ein Fels || außer unserm Gott?

³³Gott, der mich mit || Stärke gürtet, * mich unversehrt auf || meinem Wege führt, * ³⁴der meine Füße flink wie die der || Hirsche macht * und mich auf || meine Höhen stellt,

³⁵der meine Hände unter||wies zum Kampf, * zu spannen || den ehernen Bogen. * ³⁶Du gabst mir Deiner Hilfe Schild, und Deine Rechte || stützte mich; * Deine || Güte macht mich groß.

³⁷Für meine Schritte schufst Du || freien Raum, * und meine Fußge||llenke wankten nicht. * ³⁸Ich setzte meinen || Feinden nach, * erreichte sie und ließ nicht ab, be||vor sie aufgerieben.

³⁹Ich zerschlug sie; sie konnten sich nicht || mehr erheben, * sie sanken || mir unter die Füße. * ⁴⁰Du gürtetest mich mit Stär||ke zum Kampf, * beugtest meine || Gegner unter mich.

⁴¹Du schlugst mir meine Feinde || in die Flucht, * und meine Widersacher || konnte ich vernichten. * ⁴²Sie schrieten um Hilfe, doch es gab || keinen Retter, * sie schrieten zum HErrn, doch || er hörte sie nicht.

⁴³Ich zerrieb sie wie Staub || vor dem Wind, * zertrat || sie wie Gasenkot. * ⁴⁴Du hast mich gerettet vor zahllosem Kriegsvolk und machtest mich zum || Völkerhaupt. * Völker, die ich nicht kannte, || wurden meine Diener.

⁴⁵Sobald sie von mir hörten, ge-
||horchten sie mir. * Die Söhne der ||
Fremde priesen mich. * ⁴⁶Die Söh-
ne der Fremde duck||ten sich nieder,
* kamen her||vor aus ihren Burgen.

⁴⁷Es lebt der HErr! Gepriesen sei
mein Fels, hoch erhaben der Gott ||
meines Heiles! * ⁴⁸Gott, der mir
Rache schuf und so mir || Völker
unterwarf, * ⁴⁹der mich rettete vor
meinen grim||migen Feinden, * Du
hast mich über meine Gegner er-
höht, dem Mann der Ge||walttat
mich entrissen.

⁵⁰Darum will ich Dir danken unter
den || Völkern, HErr, * und || Deinen
Namen preisen! * ⁵¹Er verlieh sei-
nem König || große Siege, * erwies
seinem Gesalbten Huld, David und
seinen || Nachkommen für ewig.

Ps. 19 ²Die Himmel rühmen die
Herr||lichkeit Gottes; * vom Werk
seiner Hände kün||det das Firma-
ment. * ³Tag gibt dem Tag die || Bot-
schaft weiter, * Nacht gibt der ||
Nacht die Kunde weiter.

⁴Ohne Rede und || ohne Worte, *
man hört || ihre Stimme nicht. *
⁵Dennoch ergeht über alles Land
ihr Schall, bis ans Ende der Welt ||
ihre Sprache. * Er schuf ein || Zelt-
dach für die Sonne.

⁶Sie ist wie ein Bräutigam, der aus
seinem Ge||mach hervorkommt, *
läuft freudig || wie ein Held die
Bahn. * ⁷Vom Ende des Himmels
geht sie aus, und ihr Umlauf reicht

wieder bis || an sein Ende. * Nichts
kann sich || ihrer Glut entziehen.

⁸Das Gesetz des HErrn ist fehler-
los, er||quickt die Seele. * Die Wei-
sung des HErrn ist zuverlässig,
macht weise die || Unerfahrenen. *
⁹Die Befehle des HErrn sind recht,
erfreu||en das Herz. * Das Gebot
des HErrn ist strahlend rein, || er-
leuchtet die Augen.

¹⁰Die Furcht des HErrn ist lauter,
hat dauern||den Bestand. * Die Ent-
scheidungen des HErrn || sind wahr,
sind gerecht. * ¹¹Köstlicher sind sie
als Gold und als Fein||gold in Men-
ge, * süßer als || Honig, Wabenho-
nig.

¹²Auch Dein Knecht nimmt || sie als
Warnung, * ihre Bef||folgung bringt
viel Lohn. * ¹³Doch unbewußte
Fehler – wer kann || sie bemerken? *
Von verborgenen || Sünden mach
mich rein!

¹⁴Auch vor verbrecherischen Men-
schen bewahre Deinen Knecht,
daß sie nicht ü||ber mich herrschen!
* Dann bin ich makellos und || frei
von schwerer Schuld. * ¹⁵Mögen
Dir gefallen meines || Mundes Wor-
te, * meines Herzens Gedanken
vor Deinem Antlitz, HErr, mein ||
Fels und mein Erlöser!

Ps. 20 ²Am Tag der Not erhöre ||
dich der HErr, * der Name des Got-
tes || Jakobs schütze dich! * ³Er sen-
de dir Hilfe vom || Heiligtum * und
sei dir Stüt||ze von Sion aus!

Damals sprach man un||ter den Völ-
kern: * “Der HErr hat Großes || an
ihnen vollbracht.” * ³Ja, der HErr
hat Großes an || uns vollbracht; *
wir sind || wirklich froh geworden!

⁴HErr, wende unser Schicksal
gleich dem der trockenen Bäl||che im
Südland! * ⁵Die mit Tränen säen,
wer||den mit Jubel ernten. * ⁶Es
schreitet dahin und weint, wer den
Saat||beutel trägt; * jedoch mit Jubel
kehrt heim, wer || seine Garben
trägt.

Ps. 127 ¹Wenn der HErr das || Haus
nicht baut, * mühen sich die || Bau-
leute umsonst. * Wenn der HErr
die Stadt || nicht bewacht, * späht ||
der Wächter umsonst.

²Umsonst ist es, daß ihr früh || euch
erhebt * und spät euch niedersetzt,
das Brot || der Mühsal zu essen. *
Ganz mit || Recht gibt er * sei||nen
Geliebten Schlaf.

³Seht, eine Gabe vom || HErrn sind
Söhne, * eine Beloh||nung die Lei-
besfrucht. * ⁴Wie Pfeile in der ||
Hand des Kriegers * sind die Söh-
ne || aus den jungen Jahren.

⁵Glück||lich der Mann, * der mit
solchen || seinen Köcher füllt! * Sie
unter||liegen nicht, * wenn sie ver-
handeln || im Tor mit den Gegnern.

Ps. 128 ¹Selig, wer immer || den
HErrn fürchtet, * auf || seinen We-
gen wandelt! * ²Vom Erwerb deiner
Hände || kannst du zehren; * glück-
lich bist du, || und es geht dir gut.

³Deine Gattin gleicht einem frucht-
||reichen Weinstock * im || Innern
deines Hauses. * Deine || Söhne
sind * wie Ölbaumsetzlinge || rings
um deinen Tisch.

⁴Siehe, so wird der Mann gesegnet,
der || den HErrn fürchtet! * ⁵Es seg-
ne dich der || HErr von Sion aus! *
Schau Jerusalems Glück alle Tage
|| deines Lebens! * ⁶Mögest du die
Kinder deiner Kinder sehen! Heil ||
über Israel!

Ps. 129 ¹Oft haben sie mich be-
drängt von Jugend an, so spreche ||
Israel, * ²oft haben sie mich be-
drängt von Jugend an; doch sie
kon||nten mich nicht bezwingen. *
³Auf dem Rücken pflüg||ten mir
Pflüger, * sie zogen || ihre langen
Furchen.

⁴Der HErr || ist gerecht! * Er zer-
schnitt || die Stricke der Frevler. *
⁵Beschämt weichen alle zurück, die
|| Sion hassen! * ⁶Sie gleichen dem
Gras auf den Dächern, das schon
dür||r ist, be||vor man es noch aus-
reißt.

⁷Kein Schnitter kann sich die Hand
|| damit füllen, * den Man||tel kein
Garbenbinder. * ⁸Wer vorübergeht
ruft nicht aus: “Der Segen des
HErrn sei || über euch! * Wir be-
glückwünschen euch || im Namen
des HErrn!”

Ps. 130 ¹Aus der Tiefe rufe ich, ||
HErr, zu Dir. * ²Höre, || HErr, auf
meine Stimme! * Mögen || Deine

³Jerusalem, gelbaut als Stadt, * die lückenlos in sich geschlossen! *
⁴Dorthin ziehen die Stämme, die Stämme des HErrn! * So ist es Gesetz für Israel, den Namen des HErrn zu preisen.

⁵Ja, dort stehen die Richterthone, * die Throne für Davids Haus. *
⁶Wünscht Glück Jerusalem! * In Sicherheit möge leben, wer immer dich liebt!

⁷Heil wohne in deiner Festung, * Sicherheit in deinen Palästen! *
⁸Meiner Brüder und Freunde wegen will ich rufen: "Heil in dir!" *
⁹Wegen des Hauses des HErrn unseres Gottes, will ich für dich Glück erleben.

Ps. 123 ¹Zu Dir erhebe ich meine Augen, * der Du im Himmel thronst. *
²Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin, * so schauen unsre Augen auf den HErrn, unsern Gott, bis er sich unser erbarmt.

³Erbarme Dich unser, HErr, erbarme Dich! * Denn wir sind reich mit Hohn gesättigt. *
⁴Übersatt ist unsre Seele vom Spott der Leichtsinnigen, vom Hohn der Stolzen!

Ps. 124 ¹Wäre der HErr nicht für uns gewesen, * so möge Israel sprechen, ²wäre der HErr nicht für uns gewesen, als Menschen sich wider uns erhoben, *
³dann hätten

sie uns lebendig verschlungen, * von Zorn gegen uns entbrannt;

⁴dann hätten die Wasser uns überflutet, * der Wildbach wäre über uns hingebraust; *
⁵dann wären über uns hingebraust die tobbenden Wasser. *
⁶Der HErr sei gepriesen! Er gab uns nicht ihren Zähnen zum Raube preis.

⁷Unser Leben entkam wie ein Vogel dem Netz der Jäger. * Das Netz ist zerissen, wir sind frei. *
⁸Unsre Hilfe steht im Namen des HErrn, * der Himmel und Erde hat erschaffen.

Ps. 125 ¹Wer auf den HErr vertraut, gleicht dem Sionsberg, * der niemals wankt, der ewig bleibt. *
²Jerusalem ist ringsum von Bergen umgeben; * so umhegt der HErr sein Volk von nun an bis in Ewigkeit.

³Denn nicht wird das gottlose Zepter bleiben * auf dem Erbteil der Gerechten, * auf daß nicht auch die Gerechten zu Freveltaten die Hände ausstrecken.

⁴HErr, erweise Gutes den Guten * und allen, die redlichen Herzens sind! *
⁵Doch die abbiegen auf ihre krummen Pfade, * vertreibe der HErr samt den Übeltätern! Heil über Israel!

Ps. 126 ¹Als der HErr das Schicksal Sions wandte, * da waren wir wie Träumende. *
²Damals war unser Mund voll des Lachens, * unsere Zunge voll des Jubels.

⁴Er gedenke all deiner Gaben, dein Opfer möge ihm wohlgefallen! *
⁵Er gebe dir nach deines Herzens Wunsch, all deine Pläne erfülle er! *
⁶Dann wollen wir jubeln über Deinen Sieg, * uns im Namen unseres Gottes um das Banner scharen.

Der HErr erfülle dir jegliche Bitte! *
⁷Schon weiß ich: Der HErr hilft seinem Gesalbten, * erhört ihn von seinem heiligen Himmel her * durch die machtvolle Hilfe seiner Rechten.

⁸Die anderen vertrauen auf Wagen und Rosse, * wir aber rufen den Namen des HErrn, unsres Gottes, an. *
⁹Jene brechen zusammen und stürzen, doch wir stehen aufrecht und halten stand. *
¹⁰HErr, hilf dem König! Erhöre uns am Tage, da wir rufen.

Ps. 21 ²HErr, Deiner Stärke freut sich der König, * über Deine Hilfe, wie jubelt er laut! *
³Den Wunsch seines Herzens hast Du ihm gewährt, * das Begehren seiner Lippen nicht verweigert.

⁴Du überhäufst ihn mit reichem Segen, * kröntest sein Haupt mit dem Kranz aus reinem Gold. *
⁵Leben erbat er von Dir; * Du gabst ihm lange Folge von Tagen für allzeit und immer.

⁶Groß ist sein Ruhm durch Deine Hilfe, * mit Hoheit und Glanz umgabst Du ihn. *
⁷Ja, Du machst ihn

zum Selgen für immer, * erfreust ihn mit Wohlne vor Deinem Antlitz.

⁸Denn der König vertraut auf den HErrn, * und durch des Höchsten Huld wird er nicht wanken. *
⁹Deine Hand erreicht alle Deine Feinde, * Deine Rechte treffe Deine Gegner.

¹⁰Wie einen brennenden Ofen wirst Du sie machen, * sobald Dein Antlitz erscheint. * Der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn, * und sein Feuer verzehrt sie.

¹¹Du vertilgst ihre Brut von der Erde, * ihre Nachkommen aus den Menschenkindern. *
¹²Mögen sie Schlechtes gegen Dich planen, * Arglist ersinnen, sie richten nichts aus.

¹³Denn Du schlägst sie in die Flucht, * spannst auf ihr Gesicht den Bogen. *
¹⁴Erhebe Dich, HErr, in Deiner Kraft, * so wollen wir mit Lied und Spiel Deine Stärke preisen!

Ps. 22

I. ²Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? * Stöhnend klage ich, aber die Hilfe bleibt mir fern. *
³Mein Gott ruf ich bei Tag, * doch Du antwortest nicht, auch in der Nacht, und finde keine Ruhe.

⁴Du aber thronst als der Heilige, * Du Lobpreis Israels! *
⁵Auf Dich vertrauten uns're Väter; * sie vertrauten, und Du hast sie gerettet.

⁶Zu Dir schrieten sie und wurden befreit, * auf Dich vertrauten sie und wurden nicht beschämt. * ⁷Ich aber bin ein Wurm, kein Mensch, * der Leute Spott und vom Volk verachtet.

⁸Wer mich sieht, verhöhnt mich, * verzieht den Mund, schüttelt den Kopf: * ⁹”Er baute auf den HERRn; der soll ihn befreien, * der soll ihn retten, wenn er ihn lieb hat!”

¹⁰Ja, Du halfst mir aus dem Mutterschoß, * Du bargst mich an der Mutterbrust! * ¹¹Dir bin ich anvertraut von Jugend auf, * vom Mutterleibe an bist Du mein Gott.

¹²Sei mir nicht fern, * denn nah ist die Not, da niemand hilft! * ¹³Es umringt mich eine Herde von Stieren, * Büffel von Balsan umkreisen mich.

¹⁴Den Rachen sperren sie gegen mich auf, * wie Löwen, reißend und brüllend. * ¹⁵Dem Wasser gleich bin ich hingeschüttet; * alle meine Glieder lösen sich auf. Mein Herz ist wie Wachs in meiner Brust geschmolzen.

¹⁶Trocken wie eine Tonscherbe ist meine Kehle, die Zunge klebt mir am Gaumen, * und Du legst mich in Todesstaub. * ¹⁷Ja, Hunde umringen mich, eine Rotte von Frevlern umgibt mich. * Sie zerreißen mir Hände und Füße.

¹⁸Alle meine Knochen kann ich zählen. * Sie blicken her und schauen gierig auf mich. * ¹⁹Sie verteilen meine Kleider unter sich * und werfen über mein Gewand das Los.

II. ²⁰Du aber, HERR, bleib mir nicht fern, * Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe! * ²¹Entreiß dem Schwert mein Leben, * der Gewalt der Hunde mein einziges Gut!

²²Rette mich aus dem Rachen des Löwen * und vor den Hörnern wilder Stiere! – * Ja, Du bist es, * der mich erhören wollte!

²³Nun will ich Deinen Namen meinen Brüdern verkünden, * Dich inmitten der Gemeinde preisen! – * ²⁴Ihr Gottesfürchtigen, preist ihn, lobt ihn, * alle Nachkommen Jakobs, erzittert vor ihm, alle Nachkommen Israels!

²⁵Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht die Not des Armen. * Er hat vor ihm sein Antlitz nicht verborgen, auf seinen Hilferuf hat er gehört. * ²⁶Dir verdanke ich meinen Jubel in großer Gemeinde! * Ich erfülle meine Gelübde vor denen, die ihn fürchten.

²⁷Die Armen mögen essen und gesättigt werden; * den HERRn sollen preisen, die ihn suchen, euer Herz lebe auf für immer! * ²⁸Alle Enden der Erde sollen dessen gedenken und zum HERRn sich bekehren, *

¹⁶⁵Viel Glück wird denen zuteil, die Dein Gesetz lieben, HERR; * und sie werden nicht fallen. * ¹⁶⁶Ich warte auf Deine Hilfe, * und erfülle Deine Gebote.

¹⁶⁷Gern befolge ich Deine Weisung * und ich liebe sie sehr. * ¹⁶⁸Ich befolge Deine Befehle und Weisungen; * ja, alle meine Wege liegen offen vor Dir.

XXII. ¹⁶⁹Es dringe mein Rufen zu Dir, o HERR! * Nach Deinem Wort gib mir Einsicht! * ¹⁷⁰Laß mein Flehen vor Dich kommen; * nach Deiner Verheißung rette mich!

¹⁷¹Meine Lippen sollen überströmen von Lob; * denn Deine Satzung lehrst Du mich. * ¹⁷²Meine Zunge soll Dein Wort besingen; * denn alle Deine Gebote sie sind recht.

¹⁷³Deine Hand komme mir zu Hilfe, * da ich Deine Befehle mir auswählte! * ¹⁷⁴Ich ersehne Deine Hilfe, HERR, * und Dein Gesetz ist meine Lust.

¹⁷⁵Laß meine Seele am Leben, daß sie Dich lobe! * Deine Verordnungen mögen mir helfen! * ¹⁷⁶Ich bin verirrt wie ein verlorenes Schaf, * such' Deinen Knecht; denn Deine Gebote vergaß ich nicht.

Ps. 120 ¹Ich rief zum HERRn in meiner Bedrängnis, * und er erhörte mich. * ²HERR, rette mein Leben * vor Lügenlippen, vor den falschen Zungen!

³Was soll man dir geben und was über dich bringen, du falsche Zunge? * ⁴Geschärfte Kriegerpfeile samt glühenden Ginsterkohlen! * ⁵Weh mir, daß ich als Fremdling in Meschec weile, * daß ich wohne bei Kedars Zelten!

⁶Ja schon so lange * muß ich bei Leuten wohnen, die Frieden hasen. * ⁷Wenn ich von Frieden spreche, * so wollen sie den Kampf.

Ps. 121 ¹Ich hebe meine Augen empor zu den Bergen: * Woher wird mir Hilfe kommen? * ²Hilfe kommt mir vom HERRn, * der Himmel und Erde hat erschaffen.

³Er läßt deinen Fuß nicht wanken; * und nimmer schläft dein Hüter. * ⁴Nein, nicht schläft und nicht schlummert der Hüter Israels!

⁵Der HERR ist dein Hüter, * der HERR ist dein schützender Schatten zu deiner Rechten. * ⁶Bei Tage wird dir die Sonne nicht schaden, * und der Mond nicht bei Nacht.

⁷Der HERR behütet dich vor allem Übel; * Er behütet ja dein Leben. * ⁸Der HERR behütet dein Gehen und Kommen, jetzt und immerdar.

Ps. 122 ¹Ich freute mich, als man mir sagte: * “Wir pilgern zum Hause des HERRn!” * ²Nun stehen wirklich unsre Füße * in deinen Toren, Jerusalem.

¹³⁹Mein Eifer || zehrt mich auf, * weil meine Gegner Dei||ne Worte vergessen. * ¹⁴⁰Ganz lauter || ist Dein Wort, * und || Dein Knecht hat es lieb.

¹⁴¹Gering und ver||achtet bin ich; * doch Deinen Befehl vergess' ich nicht. * ¹⁴²Deine Gerechtigkeit ist ewig im Recht, * und || Dein Gesetz ist Wahrheit.

¹⁴³Angst und Drangsal || trafen mich; * Deine Gebote sind meine Lust. * ¹⁴⁴Recht sind Deine Weisungen für ewig; * gib mir || Einsicht, daß ich lebe!

XIX. ¶¹⁴⁵Ich rufe aus ganzem Herzen; erhöre || mich, o HErr! * Ich will || Deine Satzung halten! * ¹⁴⁶Ich || ruf' Dich an; * hilf mir, so will ich Deine || Weisungen beachten!

¹⁴⁷Schon in der Dämmerung komme || ich und schreie; * ich || harre auf Dein Wort. * ¹⁴⁸Noch ehe die || Nacht vorüber, * erwachen meine Augen, um || Dein Wort zu betrachten.

¹⁴⁹Höre auf meine Stimme nach Deiner || Huld, o HErr! * Nach Deiner Verordnung er||halte mich am Leben! * ¹⁵⁰Meine Verfolger nähern || sich dem Laster, * entfernen sich || von Deinem Gesetz.

¹⁵¹Nahe bist || Du, o HErr, * und alle Deine Ge||bote sind wahrhaftig. * ¹⁵²Längst weiß ich aus Deinen || Weisungen, * daß Du sie für || ewig eingesetzt hast.

XX. ¶¹⁵³Schau auf mein Elend und || rette mich; * denn Dein Ge||setz vergaß ich nicht! * ¹⁵⁴Führe meinen Rechtsstreit und er||löse mich; * nach Deiner Verheißung || erhalte mein Leben!

¹⁵⁵Den Frevlern bleibt || Rettung fern; * denn sie fragen nicht nach || Deinen Satzungen. * ¹⁵⁶Vielfältig ist Dein Er||barmen, HErr; * nach Deinen Verordnungen er||halte mich am Leben!

¹⁵⁷Zahlreich sind meine Verfol||ger und Gegner; * doch von Deinen Weisungen || weiche ich nicht ab. * ¹⁵⁸Von Abscheu erfüllt, muß ich Abtrü||nige sehen, * die || Dein Wort nicht befolgen.

¹⁵⁹Sieh an, wie ich Deine Befehle || liebe, HErr! * Nach Deiner Huld er||halte mich am Leben! * ¹⁶⁰Die Summe Deines Wor||tes ist Wahrheit, * und jede Deiner gerechten Ver||ordnungen währt ewig.

XXI. ¶¹⁶¹Fürsten verfolgen mich || ohne Grund, * doch nur vor Deinen || Worten bebte mein Herz. * ¹⁶²Ich freue mich Deiner Verhei||ßung wie einer, * der || reiche Beute macht.

¹⁶³Lüge hasse und verab||scheue ich; * Dein Ge||setz habe ich lieb. * ¹⁶⁴Siebenmal am Tage || preis ich Dich * wegen Deiner gerech||ten Verordnungen.

vor ihm sich anbetend beugen || alle Völkerstämme!

²⁹Denn dem HErrn gebührt die Königs-macht, er ist der || Völker Herrscher. * ³⁰ihm allein huldigten alle, die || in der Erde schlafen; * vor ihm beugten sich alle, die in den Staub hin||abgestiegen. * Und meine || Seele lebt für ihn.

³¹Mein Geschlecht || wird ihm dienen * und vom HErrn erzählen dem || künftigen Geschlecht. * ³²Sie werden sein gerechtes Tun dem Volk der || Zukunft künden. * Denn || er hat es vollbracht.

Ps. 23 ¹Der HErr ist mein Hirt, mir || wird nichts mangeln, * ²er läßt mich auf || grünen Auen lagern; * an Wasser mit Ruheplätzen || führt er mich. * ³Labsal || gibt er meiner Seele.

Er leitet mich auf rechter Bahn um seines || Namens willen. * ⁴Auch wenn ich wandern muß in finst'rer Schlucht, ich || fürchte doch kein Unheil; * denn Du || bist bei mir. * Dein Hirtenstab und || Stock, sie sind mein Trost.

⁵Du deckst für mich den Tisch angesichts || meiner Gegner. * Du salbst mein Haupt mit Öl, mein || Kelch ist übervoll. * ⁶Nur Glück und Gunst begleiten mich alle Tage || meines Lebens, * und ich darf weilen im Hause des HErrn, so||lang die Tage währen.

Ps. 24 ¹Dem HErrn gehört die Erde und was || sie erfüllt, * der Erdkreis || und die darauf wohnen. * ²Denn er hat sie auf dem Welt||meer gegründet * und über || den Fluten befestigt.

³Wer darf hinaufsteigen zum || Berg des HErrn, * wer darf stehen an seinem || heiligen Altar? * ⁴Wer schuldlose Hände hat und ein || reines Herz, * wer sein Begehren nicht auf Böses richtet und || keinen Meineid schwört.

⁵Dieser wird Segen vom || HErrn empfangen * und gerechten Lohn || vom Gott seines Heils. * ⁶So ist das Geschlecht, das || nach ihm fragt * und das Antlitz des || Gottes Jakobs sucht.

⁷Erhebt eure Häupter, ihr Tore, erhebt euch, ihr ur||alten Pforten, * daß der König der||Herrlichkeit eintrete! * ⁸Wer ist denn der König der || Herrlichkeit? * Der HErr, der Starke, der Held! Der || HErr, der Held im Kampf!

⁹Erhebt eure Häupter, ihr Tore, erhebt euch, ihr ur||alten Pforten, * daß der König der||Herrlichkeit eintrete! * ¹⁰Wer ist denn der König der || Herrlichkeit? * Der HErr Sa-baot, der König der || Herrlichkeit ist er!

Ps. 25

I. ¹Zu Dir erhebe ich meine Seele, || HErr, mein Gott! * ²Auf Dich vertraue ich, ||möge ich nicht scheitern.

* Nicht sollen meine Feinde über mich frohlocken! ³Keiner, der auf Dich die Hoffnung setzt, wird || je enttäuscht. * Enttäuschung trifft nur solche, die ohne || Grund die Treue brechen.

⁴Zeige mir, HErr, || Deine Wege, * und Deine || Pfade lehre mich! * ⁵Leite mich in Deiner Treue und || lehre mich; * denn Du bist der Gott meines Heiles, und auf Dich || hoff' ich allezeit.

⁶Gedenke Deiner Erbarmungen, HErr, und Deiner || Hulderweise; * sie be||stehen ja seit Urzeit. * ⁷Meiner Jugendsünden und Fehler ge||denke nicht; * nach Deiner Huld gedenke mein um Deiner || Güte willen, HErr!

⁸Gut und gerecht || ist der HErr; * darum weist er || Irrenden den Weg. * ⁹Demütige lei||tet er richtig; * ja, Demütige || lehrt er seinen Weg.

¹⁰Alle Pfade des HErrn sind || Huld und Treue, * die seine Gebote und || seinen Bund bewahren. * ¹¹Um Deines Namens|| willen, HErr, * vergib meine|| Schuld; denn sie ist groß!

II. ¹²Wo ist der Mann, der || den HErrn fürchtet? * Ihm weist er den Weg, || den er wählen soll. * ¹³Seine Seele wird wei||len im Glück, * sein || Same das Land erben.

¹⁴Die Freundschaft des HErrn erlangen alle, || die ihn fürchten, * seinen Bund || gibt er ihnen kund. *

¹⁵Meine Augen sind stets auf den || HErrn gerichtet, * weil er meine Füße || aus der Schlinge löst.

¹⁶Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig! * Ich bin ja || so einsam und elend. * ¹⁷Löse meines Her||zens Bedrängnis, * aus meinen Ängsten || führe mich heraus!

¹⁸Merke auf meine || Not und Trübsal, * nimm hin||weg all meine Sünden. * ¹⁹Sieh doch, wie meiner Feinde so || viele sind, * wie || sie mich wütend hassen!

²⁰Erhalte mein Leben und || rette mich! * Möge ich nicht enttäuscht werden, da || ich auf Dich vertraue! * ²¹Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, denn Du bist || meine Hoffnung. * ²²O Gott, erlöse Israel aus || allen seinen Nöten!

Ps. 26 ¹Schaffe mir Recht, HErr, denn in Unschuld bin || ich gewandelt! * Auf den HErrn vertraute || ich, ohne zu wanken. * ²Prüfe mich, HErr, und erprobe mich, erforsche mir Nie||ren und Herz! * ³Fürwahr, Deine Huld stand mir vor Augen, in Treue zu || Dir bin ich gewandelt!

⁴Bei falschen Menschen || saß ich nie, * und mit Hinterlistigen || kam ich nicht zusammen. * ⁵Ich mied den || Kreis der Bösen; * mit Gottlosen || saß ich nicht beisammen.

⁶In Unschuld wasche ich meine Hände und schreite um Deinen Alt||tar, o HErr, * ⁷um laut das Dank-

XV. ¹¹³Wankelmütige || hasse ich; * doch ich || liebe Dein Gesetz. * ¹¹⁴Mein Schirm und || Schild bist Du; * ich || harre auf Dein Wort.

¹¹⁵Weicht von mir, ihr || Übeltäter! * Ich will die Gebote mei||nes Gottes befolgen! * ¹¹⁶Stütze mich nach Dei||ner Verheißung, * daß ich das Leben habe und enttäusche mich || nicht in meiner Hoffnung!

¹¹⁷Halte mich, daß ich || Rettung finde, * und ich will beständig schauen auf || Deine Satzungen! * ¹¹⁸Du verwirfst alle, die abirren von || Deiner Satzung; * denn Lü||ge ist ihre Täuschung.

¹¹⁹Als Schlacken erachtest Du alle Frev||ler im Lande; * darum liebe ich || Deine Weisungen. * ¹²⁰Mein Leib erschauert aus || Furcht vor Dir; * mir bangt vor || Deinen Urteilsprüchen.

XVI. ¹²¹Ich übe Recht und Ge||rechtigkeit; * überlaß mich || nicht meinen Bedrückern; * ¹²²Verbürge Dich für das Wohl || Deines Knechtes, * daß mich die || Stolzen nicht bedrücken!

¹²³Meine Augen schwachten nach || Deiner Hilfe * und nach dem Wort Dei||ner Gerechtigkeit. * ¹²⁴Handle an Deinem Knecht nach || Deiner Huld * und lehre mich || Deine Satzungen!

¹²⁵Dein || Knecht bin ich; * gib mir Einsicht, damit ich Deine || Weisungen verstehe! * ¹²⁶Zeit ist es für den

|| HErrn, zu handeln; * man hat || Dein Gesetz gebrochen.

¹²⁷Darum || liebe ich * Deine Gebote mehr als Gold || und Edelmetall. * ¹²⁸Deshalb wandle ich geradeaus nach all Dei||nen Befehlen; * ich hasse || jeden Lügenpfad.

XVII. ¹²⁹Ein Wunderwerk sind Deine || Weisungen; * darum be||folgt sie meine Seele. * ¹³⁰Das offene Tor Deiner Wor||te macht heil, * gibt Einsicht den || Unerfahrenen.

¹³¹Weit öffne ich den || Mund und lechze; * denn ich verlange || nach Deinen Geboten. * ¹³²Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig, * wie es denen zusteht, die || Deinen Namen lieben!

¹³³Festige meine Schritte durch Dei||ne Verheißung * und laß kein Un||recht über mich herrschen! * ¹³⁴Erlöse mich von Bedrückung || durch die Menschen, * und ich will || Deiner Vorschrift folgen!

¹³⁵Laß Deinem Knecht Dein || Antlitz leuchten * und lehre mich || Deine Satzungen! * ¹³⁶Tränenbäche entströmen || meinen Augen, * denn man be||folgt nicht Dein Gesetz.

XVIII. ¹³⁷Gerecht || bist Du, HErr, * und richtig sind || Deine Urteilsprüche. * ¹³⁸Nach Recht hast Du Deine Anweisun||gen geboten, * in fester || Zuverlässigkeit.

⁸⁷Fast hätte man mich aufgerie||ben im Lande; * doch lasse ich nicht || von Deinen Befehlen. * ⁸⁸Nach Deiner Huld erhalte || mich am Leben, * so will ich die Weisung || Deines Mundes achten!

XII. ⁸⁹Für || immer, HErr, * steht || Dein himmlisches Wort. * ⁹⁰Von Geschlecht zu Geschlecht währt || Deine Treue; * Du hast die Erde gegründet, || und sie bleibt besteh'n.

⁹¹Nach Deinen Verordnungen bestehen || sie bis heute; * denn || das All ist Dir dienstbar. * ⁹²Wäre nicht Dein Gesetz || meine Lust, * ich wäre zugrunde gegang||en in meinem Elend.

⁹³Ewig vergesse ich Deine || Vorschrift nicht; * denn durch || sie gabst Du mir Leben. * ⁹⁴Dein bin ich; || rette mich; * denn Deinen Vor||schriften forsch' ich nach.

⁹⁵Frevler lauern mir auf, mich || zu vernichten; * ich aber merke auf || Deine Weisungen. * ⁹⁶Bei allem Vergänglichen sah || ich ein Ende; * doch Dein Ge||bot reicht mächtig weit.

XIII. ⁹⁷Wie habe ich Dein Ge||setz so lieb! * Den ganzen Tag || liegt es mir im Sinn. * ⁹⁸Dein Gebot macht mich weiser als || meine Feinde; * denn ewig || ist es mein Besitz.

⁹⁹Ich bin klüger geworden als alle || meine Lehrer; * denn Deiner || Weisung gilt mein Sinn. * ¹⁰⁰Einsichts-

voller bin || ich als Greise, * denn Deinen Be||fehl befolge ich.

¹⁰¹Von jedem bösen Pfad halte ich meine Fü||ße zurück, * um || Dein Wort zu beachten. * ¹⁰²Von Deinen Verordnungen weiche || ich nicht ab; * denn Du || hast mich unterwiesen.

¹⁰³Wie köstlich sind meinem Gaumen Deine Ver||heißungen, * köstlicher als || Honig meinem Mund! * ¹⁰⁴Aus Deinen Vorschriften ler||ne ich Einsicht; * darum hasse ich || jeden Lügenpfad.

XIV. ¹⁰⁵Eine Leuchte für meinen Fuß || ist Dein Wort * und ein || Licht für meinem Pfad. * ¹⁰⁶Ich tat den Schwur und || will ihn halten, * Deinen gerechten Ver||ordnungen zu folgen.

¹⁰⁷HErr, ich bin gar || tief gebeugt; * belebe || mich nach Deinem Wort! * ¹⁰⁸Die Gaben meines Mundes laß || Dir gefallen; * HErr, lehre mich De||ne Verordnungen!

¹⁰⁹Mein Leben ist dauernd || in Gefahr; * aber Dein Ge||setz vergess' ich nicht. * ¹¹⁰Gottlose le||gen mir Schlingen; * doch ich irre nicht ab || von Deinen Befehlen.

¹¹¹Mein Erbteil für ewig sind Deine || Weisungen; * ja, sie sind || meines Herzens Wonne. * ¹¹²Ich mache mein || Herz geneigt, * Deine Satzung zu halten im||merdar bis zum Ende.

¹¹³Nur eines erlebe || ich vom HErrn, * nur || dies ersuche ich: * Wohnen zu dürfen im Hause des HErrn alle Tage || meines Lebens, * zu schauen die Lieblichkeit des HErrn und seinen || Tempel zu betrachten.

lied zu singen, zu künden || alle Deine Wunder. * ⁸HErr, ich liebe Deines || Hauses Stätte, * den Ort, wo || Deine Ehre ruht.

⁹Raffe mich nicht hinweg || mit den Sündern * und mein Leben nicht || mit den Blutbefleckten! * ¹⁰Verbrechen klebt an || ihren Händen, * und ihre Rechte || ist voll von Bestechung.

¹¹Ich aber wandle in || meiner Unschuld. * Erlöse mich || und erbarm' Dich meiner! * ¹²Mein Fuß steht auf || eb'ner Bahn; * in den Festversammlungen will || ich den HErrn lobpreisen!

Ps. 27 ¹Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll||te ich bangen? * Der HErr ist meines Lebens Schutz, vor wem || sollte ich erschrecken? * ²Dringen Übeltäter auf mich ein, mich || zu verschlingen, * meine Gegner und meine Feinde, straucheln || müssen sie und fallen.

³Mag ein Heer sich wi||der mich lagern, * mein || Herz kennt keine Furcht. * Erhebt sich Krieg || wider mich, * ich bleibe || doch voll Zuversicht.

⁴Nur eines erlebe || ich vom HErrn, * nur || dies ersuche ich: * Wohnen zu dürfen im Hause des HErrn alle Tage || meines Lebens, * zu schauen die Lieblichkeit des HErrn und seinen || Tempel zu betrachten.

⁵Ja, er verhüllt mich unter seinem Dach zur Zeit des Unheils, birgt mich im Versteck || seines Zeltens; * auf Felsenhöhe || hebt er mich empor. * ⁶Und nun kann sich mein Haupt erheben über meine Feinde || ringsumher. * So will ich denn in seinem Zelt Jubelopfer weihen, singen will ich, spielen || will ich vor dem HErrn!

⁷Höre, HErr, mein || lautes Rufen! * Sei mir gnädig || und erhöre mich! * ⁸Dir selber spricht mein Herz es nach: || "Sucht mein Antlitz!" * Ja, ich suche, || HErr, Dein Angesicht.

⁹Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir! Weis Deinen Knecht nicht || ab im Zorn! * Du bist wahrhaftig meine Hilfe. Verstoß mich nicht, verlaß mich || nicht, Gott meines Heiles! * ¹⁰Selbst wenn mein Vater mich verläßt und || meine Mutter, * nimmt doch der || HErr sich meiner an.

¹¹Lehre, HErr, mich || Deinen Weg * und leite mich auf rechtem Pfad um || meiner Feinde willen! * ¹²Gib mich nicht preis der Willkür || meiner Gegner; * denn falsche Zungen haben sich erhoben wider mich und || schnauben nach Gewalttat.

¹³Ich || glaube fest, * das Glück des HErrn zu schauen im || Land der Lebenden. * ¹⁴Hoffe || auf den HErrn, * sei stark und guten Mutes! || Hoffe auf den HErrn!

Ps. 28 ¹Ich rufe Dich an, || HErr, mein Fels! * Sei || gegen mich nicht taub, * damit Du Dich nicht schweigend || von mir wendest * und ich wie jene werde, || die zur Grube sanken!

²Höre auf mein || lautes Flehen, * da ich zu || Dir um Hilfe rufe, * da ich meine || Hände hebe * zu Deinem Aller||heiligsten im Tempel!

³Raffe mich nicht mit den Frevlern hin und mit den || Übeltätern, * die freundlich zwar mit ihren Nächsten reden, jedoch im || Herzen Böses sinnen! * ⁴Vergilt ihnen nach || ihrem Tun * und nach der || Bosheit ihres Handelns!

Gib ihnen nach dem Werk || ihrer Hände, * zahle ihnen || heim, was sie verdient! * ⁵Denn sie achten nicht auf das Tun des HErrn und auf das Werk || seiner Hände. * Er reißt sie nieder und || baut sie nicht mehr auf.

⁶Gepriesen || sei der HErr; * denn er hat mein || lautes Flehn' erhört! * ⁷Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn ver||traut mein Herz. * Hilfe wurde mir zuteil; darüber jauchzt mein Herz, und mit meinem || Lied will ich ihm danken.

⁸Seines Volkes Stärke || ist der HErr, * eine rettende || Burg seinem Gesalbten. * ⁹Hilf Deinem Volk und seg||ne Dein Erbe! * Weide und || hege sie auf ewig!

Ps. 29 ¹Entbietet dem HErrn, ihr himm||ischen Wesen, * entbietet dem || HErrn Ehre und Macht! * ²Entbietet dem HErrn die Ehre || seines Namens! * Huldigt dem || HErrn in heil'gem Schmuck!

³Die Stimme des HErrn über den Wassern! Es donnert der Gott der || Herrlichkeit, * der HErr über gewaltigen Gewässern. * ⁴Die Stimme des HErrn ist voll Kraft, die Stimme des || HErrn voll Pracht! * ⁵Die Stimme des HErrn zerschmettert Zedern, es zerschmettert der HErr die || Zedern Libanons.

⁶Er läßt den Libanon hüpfen || wie ein Kalb, * den Sirion || wie ein junges Einhorn. * ⁷Die Stimme des HErrn sprüht || Feuerflammen. * ⁸Die Stimme des HErrn erschüttert die Wüste, der HErr erschüttert die || Einöde von Kades.

⁹Die Stimme des HErrn bringt Hirschkü||he in Wehen, * zu Frühge||burten die Gazellen. * In seinem Palast jedoch ruft alles: || "Herrlichkeit!" * ¹⁰Der HErr || thront über der Flut;

es || thront der HErr * als || der ewige König. * ¹¹Der HErr gebe Kraft || seinem Volk; * es segne der || HErr sein Volk mit Heil!

Ps. 30 ²Hochpreisen will || ich Dich, HErr; * denn Du zogst mich empor und ließest meine Feinde || nicht über mich jubeln. * ³O || HErr, mein

⁶¹Die Stricke der Frevler wollten || mich umfassen; * doch Dein Ge||setz vergess' ich nicht. * ⁶²Um Mitternacht stell||e ich auf, * um Dir für Deine gerechten Ver||ordnungen zu danken.

⁶³Freund || bin ich allen, * die Dich fürchten und De||inen Befehl befolgen. * ⁶⁴Von Deiner Huld, o HErr, ist die || Erde voll; * lehre mich || Deine Satzungen!

IX. ⁶⁵HErr, Du hast || Deinem Knecht * Gutes nach || Deinem Wort erwiesen. * ⁶⁶Rechtes Urteil und Erkenntnis || lehre mich; * denn ich || traue' Deinen Geboten.

⁶⁷Bevor ich mich beugte, || ging ich irre; * doch jetzt be||achte ich Dein Wort. * ⁶⁸Gut bist Du, und || Gutes wirkst Du; * lehre mich || Deine Satzungen!

⁶⁹Stolze erdichten ge||gen mich Lügen; * ich aber befolge aus ganzem Her||zen Deine Befehle. * ⁷⁰Stumpf ist ihr Herz || wie von Fett; * doch meine || Lust ist Dein Gesetz.

⁷¹Es war gut für mich, daß || man mich beugte, * damit ich lernte || Deine Satzungen. * ⁷²Lieber ist mir das Gesetz aus || Deinem Mund * als Tausende von || Gold- und Silberstücken.

X. ⁷³Deine Hände haben mich gemacht || und gebildet; * gib mir Einsicht, daß ich De||ine Gebote lerne! * ⁷⁴Die Dich fürchten, sehen mich

und || sind erfreut; * denn ich || harre auf Dein Wort.

⁷⁵Ich weiß, HErr, daß Deine Urte||ile gerecht sind * und daß || Du mit Recht mich beugst. * ⁷⁶Deine Huld wer||de mein Trost * nach Deiner Verheis||sung an Deinen Knecht!

⁷⁷Dein Erbarmen komme über mich, da||mit ich lebe; * denn Dein Ge||setz ist meine Lust. * ⁷⁸Die Stolzen sollen zuschanden werden, denn zu Unrecht bedrü||cken sie mich; * ich aber betrach||te Deine Befehle.

⁷⁹Die Dich fürchten, mögen zu || mir sich wenden, * und die kennen || Deine Weisungen! * ⁸⁰Makellos sei mein Herz durch || Deine Satzung, * auf daß ich || nicht zuschanden werde!

XI. ⁸¹Meine Seele schmachtet nach || Deiner Hilfe; * ich || harre auf Dein Wort. * ⁸²Es schmachten meine Augen nach De||iner Verheißung; * sie fragen: || Wann wirst Du mich trösten?

⁸³Denn entstellt wie ein Schlauch im || Rauch bin ich; * aber Deine Sat||zung vergess' ich nicht. * ⁸⁴Wieviel sind noch der Tage || Deines Knechtes? * Wann hältst Du Gericht ü||ber meine Verfolger?

⁸⁵Stolze gra||ben mir Gruben; * sie handeln nicht || nach Deinem Gesetz. * ⁸⁶Alle Deine Gebote sind || zuverlässig; * zu Unrecht verfolgt man mich; || o komm mir zu Hilfe!

folge * und es von || ganzem Herzen halte!

³⁵Laß mich den Pfad Deiner Ge||bote schreiten; * denn an || ihm hab ich Gefallen! * ³⁶Mach mein Herz Deinen Weisun||gen geneigt * und || doch nicht der Gewinnsucht!

³⁷Halte meine Augen ab, auf Nich||tliches zu schauen; * durch Dein || Wort belebe mich! * ³⁸Erfülle Deinem Knecht De||ne Verheißung, * um die Ehr||furcht vor Dir zu fördern!

³⁹Wende Schmach von mir ab, vor || der mir bangt; * denn Deine Urteils||sprüche sie sind gut! * ⁴⁰Siehe, ich ersehne De||ne Befehle; * durch Deine Gerechtigkeit er||halte mich am Leben!

VI. ⁴¹Deine Huld komme über || mich, o HErr, * Deine Hilfe || nach Deiner Verheißung! * ⁴²Dann kann ich dem, der mich || schmäht, erwidern; * denn ich ver||traue auf Dein Wort.

⁴³Entziehe meinem Mund das Wort der || Wahrheit nicht, * da ich auf De||ne Verordnung hoffe! * ⁴⁴Dein Gesetz will ich dau||ernd befolgen, * im||mer und allezeit.

⁴⁵So kann ich wandeln auf || freier Bahn; * denn ich frage || nach Deinen Befehlen. * ⁴⁶Von Deinen Weisungen will ich vor Kö||nigen sprechen * und werde || nicht zuschanden werden.

⁴⁷Ich habe || meine Lust * an Deinen Geboten, || ja ich liebe sie. *

⁴⁸Meine Hände erhebe ich zu De||nen Geboten * und betrachte || Deine Satzungen.

VII. ⁴⁹Gedenke des Wortes an || Deinen Knecht, * worauf || Du mich hoffen ließest! * ⁵⁰Dies ist mein Trost in || meinem Elend, * daß Deine Ver||heißung mich belebt.

⁵¹Stolze verhöhnen || mich gar sehr; * doch ich weiche nicht ab || von Deinem Gesetze. * ⁵²Ich gedenke Deiner Urteilssprüche seit || alten Zeiten, * o HErr, und || tröste mich damit.

⁵³Wut erfaßt mich wegen || der Gottlosen, * die || Dein Gesetz verlassen. * ⁵⁴Deine Satzungen sind mir zum Lob||lied geworden * im Hause || meiner Pilgerschaft.

⁵⁵Ich gedenke bei Nacht Deines || Namens, HErr * und will || Dein Gesetz befolgen. * ⁵⁶Dies ist mein || Ziel geworden: * daß ich De||ne Befehle achte.

VIII. ⁵⁷Mein Anteil || ist der HErr; * ich habe versprochen, De||ne Worte zu halten. * ⁵⁸Ich werbe um Deine Huld von || ganzem Herzen; * sei mir gnädig || nach Deiner Verheißung!

⁵⁹Ich überdenke || meine Wege * und wende meine Füße zu || Deinen Weisungen. * ⁶⁰Ich eile, oh||ne zu zögern, * Deine Ge||bote einzuhalten.

Gott, * ich flehe zu Dir, und || Du hast mich geheilt.

⁴HErr, Du hast mich heraufgeführt aus dem Totenreich, mich || neu belebt, * getrennt von denen, || die zur Grube sanken. * ⁵Lobsingt dem HErrn, ihr || seine Frommen, * und preist || seinen heil'gen Namen!

⁶Denn einen Augenblick nur || währt sein Zorn, * doch ein || Leben lang die Huld. * Kehrt Weinen am Abend ein, so folgt am || Morgen Jubel. * ⁷Ich hatte gedacht in sorglosem Glück: "Nimmer||mehr werde ich wanken!"

⁸HErr, durch Deine Huld ward ich gestellt auf || feste Berge. * Da verbargst Du Dein Antlitz || schon war ich erschüttert. * ⁹Ich rief || zu Dir, HErr; * ich flehte um Gnade mei||nen Gebieter an.

¹⁰„Was nützt denn mein Blut, wenn ich zur || Grube sinke? * Wird etwa der Staub Dir danken, wird er || Deine Treue künden? * ¹¹Höre, HErr, und || sei mir gnädig! * O || HErr, sei mir ein Helfer!“ –

¹²Du hast meine Klage verwandelt in || Reigentanz, * hast mir das Trauerkleid gelöst und mit || Freude mich umgürtet. * ¹³Darum lobsingt Dir mein Herz und || will nicht schweigen. * HErr, mein || Gott, ich preis' Dich ewig!

Ps. 31

I. ²Bei Dir, HErr, su||che ich Zuflucht; * ich || möge niemals scheitern! * In Deiner Gerechtigkeit || rette mich! * ³Neige Dein Ohr mir zu, Deine Be||freiung säume nicht!

Sei mir ein sicherer Fels, eine feste Burg, || mich zu retten! * ⁴Ja, mein Fels und || meine Feste bist Du! * Um Deines Namens willen mögest Du mich füh||ren und leiten. * ⁵Du mögest mich befreien aus dem Netz, das man mir heimlich legte; denn || Du bist meine Zuflucht.

⁶In Deine Hand befehle ich || meinen Geist. * Du erlöst mich, HErr, || Du getreuer Gott. * ⁷Verhaßt sind Dir die Verehrer nich||tiger Götzen; * ich aber schenke || dem HErrn mein Vertrauen.

⁸Freudig will ich frohlocken ob || Deiner Huld, * daß Du mein Elend geschaut, meiner Seele || Not beachtet hast, * ⁹daß Du mich nicht der Feindeshand || überliefert, * sondern auf freien Ort ge||stellt hast meine Füße.

¹⁰Erbarme Dich meiner, HErr, ich bin || ja in Not! * Vor Kummer ist matt mein Auge, meine || Seele und mein Leib. * ¹¹Denn in Jammer schwindet mein Leben dahin, meine Jahre ver||gehn in Seufzen. * Vor Elend bricht meine Kraft zusammen, meine || Glieder, sie ermatten.

¹²Vor all meinen Feinden ward || ich zum Hohn, * meinen Nachbarn zum Spott, ein Schrecken || für meine Bekannten. * Wer mich auf der Straße sieht, || flieht vor mir. * ¹³Wie ein Toter bin ich dem Gedächtnis entschwunden, bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.

¹⁴Ja, ich höre das Gerede von vielen: – “Grau || en ringsum!” * Gemeinsam planen sie gegen mich || und sinnen darauf, * mir das Le || ben zu rauben. * ¹⁵Ich aber, || HErr, vertrau’ auf Dich.

II. Ich spreche: “Mein Gott bist Du!” ¹⁶In Deiner Hand liegt || mein Geschick. * Der Hand meiner Feinde entreiße mich || und meinen Verfolgern! * ¹⁷Laß über Deinem Knecht Dein || Antlitz leuchten, * rette || mich durch Deine Huld!

¹⁸HErr, möge ich nicht enttäuscht werden, da ich || zu Dir rufe! * Enttäuscht sollen die Frevler werden, schweigend || ins Totenreich sinken! * ¹⁹Verstummen sollen die || Lügenlippen, * die Freches wider den Schuldlosen reden in || Hochmut und Verachtung!

²⁰Wie reich ist doch Dein Gut, o HErr, das Du denen verwehrst, || die Dich fürchten, * das Du denen bereitest, die bei Dir sich || vor den Menschen bergen. * ²¹Du birgst sie im Schutz Deines Angesichts vor der Verschwö || rung der Menschen,

* Du bewahrst sie wie in einem Zelt || vor dem Streit der Zungen.

²²Gelobt || sei der HErr, * der mir wunderbare Huld erweist im || Schrecken der Bedrängnis! *

²³Schon hatte ich gedacht in meiner Angst: “Ich bin aus Deinen Augen || ganz verschwunden.” * Du aber hast mein lautes Flehen vernommen, || da ich zu Dir rief.

²⁴Liebt den HErrn, ihr seine || Frommen alle! * Der HErr behütet die Getreuen. Doch er vergilt mit || vollem Maß dem Stolzen. * ²⁵Seid stark und unver || zagten Herzens, * ihr alle, || die ihr harrt des HErrn!

Ps. 32 ¹Selig, wem Unrecht vergeben, wem Sünde || zugedeckt ist! * ²Selig der Mensch, dem der HErr die Schuld nicht anrechnet, in dessen || Geist kein Trug mehr ist! * ³Solan || ge ich schwieg, * zerfielen meine Glieder bei meinem || Stöhnen ohne Ende.

⁴Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir || Deine Hand. * Mein Mark zerschmolz || wie in Sommersgluten. * ⁵Da bekannte ich Dir meine Sünde, und meine Schuld ver || barg ich nicht. * Ich dachte: “Ich will dem HErrn mein Unrecht gestehen!” Und Du vergabst mir || meine Sündenschuld.

⁶Deshalb bete jeder Fromme zu Dir in Zei || ten der Not! * Eine donnern-de Flut vieler Wasser || wird ihn nicht erreichen. * ⁷Du bist mein

⁷Ich will Dir aufrichtigen || Herzens danken, * wenn ich Deine gerechten Ver || ordnungen erlerne. * ⁸Deine Satzungen will || ich befolgen; * laß mich || doch niemals im Stich!

II. ¶ ⁹Wie hält ein Jüngling seinen || Wandel rein? * Indem er || Deinem Worte folgt! * ¹⁰Von ganzem Herzen || such’ ich Dich; * laß mich nicht abirren || von Deinen Geboten!

¹¹Im Herzen berge ich || Deinen Ausspruch, * daß ich || nicht wider Dich fehle. * ¹²Gepriesen || seist Du, HErr! * Lehre mich || Deine Satzungen!

¹³Mit meinen Lippen || künde ich * alle Verord || nungen Deines Mundes. * ¹⁴Am Wandel nach Deinen || Weisungen * freue ich || mich als wär’ ich reich.

¹⁵Deine Befehle will || ich betrachten * und auf || Deine Pfade schauen! * ¹⁶An Deinen Satzungen habe ich || meine Lust, * Dein || Wort vergess’ ich nicht.

III. ¶ ¹⁷Gewähre Deinem Knecht, am Le || ben zu bleiben, * so will || ich Dein Wort befolgen! * ¹⁸Öffne mir die Augen, daß ich die || Wunder schaue, * die De || nem Gesetz entspringen!

¹⁹Gast nur bin || ich auf Erden; * verbirg mir De || ine Gebote nicht! * ²⁰Meine Seele verzehrt || sich in Sehnsucht * nach Deinen Verord || nungen allezeit.

²¹Die Stolzen hast || Du bedroht; * verflucht ist, wer abirrt || von Deinen Geboten. * ²²Schmach und Verachtung wende || von mir ab; * denn Deine Weisungen || habe ich befolgt.

²³Mögen selbst Fürsten Sitzung halten und gegen || mich verhandeln, * Dein Knecht betrachtet || Deine Satzungen. * ²⁴Ja, Deine Weisungen sind || meine Lust; * meine || Ratgeber sind sie.

IV. ¶ ²⁵Meine Seele || klebt am Staub; * belebe || mich nach Deinem Wort * ²⁶Meine Geschicke zählte ich auf, und Du er || hörtest mich; * lehre mich || Deine Satzungen!

²⁷Den Weg Deiner Vorschriften laß || mich verstehen, * und ich will be || trachten Deine Wunder! * ²⁸Meine Seele zer || fließt vor Kummer; * richte mich || auf nach Deinem Wort!

²⁹Den Weg der Lüge hal || te mir fern; * mit Deinem Ge || setz begnade mich! * ³⁰Den Weg der Treue habe || ich erwählt; * Deine Verordnun || gen begehre ich.

³¹An Deinen Weisungen halte ich || fest, o HErr; * laß mich || nicht zuschanden werden! * ³²Den Weg Deiner Gebote || laufe ich; * denn || weit machst Du mein Herz.

V. ¶ ³³Weise mir, HErr, den Weg Deiner || Satzungen, * daß ich ihn be || achte bis ans Ende! * ³⁴Gib mir Einsicht, daß ich Dein Ge || setz be-

⁹Besser ist es, auf den || HERRn zu bauen, * als auf || Fürsten zu vertrauen. * ¹⁰Alle Völker um||ringten mich; * im Namen des || HERRn beugte ich sie.

¹¹Sie umringten mich, ja, sie um||ringten mich; * im Namen des || HERRn beugte ich sie. * ¹²Sie umringten mich wie Bienen, doch sie erloschen wie || Dornenfeuer; * im Namen des || HERRn beugte ich sie.

¹³Hart stieß man mich, || daß ich fiele; * doch der || HERR hat mir geholfen. * ¹⁴Meine Kraft und meine Stärke || ist der HERR, * und || er war meine Rettung.

¹⁵Frohlocken und Siegesjubilium erschallen in den Zelten || der Gerechten: * “Die Rechte des HERRn || wirkt Gewaltiges! * ¹⁶Die Rechte des || HERRn erhöht, * die Rechte des HERRn || wirkt Gewaltiges!”

¹⁷Ich werde nicht sterben, || sondern leben * und die || Werke des HERRn künden. * ¹⁸Streng hat der HERR || mich gezüchtigt, * doch dem || Tod nicht preisgegeben.

II. ¹⁹Öffnet mir die Tore der Ge||rechtigkeit! * Ich will einziehen || und den HERRn lobpreisen! * ²⁰“Dies ist das || Tor zum HERRn; * nur Gerechte || dürfen hier einziehen!”

²¹Ich || danke Dir, * denn || Du hast mich erhört * und || meine Rettung * al||lein bist Du geworden!

²²Der Stein, den die Erbauer ver||warfen, * ist || zum Eckstein geworden. * ²³Durch den HERRn ist || dies geschehen; * es ist ein Wunder || vor unseren Augen!

²⁴Dies ist der Tag, den der || HERR gemacht hat; * wir wollen jubeln || und uns seiner freuen! * ²⁵O HERR, || bring doch Hilfe! * O || HERR, gib uns Gelingen!

²⁶“Gesegnet sei, der da kommt im Na||men des HERRn! * Wir segnen euch || aus dem Haus des HERRn! * ²⁷Der HERR ist Gott. Er gebe || uns das Licht! * Bindet das Opfer mit Seilen an die || Hörner des Altars!” –

²⁸Mein Gott bist Du, Dir || will ich danken! * Mein || Gott, Dich will ich rühmen! * ²⁹Dankt dem HERRn, denn || er ist gut; * ja, || seine Huld währt ewig!

Ps. 119

I. ¹Selig, die ihren Lebensweg ma||kellos schreiten, * die wandeln || im Gesetz des HERRn! * ²Selig, die seine || Weisung halten, * die ihn von || ganzem Herzen suchen.

³die auch kein Un||recht begehen, * da sie auf || seinen Wegen wandeln! * ⁴Du hast Deine Befeh||le erlassen, * daß man || sie eifrig befolge.

⁵Ach, wären doch meine We||ge gefestigt * in der Befolgung || Deiner Satzungen! * ⁶Dann werde ich || nie enttäuscht, * wenn ich all De||ine Gebote achte.

Schutz, bewahrst || mich vor Drangsal, * um||hegst mich als mein Retter.

⁸“Ich will dich anweisen und belehren über den Weg, den du || gehen sollst; * ich rate dir gut, über || dir sind meine Augen. * ⁹Sei nicht wie ein Roß oder Maultier oh||ne Verstand! * Mit Zaum und Zügel, seinem Schmuck, muß man es zeren, sonst kommt es || zu dir nicht heran.”

¹⁰Zahlreiche Schmerzen erwart||ten den Frevler; * doch wer auf den HERRn vertraut, den umgibt || er mit seiner Huld. * ¹¹Freut euch im HERRn und jubelt, || ihr Gerechten; * frohlockt, || ihr Redlichen alle!

Ps. 33 ¹Frohlockt im HERRn, || ihr Gerechten! * Für Redliche || ziemt sich Lobgesang. * ²Preist den || HERRn mit Zither; * spielt ihm mit || zehnsaitiger Harfe!

³Singt ihm ein || neues Lied! * Schlagt trefflich die Sai||ten zum Jubelschall! * ⁴Denn richtig ist das || Wort des HERRn * und zuver||lässig all sein Tun.

⁵Er liebt Gerechtig||keit und Recht. * Die Erde ist voll || von der Huld des HERRn. * ⁶Durch das Wort des HERRn entstan||den die Himmel, * durch seines Mundes || Hauch ihr ganzes Heer.

⁷Er faßt wie im Schlauch die Was||ser des Meeres, * sammelt die || Urflut in den Speichern. * ⁸Vor dem

HERRn muß sich fürchten die || ganze Erde; * vor ihm erbebt, wer || auf dem Erdkreis wohnt.

⁹Denn er spricht, und || es geschieht; * er be||fähigt, und es steht da! * ¹⁰Der HERR zerbricht den Rat||schluß der Heiden, * vereitelt das || Vorhaben der Völker.

¹¹Der Ratschluß des HERRn hat e||wig Bestand, * seines Herzens Pläne gelten || für alle Geschlechter. * ¹²Selig das Volk, dessen || Gott der HERR ist, * die Nation, die er || sich zum Erbteil wählte!

¹³Vom Himmel herab || schaut der HERR; * er || sieht auf alle Menschen. * ¹⁴Von der Stätte, || da er thront, * blickt er nieder auf alle, die || auf der Erde wohnen.

¹⁵Er hat ja ihre Herzen insge||samt gebildet; * er merkt auf || alle ihre Taten. * ¹⁶Nicht siegt der König durch sein || starkes Heer, * nicht rettet sich ein || Held durch große Kraft.

¹⁷Das Roß ist wertlos || für den Sieg; * trotz seiner großen Stärke bringt es || nicht in Sicherheit. * ¹⁸Das Auge Gottes aber ruht auf denen, || die ihn fürchten, * die auf || seine Gnade hoffen,

¹⁹auf daß er ihr Leben vor dem || Tode rette * und sie in || Hungersnot erhalte. * ²⁰Unsere Seele || harrt des HERRn; * unser Schutz und || unser Schild ist er.

²¹Ja, seiner freut sich || unser Herz;
* denn wir vertrauen auf || seinen
heil'gen Namen. * ²²Deine Gnade
walte über || uns, o HErr, * so || wie
wir auf Dich hoffen.

Ps. 34 Preisen will ich den HErrn ||
jederzeit, * immer sei sein || Lob in
meinem Munde! * ³Meine Seele
rühmt || sich im HErrn. * Die Armen
mögen es || hören und sich freuen!

⁴Verherrlicht mit || mir den HErrn;
* seinen Namen laßt || uns gemein-
sam rühmen! * ⁵Ich suchte den
HErrn, und || fand Erhörung, * Be-
freiung von || allen meinen Ängsten.

⁶Blickt auf ihn, und euer Antlitz
wird leuchten und muß || sich nicht
schämen! * ⁷Da ist ein Gebeugter;
er rief, || und der HErr vernahm es *
und half ihm aus all || seinen Nöten.
* ⁸Ein Lager schlägt auf der Engel
des HErrn um alle, die ihn || fürch-
ten, und befreit sie.

⁹Kostet und seht, wie || gut der HErr
ist! * Selig der || Mann, der ihm ver-
traut! * ¹⁰Fürchtet den HErrn, ihr
seine Heiligen! Denn wer ihn fürch-
tet, lei||det kein Mangel. * ¹¹Mächti-
ge darben und hungern; doch wer
den HErrn || sucht, vermißt kein
Gut.

¹²Kommt, ihr Söhne, || hört mich
an! * Die Furcht des || HErrn will
ich euch lehren! * ¹³Wer ist der
Mann, der || Leben wünscht * und
glückliche || Tage sehen möchte?

¹⁴Bewahre vor Bösem || deine Zun-
ge * und vor falscher || Rede deine
Lippen! * ¹⁵Laß ab vom Bösen und ||
tu das Gute, * suche Frieden || und
jage ihm nach!

¹⁶Die Augen des HErrn achten || auf
die Frommen * und seine || Ohren
auf ihr Schreien. * ¹⁷Das Antlitz des
HErrn droht den || Übeltätern, * um
ihr Gedenken||vom Lande zu tilgen.

¹⁸Rufen jene, so hört || es der HErr *
und rettet sie aus || allen ihren Nö-
ten. * ¹⁹Nahe ist der HErr den ge-
||knickten Herzen, * hilft allen, die
zer||knirschten Geistes sind.

²⁰So zahlreich die Leiden des Ge-
rech||ten auch sind, * aus allen wird
|| ihn der HErr befreien. * ²¹Er behü-
tet jedes|| seiner Glieder, * nicht ei-
nes || wird davon zerbrochen.

²²Den Frevler er||wischt das Unheil;
* wer den Gerechten || haßt, der
muß es büßen. * ²³Der HErr erlöst
die Seele || seiner Diener; * straflos ||
bleibt, wer ihm vertraut.

Ps. 35

I. ¹Bekämpfe, HErr, die || mich be-
kämpfen, * bekriege || Du, die mich
bekriegen! * ²Ergreife Schild und
Wehr! Erhebe Dich, || mir zu helfen!
* ³Schwinge Speiß und Lanze wi-
der meine Verfolger! Sprich zu mei-
ner Seele: || "Deine Rettung bin
ich!"

⁴In Schande und Schimpf sollen
fallen, die mir nach dem || Leben
trachten! * Schmachvoll sollen

³Die Fesseln des Todes umfingen
mich, die Ängste der Unterwelt
faß||ten mich an, * Drangsal || und
Kummer erfuhr ich. * ⁴Da rief ich
den Namen || des HErrn an: * "Ach,
HErr, || rette doch mein Leben!"

⁵Gnädig ist der HErr und gerecht;
unser Gott || ist barmherzig. * ⁶Un-
erfahrene schützt der HErr; ich war
|| schwach, doch er half mir. * ⁷Fin-
de, meine Seele, Deine || Ruhe wie-
der; * denn der || HErr erweist dir
Gutes!

⁸Ja, er bewahrt mein Leben || vor
dem Tod, * meine Augen vor den
Tränen, meinen Fuß || vor dem
Niedergang. * ⁹Ich darf wandeln ||
vor dem HErrn * im || Land der
Lebenden.

II. ¹⁰Ich war von Vertrauen erfüllt, ||
als ich sprach: * "Gar || tief bin ich
gebeugt." * ¹¹Ich sagte in mei||ner
Bestürzung: * "Ja, || alle Menschen
trügen!"

¹²Was soll ich dem || HErrn entrich-
ten, * für alles, was er an || Gutem
mir getan? * ¹³Den Kelch des Hei-
les will || ich erheben * und den || Na-
men des HErrn preisen!

¹⁴Meine Gelübde erfülle || ich dem
HErrn, * und zwar vor || seinem
ganzen Volk. * ¹⁵Teuer ist in den
Au||gen des HErrn * der || Tod von
seinen Frommen.

¹⁶Wohlan, HErr, ich bin ja Dein
Knecht, ich bin Dein Knecht und
der Sohn || Deiner Magd. * gelöst ||

hast Du meine Fesseln. * ¹⁷Ich
bringe Dir ein Dank||opfer dar *
und rufe den||Namen des HErrn an.

¹⁸Meine Gelübde erfülle || ich dem
HErrn, * und zwar vor|| seinem gan-
zen Volk, * ¹⁹in den Vorhöfen des
Hau||ses des HErrn, * in deiner Mit-
te, Jerusa||lem. Halleluja!

Ps. 117 ¹Lobt den || HErrn, ihr Völ-
ker, * rühmt || ihn, alle Nationen! *
²Denn mächtig waltet seine Güte ||
über uns; * und die Wahrheit des
HErrn währt || ewig. Halleluja!

Ps. 118

I. ¹Dankt dem HErrn, denn || er ist
gut; * ja, || seine Huld währt ewig! *
²Das Haus Israel || möge sprechen:
* "ja, || seine Huld währt ewig!"

³Das Haus Aaron || möge sprechen:
* "ja, || seine Huld währt ewig!" *
⁴Die Gottesfürchtigen || mögen spre-
chen: * "ja, || seine Huld währt
ewig!"

⁵Aus der Drangsal rief || ich zum
HErrn; * der HErr erhörte || und be-
freite mich. * ⁶Der HErr ist für
mich; so fürchte || ich kein Unglück.
* Was können || Menschen mir noch
antun?

⁷Der HErr ist für mich || als mein
Helfer; * ich kann herabschau||en
auf meine Gegner. * ⁸Besser ist es,
auf den || HErrn zu bauen, * als auf ||
Menschen zu vertrauen.

Ps. 114 ¹Als Israel wegzog || von Ägypten, * Jakobs Haus || vom Volk fremder Sprache, * ²da wurde Juda sein || Heiligtum, * Israel || sein Herrschaftsgebiet.

³Das Meer sah es und floh, der Jordan || wich zurück. * ⁴Die Berge hüpfen wie Widder, || die Hügel wie Lämmer. * ⁵Was hast du denn, Meer, daß du fliehst, du, Jordan, daß du || zurückweichst? * ⁶Ihr Berge, was hüpfen ihr wie Widder, || ihr Hügel, wie Lämmer?

⁷Vor dem Antlitz deines Gebieters bebe || nur, du Erde, * vor dem Antlitz des Gottes Jakobs! * ⁸Er wandelt den Fel|sen zum Teich, * Kieselge|stein zum Wasserquell.

Ps. 115 ¹Nicht uns, || HErr, nicht uns, * sondern Deinem Namen schaff Ehre um Deiner || Huld und Treue willen! * ²Warum sollen die Heiden|völker sagen: * “Wo || ist denn nun ihr Gott?”

³Ist doch unser || Gott im Himmel! * Was immer || ihm gefällt, vollbringt er. * ⁴Ihre Götzen sind Sil|ber und Gold, * das Machwerk || aus der Menschenhand.

⁵Sie haben einen Mund und kön|nen nicht reden, * haben Augen || und können nicht sehen. * ⁶Sie haben Ohren und kön|nen nicht hören, * eine Nase || und können nicht riechen.

⁷Mit ihren Händen können || sie nicht tasten, * mit ihren Füßen können sie nicht gehen, sie geben keinen || Laut mit ihrer Kehle. * ⁸Ihnen gleichen, die || sie gefertigt, * jeder, || der auf sie vertraut!

⁹Haus Israel, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild. * ¹⁰Haus Aaron, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild.

¹¹Ihr Gottesfürchtigen, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild. * ¹²Der HErr gedenkt unser, er || möge segnen! * Er segne das Haus Israel, er || segne das Haus Aaron!

¹³Er segne die Gottesfürchtigen, die Kleinen || samt den Großen! * ¹⁴Der HErr möge euch zahlreich machen, || euch und eure Kinder! * ¹⁵Seid gesegnet vom HErrn, der Himmel und Er|de gemacht hat! * ¹⁶Der Himmel ist ein Himmel für den HErrn, die || Welt gab er den Menschen.

¹⁷Nicht die Toten lo|ben den HErrn, * keiner von allen, die zum Ort des || Schweigens hinabstiegen. * ¹⁸Wir jedoch prei|sen den HErrn * von nun an bis in Ewig|keit. – Halleluja!

Ps. 116

I. ¹Ich bin von Lie|be erfüllt, * denn es hörte der HErr || auf mein lautes Flehen. * ²Ja, er hat mir sein || Ohr geneigt, * so||bald ich zu ihm rief.

rückwärts weichen, || die mir Böses sinnen! * ⁵Sie seien wie || Spreu im Wind, * und des HErrn || Engel stoße sie!

⁶Ihr Weg sei fin|ster und schlüpfrig, * des HErrn || Engel jage sie! * ⁷Denn ohne Grund legten sie || mir ihr Netz, * gruben grundlos || für mich eine Grube.

⁸Einen solchen treffe unver|merkt Verderben! * Das Netz, das er legte, fange ihn selbst, in seine || Grube mag er stürzen! * ⁹Dann wird meine Seele ju|beln im HErrn, * frohlocken || über seiner Hilfe.

¹⁰Jedes Glied an mir wird rufen: “HErr, wer || ist wie du? * Du rettetest den Schwachen vor dem Starken, den Schwachen und || Armen vor dem Räuber.” * ¹¹Ruchlose Zeugen || treten auf, * befragen mich über Dinge, von || denen ich nichts weiß.

¹²Sie vergelten mir Gu|tes mit Bösem, * streben || mir gar nach dem Leben. * ¹³Ich aber trug in ihrer Krankheit || Trauerkleider, * quälte mich selbst mit Fasten und sprach tief gebeugt || mein Gebet für sie.

¹⁴Als gelte es meinem Freund oder Bruder, so ging || ich einher; * wie in Trauer um die Mutter war || ich betrübt, gebeugt. * ¹⁵Sie jedoch sind erfreut über meinen Sturz und ver|sammeln sich. * Sie verbinden sich gegen mich und drängen heftig heran; ich || aber ahnte nichts.

Sie zerreißen mich und lassen nicht ab. ¹⁶In Schlechtigkeit spot|ten sie dauernd, * knirschen mit den || Zähnen wider mich. * ¹⁷HErr, wie lange || siehst Du zu? * Rette vor den Brüllern mein Leben, vor den Löwen || mein einziges Gut!

II. ¹⁸Ich werde Dir danken in großer Versammlung, Dich loben vor zahl|reichem Volk! * ¹⁹Nicht sollen über mich jubeln meine lügnerischen Feinde, nicht mit den Augen zwinkern, die mich || hassen ohne Grund! * ²⁰Denn sie re|den nichts Gutes, * und gegen die Stillen im Lande ersinnen || sie listige Pläne.

²¹Ihren Mund reißen sie gegen mich || auf und sprechen: * “Aha! Nun || sehen wir es selber!” * ²²Du siehst es, HErr; so || schweig doch nicht! * Mein Gebieter, || bleib mir nicht so ferne!

²³Erhebe Dich, wach auf || für mein Recht, * mein Gott und mein || HErr, für meinen Streit! * ²⁴Nach Deiner Gerechtigkeit schaffe mir Recht, o || HErr, mein Gott! * Laß sie nicht || jubeln über mich!

²⁵Sie sollen in ihrem Herzen nicht sprechen: “Oh, || unser Wunsch!” * Sie sollen nicht sagen: “Den || haben wir vernichtet!” * ²⁶Beschämung und Schmach treffe alle, die sich über mein || Unglück freuen! * In Schande und Schimpf sollen sich hüllen, || die wider mich prahlen!

²⁷Frohlocken und Freude sei denen zuteil, die mein || Recht begrüßen! * Sie sollen immerdar sprechen: “Gepriesen sei der HErr, * der das Heil seines || Knechtes wünscht!” *
²⁸Meine Zunge wird Deine Gerechtigkeit künden, || allzeit Deinen Lobpreis!

Ps. 36 ²Der Spruch des Gottlosen lautet: “Unrecht zu tun steckt mir || tief im Herzen!” * Es gibt keine Gottesfurcht vor seinen Augen. *
³Denn er schmeichelt sich selbst, * nach eigenem Urteil seine Schuld zu entdecken und zu hassen.

⁴Die Worte seines Mundes sind || Lug und Trug; * weise und gut zu handeln, || das hat er verlernt. *
⁵Bosheit ersinnt er auf || seinem Lager, * führt einen schlimmen Lebenswandel, verabscheut nicht das Böse.

⁶HErr, bis an den Himmel reicht || Deine Huld, * Deine Treue, so || weit die Wolken ziehn! *
⁷Deine Gerechtigkeit gleicht den Gottesbergen, Dein rechtes Urteil dem || großen Weltmeer. * Menschen und Tiere umfaßt || Deine Hilfe, HErr.

⁸Wie kostbar ist Deine || Huld, o Gott! * Im Schatten Deiner Flügel || bergen sich die Menschen. *
⁹Am Reichtum Deines Hauses laß sie sich, * mit dem Strom Deiner || Wonnen tränkst Du sie.

¹⁰Ja, bei Dir ist die Quelle des Lebens, * in Deinem || Licht schau’n wir das Licht. *
¹¹Erhalte Deine Gnade denen, || die Dich kennen, * den Rechtgesinnten || Dein gerechtes Walten!

¹²Nicht komme über mich der || Fuß des Stolzen; * die Faust des Frevlers || jage mich nicht fort! *
¹³Dann müssen die Übeltäter fallen; * sie stürzen und können || sich nicht mehr erheben.

Ps. 37

I. ¹Entrüste dich nicht über die Bösen, * sei nicht zornig || auf die Übeltäter! *
²Denn wie Gras verwelken sie rasch, verdorren wie das || grüne Kraut. *
³Vertraue auf den || HErrn und tue Gutes!

Wohne friedlich im Land und übbe die Treue! *
⁴Habe am HErrn deine Wonne; dann gibt er dir, || was dein Herz begehrt. *
⁵Befiehl dem HErrn deinen Weg und vertraue ihm; * er wird || nicht untätig sein!

⁶Er läßt deine Gerechtigkeit aufleuchten || wie das Licht, * dein rechtes Verhalten || wie die Mittagshelle. *
⁷Sei still vor dem HErrn und || harre seiner! * Entrüste dich nicht über den, der stets Erfolg hat, über den || Mann, der Ränke schmiedet!

⁸Sieh ab vom Zorn und || laß den Groll! * Entrüste dich nicht, es || führt doch nur zu Bösem! *
⁹Denn Übeltäter werden vernichtet; *

⁵Speise gab er denen, || die ihn fürchten. * er gedenkt auf || ewig seines Bundes. *
⁶Seine machtvollen Werke tat er seinem || Volke kund, * als er ihm das Erbe der || Völker übergab.

⁷Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; * zuverlässig sind || all’ seine Gebote, *
⁸unwandelbar für immer und ewig, * erlassen in || Redlichkeit und Treue.

⁹Erlösung hat er seinem Volk gesandt, für ewig seinen || Bund bestimmt. * Heilig und verehrungswürdig ist sein Name. *
¹⁰Der Weisheit Anfang ist die || Furcht des HErrn. * Rechte Einsicht haben alle, die sie üben; sein Lobpreis || hat Bestand für ewig.

Ps. 112 ¹Halleluja! Selig der Mann, der || den HErrn fürchtet, * an seinen Geboten großes Gefallen hat! *
²Mächtig im Lande || ist sein Stamm, * das Geschlecht der || Frommen wird gesegnet.

³Wohlstand und Reichtum sind in || seinem Hause, * seine Rechtschaffenheit || bleibt ewig bestehen. *
⁴Er strahlt in der Finsternis auf als Licht || für die Frommen, * gütig, barmherzig und gerecht.

⁵Wohl dem Mann, der gütig || ist und leiht, * seine || Pflicht nach Recht erfüllt! *
⁶Gewiß, er wird nicht wanken. * Es bleibt in ewigem Gedächtnis der Gerechtigkeit.

⁷Von übler Nachrede hat er || nichts zu fürchten. * sein Herz ist gefestigt, voll Vertrauen auf den HErrn. *
⁸Unerschütterlich || ist sein Herz, * er fürchtet sich nicht, bis er herabschauen || kann auf seine Gegner.

⁹Erteilt aus und spendet den Armen, seine Rechtschaffenheit bleibt ewig bestehen, * seine || Macht ist hoch in Ehren. *
¹⁰Der Gottlose sieht es und grollt, knirscht mit den Zähnen || und vergeht. * Der Gottlose Belgehren wird zunichte.

Ps. 113 ¹Halleluja! Lobt, ihr Diener des HErrn, * lobt || den Namen des HErrn! *
²Gepriesen sei der Name des HErrn * von nun an || bis in Ewigkeit!

³Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem || Untergang * sei der Name || des HErrn hochgepriesen! *
⁴Erhaben über alle Völker || ist der HErr, * über den Himmeln || seine Herrlichkeit.

⁵Wer gleicht dem HErrn, unserm Gott, der in den || Höhen thront, *
⁶der in die Tiefe schaut im || Himmel und auf Erden? *
⁷Er erhebt aus dem Staub || den Geringen, * erhöht || aus dem Schmutz den Armen,

⁸um ihn zu setzen || neben Fürsten, * neben die || Fürsten seines Volkes. *
⁹Er läßt die Kinderlose in der Familie || glücklich wohnen * als frohe Mutter von || Söhnen. – Halleluja!

wie ein Gürtel, || den er dauernd trägt!

²⁰Dies sei vom HErrn der Lohn meiner Ankläger und jener, * die Arges || reden wider mich! * ²¹Du aber, HErr und Gebieter, stehe mir bei um Deines || Namens willen! * Weil Deine Huld so götig || ist, errette mich!

II. ²²Denn ich bin e||lend und arm, * mein Herz krampft sich in || meiner Brust zusammen. * ²³Wie Schatten wenn er sich dehnt, so gehe || ich dahin, * wie eine Heuschrecke || schüttelt man mich ab.

²⁴Meine Knie wan||ken vom Fasten, * mein Leib ist abge||magert mangels Fett. * ²⁵Ja, zum Hohn bin ich ih||nen geworden; * sie sehen mich und || schütteln ihren Kopf.

²⁶Hilf mir, || HErr, mein Gott, * rette || mich nach Deiner Huld! * ²⁷Dann werden sie erkennen, daß dies || Deine Hand war, * daß || Du, HErr, es vollbracht hast.

²⁸Sie mögen fluchen, doch || Du wirst segnen. * Meine Widersacher müssen sich schämen, doch Dein || Knecht kann sich erfreuen. * ²⁹Meine Ankläger sollen mit Schmach || sich bekleiden, * in ihre Schande sich hüllen || wie in einen Mantel!

³⁰Dem HErrn will ich danken aus || vollem Munde, * inmitten || vieler will ich loben. * ³¹Denn er steht zur Rech||ten des Armen, * um sein Leben zu || retten vor den Richtern.

Ps. 110 ¹Es sprach der HErr zu || meinem HErrn: * “Setze || Dich zu meiner Rechten, * bis ich || Deine Feinde * zum Schemel || Deiner Füße mache!”

²Dein machtvolleres Zepter streckt der HErr vom || Sion aus. * Herrsche in||mitten Deiner Feinde! * ³Dein Volk ist voll Ergebenheit am Tag || Deiner Macht; * auf heiligen Bergen wird vom Mutterschoß an Dir zuteil der Tau Deiner || Morgenröte Jugend.

⁴Der HErr hat geschworen, und es wird || ihn nicht reuen: * “Du bist Priester für immer nach der || Weise Melchisedechs.” * ⁵Der HErr ist || Dir zur Rechten; * Er zerschmettert am Tag seines || Zorns die Könige.

⁶Unter den Völkern hält || er Gericht, * häuft Leichen auf, zerschmettert Häupter || auf weitem Gefilde. * ⁷Vom Bach am || Wege trinkt er; * darum hebt || er sein Haupt empor.

Ps. 111 ¹Halleluja! Den HErrn will ich preisen von || ganzem Herzen, * im Kreise der Frommen || und in der Gemeinde. * ²Groß sind die Wer||ke des HErrn, * wohlbekannt bei allen, || die sich ihrer freuen.

³Hoheit und Pracht || ist sein Wirken, * seine Gerechtigkeit || bleibt ewig bestehen. * ⁴Ein Gedächtnis für seine Wunder hat || er gestiftet, * götig und barm||herzig ist der HErr.

doch wer auf den HErrn || hofft, erhält das Land.

¹⁰Nur noch kurze Zeit, und der Frevler || ist dahin; * suchst du nach seiner Stätte, || so besteht sie nicht mehr. * ¹¹Doch die Armen werden das || Land erhalten * und sich an der || Fülle des Heils stärken.

¹²Ränke schmiedet der Frevler wi||der den Frommen * und knirscht || gegen ihn mit Zähnen. * ¹³Der All-HErr aber || spottet seiner; * er sieht ja, || daß sein Tag schon kommt.

¹⁴Frevler zücken das Schwert und spannen || ihren Bogen, * den Geringen und Armen niederzustrecken, zu morden, || die rechtschaffen wandeln. * ¹⁵Ihr Schwert trifft sie || selbst ins Herz, * und || ihr Bogen zerbricht.

¹⁶Besser der karge Besitz || des Gerechten * als großer || Reichtum von den Frevlern. * ¹⁷Denn die Arme der Frevler wer||den zerschmettert, * Gerechte || aber stützt der HErr.

¹⁸Der HErr weiß um die Ta||ge der Frommen; * ihr Erbteil || bleibt ewig bestehen. * ¹⁹Sie werden nicht enttäuscht in Zei||ten des Unglücks, * in den Tagen des Hungers || werden sie gesättigt.

²⁰Denn die Gottlosen || gehn zugrunde; * die Feinde des HErrn sind || wie prangende Auen; * sie wer||den vergehen, * ja || sie vergehn' wie Rauch.

II. ²¹Der Frevler muß borgen und kann || nicht bezahlen; * der Gerechte || kann mild sein und schenken. * ²²Denn die er segnet, er||halten Land, * und die er verflucht, || werden ausgetilgt.

²³Der HErr lenkt die Schrit||te des Menschen; * er festigt den, dessen || Weg ihm wohlgefällt. * ²⁴Ist er am Fallen, so stürzt || er nicht hin; * denn der || HErr stützt seinen Arm.

²⁵Einst war ich ein Knabe, nun bin || ich ein Greis; * doch nie sah ich einen Gerechten verlassen, noch seine Kinder || betteln um das Brot. * ²⁶Allezeit kann er mild || sein und leihen, * und seine Kinder || werden ihm zum Segen.

²⁷Meide das Böse und || tu das Gute, * damit du || ewig wohnen bleibst! * ²⁸Denn der HErr || liebt das Recht * und läßt seine || Frommen nicht im Stich.

Die Ruchlosen werden vernichtet, die Kinder der Frevler || ausgetilgt. * ²⁹Die Gerechten erhalten das Land und bleiben da||rin für immer wohnen. * ³⁰Weisheit kündigt der Mund || des Gerechten, * und seine Zunge || redet, was recht ist.

³¹Das Gesetz seines Gottes herrscht in || seinem Herzen, * und seine Schritte || kommen nicht ins Wanken. * ³²Der Gottlose späht dem Gerechten nach und sucht || ihn zu töten. * ³³Doch der HErr überläßt

ihn nicht seiner Hand, läßt ihn nicht verdammen vor Gericht.

³⁴Hoffe || auf den HErrn * und halte || dich an seinen Weg! * Dann wird er dich erhöhen und das Land besitz lassen. * Du wirst schauen den || Untergang der Frevler.

³⁵Ich || sah den Frevler * in seiner Gewalttat sich erheben wie || die grünende Zeder. * ³⁶Ich kam wieder vorüber, und schon war || er nicht mehr; * ich suchte nach ihm, und || er war nicht zu finden.

³⁷Bewahre die Unschuld und übe || Redlichkeit! * Denn die Zukunft eines solchen || Menschen ist das Heil. * ³⁸Doch die Gottlosen werden restlos vertilgt; * die Zukunft der Frevler || ist der Untergang.

³⁹Die Rettung der Gerechten || kommt vom HErrn, * zur Zeit der Not || ist er ihre Zuflucht. * ⁴⁰Der HErr ist ihr Helfer und || ihr Befreier; * er befreit sie von Frevlern und rettet sie, weil sie bei ihm || ihre Zuflucht suchen.

Ps. 38 ²HErr, strafe mich nicht in || Deinem Zorn, * schlage mich || nicht in Deinem Grimm! * Denn Deine Pfeile haben || mich getroffen, * und Deine || Hand liegt schwer auf mir.

⁴Nichts mehr ist heil an meinem Leib ob || Deines Grolls, * nichts mehr gesund an meinen Gliedern ob meiner Sünde. * ⁵Ja, meine Vergehen wachsen mir über || meinen

Kopf, * erdrücken mich wie || eine schwere Last.

⁶Meine Wunden riechen und eiteln ob || meiner Torheit. * ⁷Verstört || bin ich und gebeugt; * den ganzen Tag geh' ich betrübt einher, ⁸ach, meine Lenden sind || voll von Brand, * nichts mehr ist || heil an meinem Leib!

⁹Ich bin ermattet und || ganz erschlagen, * ich schreie vor || meines Herzens Qual. * ¹⁰HErr, all mein Sehnen liegt || offen vor Dir, * mein Seufzen || ist Dir nicht verborgen.

¹¹Ruhelos pocht mir das Herz, die Kraft hat || mich verlassen, * selbst das Augenlicht ist mir geschwunden. * ¹²Meine Freunde und Nachbarn nehmen Abstand von || meiner Plage, * und meine || Nächsten meiden mich.

¹³Die mir nach dem Leben trachten, || legen Schlingen; * die mein Unglück suchen, reden Schlimmes, sinnen auf || Trug die ganze Zeit. * ¹⁴Ich aber bin wie taub und || höre nichts; * ich bin wie ein Stummer, der || seinen Mund nicht auftut.

¹⁵Ja, ich bin wie ein Mann, || der nicht hört, * in dessen Mund keine || Widerrede ist. * ¹⁶Denn ich harre || Deiner, HErr; * Du wirst Antwort geben, || mein HErr und mein Gott.

¹⁷Ich denke nämlich, sie sollen nicht jubeln || über mich * und nicht prahlen gegen || mich, wenn mein Fuß wankt. * ¹⁸Ich bin ja auf den ||

⁸Gott hat bei seiner Heiligkeit versprochen: * "Frohlockend will ich Sichern verteilen und das Tal || von Sukkot vermessen! * ⁹Mein ist Gilead, mein || ist Manasse! * Ephraim ist meines Hauptes Schutz, Ju||da mein Herrscherstab.

¹⁰Mein Waschbeken ist Moab, * auf Edom setze ich meinen Schuh, über Philistää || will ich triumphieren!" * ¹¹Wer bringt mich zur || festen Stadt, * wer geleitet mich nach Edom?

¹²Hast nicht Du, o Gott, || uns verworfen * und bist nicht ausgezogen o || Gott mit unsren Heeren? * ¹³Gewähre uns Beistand vor dem Feind; denn nichtig ist menschliche Hilfe! * ¹⁴Mit Gott entfalten wir Kraft. Er ist es, der unsere || Feinde niedertritt.

Ps. 109

I. ¹Gott, dem ich lobsinge, || schweige nicht! * ²Denn einen frevelhaften Mund, einen Lügenmund haben sie gegen mich aufgetan. Sie reden zu || mir mit Lügengungen. * ³Mit Worten voll Haß umringeln sie mich * und bekämpfen || mich ganz ohne Grund.

⁴Für meine Liebe klagen || sie mich an; * ich || aber bete für sie. * ⁵Sie vergelten mir Gutes mit Bösem * und meine Liebe mit Haß.

⁶Stelle gegen einen solchen einen Boshaften auf, * zu seiner || Rechten einen Dämon! * ⁷Aus dem Gericht gehe er als verurteilt hervor, *

selbst sein Flehgebet || gelte als Verfehlung!

⁸Die Zahl seiner Tage || sei gering, * und ein anderer soll sein || Bischofsamt erhalten! * ⁹Seine Kinder sollen zu || Waisen werden, * und || seine Frau zur Witwe!

¹⁰Umherirren sollen seine Kinder und || betteln gehen, * vertrieben aus || ihren Trümmerstätten! * ¹¹Der Gläubiger reiße all sein Besitztum an sich, * Fremde sollen den Ertrag || seiner Mühen plündern!

¹²Keiner sei, der die Gunst || ihm bewahrt, * keiner, der sich || seiner Waisen annimmt! * ¹³Seine Nachkommenschaft verfallt || der Vernichtung, * schon im nächsten Geschlecht sei || ausgelöscht ihr Name!

¹⁴Seiner Väter Schuld bleibe beim HErrn || im Gedächtnis, * die Sünde seiner || Mutter ungetilgt! * ¹⁵Sie seien ständig dem || HErrn vor Augen, * er lösche ihr Andenken || auf der Erde aus!

¹⁶Denn er dachte nicht daran Lie||be zu üben, * sondern hetzte einen Elenden und Armen, einen im Herzen || zu Tode Verzagten. * ¹⁷Er liebte den Fluch; so komme || er auf ihn! * Er wollte keinen Segen; so || bleibe er ihm fern!

¹⁸Er zog den Fluch an wie || sein Gewand; * so dringe er wie Wasser in sein Inneres ein, wie || Öl in seine Glieder! * ¹⁹Er sei ihm wie ein Kleid, in das || er sich hüllt, * und

II. ²³Die mit Schiffen das Meer be-
fuhren, auf dem großen Wasser
dem Han|del nachgingen, * ²⁴sie
sahen die Werke des HErrn und
seine || Wunder in der Tiefe. * ²⁵Er
gebod und bestell|te den Sturmwind;
* der peitschte || seine Wogen auf.

²⁶Sie stiegen zum Himmel empor,
sanken hinab || in die Fluten; * ihre
Seele ver|zagte in Gefahr. * ²⁷Wie
trunken tanzten und || schwankten
sie; * all ihre || Weisheit war dahin.

²⁸Sie schrieten zum HErrn in ih|r
Bedrängnis, * und er führte sie
hel|raus aus ihren Ängsten. * ²⁹Er
machte den Sturm zum säu|selnden
Hauch; * da wurden die Wol|gen
des Meeres still.

³⁰Man freute sich, daß sie zur ||
Ruhe kamen; * Er brachte jene zum
er|sehnten Hafenplatz. * ³¹Danken
sollen sie dem HErrn für || seine
Huld, * für seine || Wunder an den
Menschen!

³²Sie sollen ihn rühmen vor ver-
sam|meltem Volk, * ihn loben im ||
Rat der Presbyter! * ³³Er machte
Stromland zur Wüste, Quellorte
zur dü|rstenden Öde, * ³⁴fruchtba-
ren Boden zum Salzgefilde wegen
der Bosheit || seiner Landbewohner.

³⁵Er machte die Wüste zum || Was-
serteich, * zu Quell|orten dürres
Land. * ³⁶Dort siedelte er Hungern-
de an; sie gründeten Städ|te zum
Wohnen. * ³⁷Sie besäten Felder,

pflanzten Weinberge an und er-
zielten reiche Ernten.

³⁸Er segnete sie, und sie mehr|ten
sich mächtig; * auch ihr Vieh ließ
er || nicht weniger werden. * ³⁹Doch
nahmen sie ab und wurden gebeugt
unter der Last von Un|glück und
Leid. * ⁴⁰Er goß Verachtung über
Vornehme aus und ließ sie irren in
der || Wüste wo kein Weg ist.

⁴¹Den Armen hob er empor || aus
dem Elend, * gleich einer Herde
ver|mehrte er die Sippen. * ⁴²Das
sehen die Frommen und || freuen
sich, * doch jegliche Bosheit
schließt ihren Mund. ⁴³Wer ist wei-
se und achtet darauf und begreift
die || reiche Huld des HErrn?

Ps. 108 ²Getrost ist || mein Gemüt!
* Ich will singen und spielen! ||
Wach auf, mein Gemüt! * ³Wach
auf, Har|fe und Zither! * Ich will
das || Morgenrot erwecken!

⁴Vor den Völkern will ich Dir || dan-
ken, HErr, * vor den Na|tionen
Dich lobpreisen! * ⁵Denn groß bis
zum Himmel ist || Deine Huld, *
und Deine Treue reicht so||weit die
Wolken ziehn.

⁶Zeige Deine Ho||heit am Himmel,
* o Gott, auf der ganzen Erde || De-
ne Herrlichkeit! * ⁷Damit Deinen
Lieblingen || Rettung werde, * hilf
mit Deiner Rechten, || und erhöre
uns!

Sturz gefaßt, * und mein Leid steht
mir || immer vor den Augen.

¹⁹Wahrlich, ich bekenne || meine
Schuld, * bekümmert bin || ich ob
meiner Sünde. * ²⁰Die mich anfein-
den ohne Grund, || sind gar stark, *
und die mich zu Unrecht || hassen,
sie sind zahlreich.

²¹Sie vergelten Gu||tes mit Bösem, *
befehden mich trotz || meiner be-
sten Absicht. * ²²Verlaß mich nicht,
HErr! Mein Gott, entferne Dich ||
nicht von mir! * ²³Eile mir zu || Hil-
fe, HErr, mein Heil.

Ps. 39 ²Ich dachte: "Ich will auf
meinen || Wandel achten, * und
mich mit der || Zunge nicht verfeh-
len! * Ich will meinen Mund im ||
Zaume halten, * solange der || Frev-
ler vor mir steht!"

³So blieb ich stumm und still, und
schwieg ohne || Widerspruch. *
Doch || da schwoll mein Schmerz
an. * ⁴Das Herz in meinem Innern
glühte, bei meinem Grübeln ent-
||brannte Feuer; * da mußte || meine
Zunge reden:

⁵"Tu mir, o HErr, mein Ende kund,
und welches das Maß meiner || Tage
ist, * daß ich weiß, wie || ich ver-
gänglich bin! * ⁶Siehe, nur etliche
Spannen lang hast Du meine Ta||ge
bemessen, * und meine Lebenszeit
ist wie ein Nichts vor Dir. Jeder
Mensch || ist nur wie ein Hauch.

⁷Nur als Schattenbild wandelt der ||
Mensch einher, * für nichts häuft er
Schätze auf und weiß || nicht, wer
sie bekommt. * ⁸Und nun, was
kann ich er||hoffen, HErr? * Meine ||
Hoffnung gilt nur Dir!

⁹Erlöse mich von allen || meinen
Sünden! * Mach mich || nicht zum
Spott des Toren! * ¹⁰Ich schwieg
und tat den || Mund nicht auf; *
denn || Du hast es gefügt.

¹¹Nimm Deine Plage || von mir weg;
* ich muß vergehen unter || Deiner
Hände Wucht. * ¹²Zur Strafe für
die Sünde züchtigst Du den Men-
schen, zerstörst gleich einer Motte ||
seine Pracht; * nur ein || Hauch ist
jeder Mensch.

¹³Höre mein Gebet, o HErr, ver-
||nimm mein Flehen! * Schweige
nicht zu meinen Tränen! Ich bin ja
nur ein Gast bei Dir, ein Fremdling
nur wie || alle meine Väter. *
¹⁴Schau weg von mir, damit ich ||
heiter werde, * bevor ich scheide ||
und vergangen bin!

Ps. 40 ²Ich hoffte, ja hoffte || auf den
HErrn. * Er neigte sich zu mir und ||
hörte auf mein Rufen. * ³Er zog
mich aus der grauen||haften Grube
* und || aus dem Schmutz und
Schlamm.

Er stellte meinen Fuß auf || hohen
Fels, * machte || meine Schritte si-
cher. * ⁴Er gab mir in den Mund ein
neues Lied, ein Lob auf || unsern
Gott. * Viele sollen es schauen,

sich fürchten und || auf den HErrn vertrauen!

⁵Selig wer auf den HErrn sein Ver-
trauen setzt, * sich nicht an Über-
mütige, oder an treu||lose Lügner
wendet! * ⁶Zahlreich hast Du, HErr,
mein Gott, Deine Wunder gemacht,
und in Deinen Ratschlüssen über
uns ist nichts || Dir vergleichbar. *
Wollte ich künden und reden da-
von, sie || wären nicht zu zählen.

⁷Schlacht- und Speisopfer gefallen
Dir nicht, doch Ohren hast Du || mir
gebildet; * Brand- und Sünd||opfer
forderst Du nicht; * ⁸so spreche ich
denn: || Sieh, ich komme! * Die
Weisung für mich steht in der ||
Schriftrolle geschrieben.

⁹Deinen Willen zu tun, mein Gott,
be||gehe ich, * und Dein Gesetz ruht
|| mir mitten im Herzen. * ¹⁰Ich ver-
künde Geziemendes in groß||ser Ver-
sammlung; * meine Lippen, HErr,
ver||schlieÙ ich nicht; Du weißt es!

¹¹Deine Gerechtigkeit verberge ich
nicht in der Tiefe meines Herzens,
von Deiner zuverlässigen Hilfe ||
rede ich. * Vor der großen Gemein-
de will ich Deine Huld und || Treue
nicht verhehlen. * ¹²Du, HErr, wirst
Dein Erbarmen vor mir || nicht ver-
schließen; * es mögen mich stets
behüten || Deine Huld und Treue!

¹³Denn Leiden umfängen mich ||
ohne Zahl; * meine Sünden haben
mich überfallen, und ich kann || sie
nicht überblicken. * Sie sind zahl-

reicher als meines || Hauptes Haare,
* so daß||mir der Mut entschwindet.

¹⁴Sei gewillt, HErr, || mich zu retten!
* HErr, || eile mir zu Hilfe! * ¹⁵Voll
Schande und Schmach || seien alle,
* die mir||nach dem Leben trachten!

Beschämt sollen || rückwärts wei-
chen, * die sich über mein || Un-
glück maßlos freuen! * ¹⁶Vor Schan-
de sollen || sie erstarren, * die über
mich || schreien: "Recht geschieht
ihm!"

¹⁷Doch jubeln und Deiner sich
freuen sollen alle, || die Dich su-
chen! * Wer Deine Hilfe liebt, soll
immerdar sprechen: || "Unser HErr
ist groß!" * ¹⁸Ich aber bin elend und
arm; HErr, eile mir || beizustehen! *
Meine Hilfe und mein Retter bist
Du; mein Gott, || halt Dich nicht zu-
rück.

Ps. 41 ²Selig, wer für den Schwach-
en Ver||ständnis hat! * Zur Zeit
des Unglücks || rettet ihn der HErr. *
³Der HErr behütet ihn und erhält ||
ihn am Leben, * so daß man ihn ||
glücklich preist im Lande.

Er gibt ihn nicht der Wut seiner ||
Feinde preis. * ⁴Der HErr ist seine
Stütze || auf dem Schmerzenslager:
* sein ganzes Krankenbett be||sei-
tigst Du. * ⁵Ich || wage nun die Bitte:

Sei mir gnädig, HErr! Mach || mich
gesund; * ich habe in der Tat ge-
||sündigt wider dich! * ⁶Meine Fein-
de reden Böses || gegen mich: *

⁴⁵Er gedachte ihretwillen || seines
Bundes, * übte Nachsicht ob der ||
Fülle seiner Huld. * ⁴⁶So ließ er sie
Erbarmen fin||den bei allen, * die ||
sie gefangenhielten.

⁴⁷Hilf uns, HErr, || unser Gott, * und
sammle uns || aus den Heidenvöl-
kern, * daß wir Deinem heiligen ||
Namen danken * und uns Deines
Lob||preises rühmen können!

⁴⁸Gepriesen || sei der HErr, * der
Gott Israels, von Ewig||keit zu Ewig-
keit, * und alles || Volk soll spre-
chen: * Am||en – Halleluja!

Fünftes Buch der Psalmen

Ps. 107

I. ¹Dankt dem HErrn, denn || Er ist
gut; * ewig || währet seine Huld! *
²So sollen sprechen die Erlö||sten
des HErrn, * die er aus || Feindes-
hand erlöst hat,

³die er aus den Län||dern gesam-
melt, * vom Aufgang und Nieder-
gang, vom || Norden und vom Sü-
den. * ⁴Die irre gingen in der Wü||ste,
im Ödland, * den Weg zur wohn-
baren || Stadt nicht finden konnten,

⁵hungernd und dürstend, so daß in
ihnen das Le||ben dahinschwand: *

⁶Sie schriegen zum HErrn in ihrer
Bedrängnis, und er rettete || sie aus
ihren Ängsten. * ⁷Er führte sie auf
geradem Weg, daß sie zur bewohn-
baren || Stadt gelangten. * ⁸Danken
sollen sie dem HErrn für seine

Huld, für seine || Wunder an den
Menschen!

⁹Denn er hat die lechzende See||le
gesättigt, * die hungrige Seele || mit
Gutem erfüllt. * ¹⁰Die in Dunkel
und Finsternis saßen, gefangen in
El||end und Eisen, * ¹¹weil sie den
Worten Gottes getrotzt und den
Ratschluß || des Höchsten verachtet;

¹²doch er beugte ihr || Herz durch
Leid; * sie stürzten, und || es gab
keinen Helfer: * ¹³Sie schriegen zum
HErrn in ih||rer Bedrängnis, * und
er rettete || sie aus ihren Ängsten.

¹⁴Aus Dunkel und Finsternis führte
er sie und brach ihre Fes||seln ent-
zwei. * ¹⁵Danken sollen sie dem
HErrn für seine Huld, für seine ||
Wunder an den Menschen! *
¹⁶Denn er zerbrach die eh||ernen
Türen, * sprengte || die eisernen
Riegel.

¹⁷Die dahinsiechten ob ihres sünd-
||haften Wandels, * ob ihrer Ver-
||geh'n sich elend fühlten, * ¹⁸so daß
ihr Empfinden jede Spei||se ver-
schmähte * und sie schon die Pfor-
ten des || Todesreichs berührten:

¹⁹Sie schriegen zum HErrn in ihrer
Bedrängnis, und er rettete sie aus ||
ihren Ängsten. * ²⁰Er sandte sein
Wort und heilte sie, entriß || sie ih-
rem Verderben. * ²¹Danken sollen
sie dem HErrn für seine Huld, für
seine Wunder || an den Menschen!
* ²²Dankopfer sollen sie bringen
und seine || Taten jubelnd künden!

¹⁸Feuer verbrannte || ihre Rotte, *
die Frevler ver||zehnte eine Flamme.
* ¹⁹Sie machten ein || Kalb am Ho-
reb * und bete||ten ein Gußbild an.
²⁰So vertauschten sie ihre || höchste
Ehre * gegen das Bild || eines Stiers,
der Gras frißt. * ²¹Sie vergaßen
Gott, || ihren Retter, * der so Großes
in Ä||gypten hat vollbracht.
²²Wunder im || Lande Chams, *
furchterregende || Taten am Schilf-
meer. * ²³Da gedachte er sie zu ver-
nichten, wäre nicht Moses gewe-
sen, sein || Auserwählter. * Der trat
vor ihn in die Bresche, um seinen
Zorn vom Ver||tilgen abzuwenden.
II. ²⁴Sie verschmähten das köstliche
Land, und seinem Worte glaub-
||ten sie nicht. * ²⁵Sie murten in ih-
ren Zelten, hörten nicht auf || die
Stimme des HErren. * ²⁶Er erhob sei-
ne Hand gegen || sie zum Schwur, *
sie niederzu||strecken in der Wüste.
²⁷ihre Nachkommen unter die Völ-
ker || zu verstreuen * und sie in alle ||
Länder zu versprengen. * ²⁸Sie
hängten sich an den Ba||al-Peor *
und aßen von den Opfern || für leb-
lose Götter.
²⁹Sie reizten ihn durch || ihre Taten;
* nun kam schwere || Plage über sie.
* ³⁰Pinchas trat auf und || hielt Ge-
richt, * da wurde die || Plage aufge-
hoben.
³¹Dies ward ihm als Verdienst an-
gerechnet für || alle Zeit * und || für
alle Geschlechter. * ³²Dann erzürn-

ten sie ihn am || Haderwasser, * und
ihretwegen || ging es Moses übel.
³³Denn sie hatten sein Ge||müt ver-
bittert, * so daß er unbel||dachte
Worte sprach. * ³⁴Sie rotteten die
Völ||ker nicht aus, * wie ihnen der ||
HErr befohlen hatte.
³⁵Nein, sie vermischten sich || mit
den Heiden * und || lernten ihre Sit-
ten. * ³⁶Sie verehrten || ihre Götter,
* und diese wurden || ihnen dann
zum Fallstrick.
³⁷Sie brachten ihre Söhne und
Töchter den Dämonen zum || Opfer
dar. * ³⁸Sie vergossen schuldloses
Blut, das Blut ihrer || Söhne, ihrer
Töchter, * das sie den Götzen Ka-
naans || opferten; * so wurde das ||
Land entweiht durch Blutschuld.
³⁹Sie wurden unrein durch || ihre
Taten * und trieben Unzucht || durch
ihre Vergehen. * ⁴⁰Da entbrannte
der Zorn des HErren gegen sein
Volk, * und er empfand Ab||scheu
gegen sein Erbe.
⁴¹Er gab sie in die || Hand der Völ-
ker, * und ihre Gegner || herrschten
über sie. * ⁴²Ihre Feinde bel||dräng-
ten sie, * und sie mußten unter ||
ihre Hand sich beugen.
⁴³Oftmals hat er || sie befreit; * doch
blieben sie trotzig bei ihrem Wil-
len, und versan||ken in ihrer Schuld.
* ⁴⁴Er schaute auf ih||re Bedrängnis,
* als er || ihr Flehen vernahm.

“Wann stirbt er endlich || und er-
lischt sein Name?”

⁷Kommt einer zu Besuch, so re||det
er Trug, * sein Herz sammelt Un-
recht an; er || geht hinaus und lä-
stert. * ⁸Gemeinsam flüstern wider
mich alle || meine Hasser; * sie den-
ken gegen || mich das Schlimmste
aus:

⁹“Eine heillose Sache hat || ihn ge-
troffen; * wer einmal || liegt, steht
nicht mehr auf!” * ¹⁰Selbst mein
nächster Freund, auf den ich mich
verließ, der || mein Brot aß, * lehnt
sich hinter||rücks gegen mich auf.

¹¹Du aber, HErr, sei mir gnädig und
hilf || mir empor, * damit || ich ihnen
vergelte! * ¹²Daran erkenne ich,
daß || Du mich liebst, * daß mein
Feind über||mich nicht jubeln kann.

¹³Ja, mich hältst Du fest ob || meiner
Unschuld, * stellst mich vor Dein ||
Angesicht für immer. * ¹⁴Gepriesen
sei der HErr, Is||raels Gott, * von E-
wigkeit zu Ewig||keit! Amen, Amen.

Zweites Buch der Psalmen

Ps. 42 ²Wie die Hinde nach Quell-
||wasser lechzt, * so sehnt sich
meine || Seele, Gott, nach Dir. * ³
Meine Seele dürstet nach Gott,
dem Le||bendigen: * Wann darf ich
kommen und schauen || Gottes An-
gesicht?

⁴Tränen sind meine Nahrung ge-
worden bei || Tag und Nacht, * da
man täglich zu mir sagt: || “Wo ist
nun dein Gott?” * ⁵Daran will ich
denken und mein Herz ausschütten:
daß ich zum Zelte || ziehen möchte,
* mich flüchten möchte zum Hause
Gottes, in festlicher Schar unter ||
lautem Dank und Jubel.

⁶Was bist du so gebeugt, || meine
Seele, * und so || unruhvoll in mir? *
Harre auf Gott; denn ich werde || ihn
noch preisen, * meinen || Helfer,
meinen Gott.

⁷Meine Seele ist niederge||drückt in
mir, * darum denke ich an Dich
vom Lande des Jordans und Her-
mon, vom || Berge Mizar her. * ⁸Die
eine Flut ruft der anderen zu – im
Tosen Deiner || Wasserfälle. * Ja, al-
le Deine Wogen und Wellen || bran-
den über mich.

⁹Bei Tag möge der HErr seine ||
Huld entbieten, * und bei Nacht
verriche ich Ihm ein Lied, ein Ge-
bet || zum Gott meines Lebens. *
¹⁰Ich will rufen zu Gott, meinem
Fels: “Warum hast Du || mich ver-
gessen? * Warum muß ich trauernd
des Weges || ziehn, vom Feind be-
drängt?”

¹¹Niedergeschmettert sind || meine
Glieder, * da meine Gegner mich
schmähen und Tag für Tag zu mir
sagen: || “Wo bleibt denn dein Gott?”
* ¹²Was bist du so niedergebeugt,
meine Seele, so unruh||voll in mir? *

Harre auf Gott; denn ich werde ihn noch preisen, meinen || Helfer, meinen Gott.

Ps. 43 ¹Schaffe mir || Recht, o Gott, * und führe meine Sache gegen ein || unheiliges Volk! * Vor Lügnern und Frevlern rette mich! ²Denn Du, o Gott, bist || meine Stärke. * Warum hast Du mich verstoßen? Warum muß ich traurig einher||geh'n, vom Feind bedrängt?

³Sende Dein Licht und || Deine Wahrheit! * Sie mögen mich leiten und führen zu Deinem heiligen Berg || und zu Deiner Wohnstatt! * ⁴So will ich zum Altare || Gottes treten, * zu Gott, der mich er||freut von Jugend an.

Auf der Harfe will ich Dich preisen, || HErr, mein Gott! * ⁵Was bist du so betrübt, meine Seele, und || so traurig in mir? * Harre auf Gott, denn ich werde || ihn noch preisen, * meinen || Helfer, meinen Gott.

Ps. 44 ²Gott, mit eigenen Ohren haben wir vernommen, unsre Väter erzählten uns || von dem Werk, * das Du vollbracht hast zu ihren Zeiten, mit eigener || Hand in grauer Vorzeit. * ³Volksstämme hast Du verdrängt, sie aber hin||eingepflanzt; * Völker hast Du zerschlagen, sie || aber ausgebreitet.

⁴Denn nicht durch ihr Schwert gewannen sie das Land, nicht ihr eigener Arm half ih||nen zum Sieg, * vielmehr Deine Rechte, Dein Arm

und Dein leuchtendes Angesicht, || weil Du sie geliebt hast. * ⁵Du bist mein König || und mein Gott, * der Ja||kob den Sieg entbietet.

⁶Durch Dich stoßen wir unsre || Gegner nieder, * in Deinem Namen zertreten wir || unsre Widersacher. * ⁷Nein, auf meinen Bogen ver||trau' ich nicht, * und mein Schwert || bringt mir nicht den Sieg!

⁸Nur Du verleihst uns den Sieg über || unsre Gegner; * Du machst zu||schanden unsre Hasser. * ⁹So rühmen wir uns Gottes zu || jeder Zeit * und preisen Deinen || Namen immerdar.

¹⁰Und doch hast Du uns verworfen, in || Schmach gestürzt * und zogst nicht in den || Kampf mit unsern Heeren. * ¹¹Du schlugst uns in die Flucht || vor dem Gegner, * und unsre Hasser || holten sich die Beute.

¹²Wie Schlachtschafe gabst || Du uns hin, * zerstreutest || uns unter die Völker. * ¹³Du hast Dein Volk um ein || Nichts verkauft, * hattest keinen Ge||winn an seinem Preis.

¹⁴Unsern Nachbarn machtest Du || uns zur Schmach, * zum Spott und Hohn|| bei allen im Umkreis. * ¹⁵Du hast uns den heidnischen Stämmen zum || Spott gemacht, * zur Verachtung|| unter allen Völkern.

¹⁶Mein Schimpf steht mir alle||zeit vor Augen, * und Schande be||deckt mein Angesicht: * ¹⁷Vor dem Lärm des schmä||henden Spöters, * vor

³⁸Ägypten freute sich bei || ihrem Auszug; * denn Schrecken vor ihnen || hatte sie befallen. * ³⁹Er breitete als Schirm die || Wolke aus, * Feuer, um || die Nacht zu erhellen.

⁴⁰Sie begehrten, da ließ er || Wachteln kommen, * Er sättigte || sie mit Himmelsbrot. * ⁴¹Den Felsen || brach er auf, * da entquoll das Wasser, floß in der || Wüste wie ein Strom.

⁴²Denn er gedachte seines heiligen Wortes und Abrahams, || seines Knechtes. * ⁴³So führte er sein Volk unter Freude heraus, seine Er||wählten unter Jubel. * ⁴⁴Die Länder der Heiden verlieh er ihnen; sie nahmen in Besitz, was die Völker mü||hsam erworben, * ⁴⁵auf daß sie seine Gebote hielten und seine Gesetze befolg||ten. – Halleluja!

Ps. 106

I. ¹Halleluja! – Dankt dem HErrn, denn er ist gut; ja, ewig währt || seine Huld! * ²Wer könnte die Groß||taten Gottes schildern, * all seinen || Ruhm verkünden? * ³Selig, wer das Recht befolgt, wer jederzeit || übt Gerechtigkeit!

⁴Gedenke meiner, HErr, in Deiner Liebe zu || Deinem Volk! * Nimm Dich meiner || an mit Deiner Hilfe, * ⁵daß ich das Glück Deiner Er||wählten schaue, * mich freue an der Freude Deines Volkes, mich mit || Deinem Erbteil rühme!

⁶Wir haben gesündigt samt || unsren Vätern, * Unrecht || und Frevl begangen. * ⁷Unsre Väter in Ägypten begriffen Deine || Wunder nicht, * gedachten nicht der Menge Deiner Hulderweise, und empörten sich gegen || den Höchsten am Schilfmeer.

⁸Doch er rettete sie seines || Namens wegen, * um seine || Stärke kundzutun. * ⁹Er drohte dem Schilfmeer, da wur||de es trocken, * er führte sie durch die Tie||ffen wie durch die Steppe.

¹⁰Er rettete sie aus der || Hand des Gegners, * erlöste sie || aus der Hand des Feindes. * ¹¹Doch ihre Bedränger bedeck||te das Wasser, * nicht einer || von ihnen blieb übrig.

¹²Nun glaubten sie || seinen Worten * und || sangen dann sein Lob. * ¹³Aber gar schnell vergaßen sie || seine Taten, * wollten nicht auf || seinen Ratschluß warten.

¹⁴Lüstern gierten sie || in der Wüste * und versuch||ten Gott in der Wildnis. * ¹⁵Er gab ihnen, was || sie verlangten; * in ihren gierigen Leib || sandte er die Schwindsucht.

¹⁶Im Lager wurden sie eifersüchtig auf Mo||ses, auf Aaron, * den || Heiligen des HErrn. * ¹⁷Da tat sich die || Erde auf * und verschlang Daten, und deckte die Rot||te Abirams zu.

⁹des Bundes, den er mit Abraham schloß, * und seines Eidens an Isaak. * ¹⁰Er stellte ihn auf als gültig für Jakob, * als ewigen Bund für Israel.

¹¹Er sprach: "Dir will ich das Land Kanaan geben * als zugemessenes Erbteil!" * ¹²Als er den Hunger ins Land gerufen * nur wenige und Gäste darin,

¹³als sie noch zogen von Volk zu Volk, von einem Reich zum andern, * ¹⁴da ließ er nicht zu, daß sie jemand bedrückte, und warnte Könige ihretwegen: * ¹⁵"Tastet meine Gesalbten nicht an, * fügt meinen Propheten kein Leid zu!"

¹⁶Als er den Hunger ins Land gerufen und jegliche Stütze des Brotes zerbrochen, * ¹⁷entsandte er ihnen voraus einen Mann, als Sklave wurde Joseph verkauft. * ¹⁸Man zwängte seine Füße in Fesseln, Eisen bedrohte sein Leben * ¹⁹bis zur Zeit, da sein Wort sich erfüllte, der Spruch des Herrn ihm recht gab.

²⁰Da sandte der König und ließ ihn frei, * der Völkerbeherrscher löste seine Fesseln. * ²¹Er machte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Gebieter über seinen ganzen Besitz. * ²²seine Fürsten sollte er unterweisen nach seinem Sinn und Weisheit lehren seine Ältesten.

II. ²³Dann kam Israel nach Ägypten, * und Jakob ward Gast im Lande Chams. * ²⁴Er vermehrte

sein Volk gewaltig * und machte es stärker als seine Bedränger.

²⁵Er verkehrte ihr Herz, sein Volk zu hassen * und Arglist zu üben an seinen Dienern. * ²⁶Er sandte Moses, seinen Knecht, * Aaron, den er auserwählte.

²⁷Sie wirkten an ihnen seine Wundertaten und Schreckenszeichen im Lande Chams. * ²⁸Er sandte Finsternis, so daß es dunkel wurde; * sie widerstrebten aber dennoch seinen Worten. * ²⁹Er verwandelte ihre Gewässer in Blut und ließ ihre Fische sterben.

³⁰Von Fröschen wimmelte ihr Land * – bis in die Gemächer ihrer Könige. * ³¹Er sprach, und Hundsfiegen kamen, * Stechmücken über ihr ganzes Gebiet.

³²Er sandte ihnen Hagel statt Regen, * flammendes Feuer auf ihr Land. * ³³Er zerschlug ihnen Weinstock und Feigenbaum, * knickte die Bäume in ihrem Gebiet.

³⁴Er sprach, und Heuschrecken kamen, * Wanderheuschrecken ohne Zahl. * ³⁵Sie fraßen alles Kraut ihres Landes, * die Frucht ihres Feldes fraßen sie.

³⁶Er schlug in ihrem Land jede Erstgeburt, * den Erstling all ihrer Manneskraft. * ³⁷Dann führte er jene heraus samt Silber und Gold, * kein Strauchelnder war unter seinen Stämmen.

dem Blick des rachsüchtigen Feindes.

¹⁸Dies alles kam über uns, und doch hatten wir Dich nicht vergessen * und den Bund mit Dir nicht verletzt. * ¹⁹Unser Herz ist nicht abgewichen, * unser Schritt von Deinem Pfad nicht abgelenkt.

²⁰Dennoch schlugst Du uns nieder am Ort der Schakale * und bedecktest uns mit Finsternis. * ²¹Hätten wir den Namen unseres Gottes vergessen und die Hände zu fremden Göttern erhoben, * ²²würde das Gott nicht erfahren? Er, der doch die Geheimnisse aller Herzen kennt!

²³Ja, Deinetwillen mordet man uns die ganze Zeit, * wir sind den Schlachtschafen gleichgeachtet. * ²⁴Wach auf! Warum schläfst Du, Herr? * Erwache! Verwirf uns nicht für immer!

²⁵Warum verbirgst Du Dein Antlitz, denkst nicht an unsere Not und Bedrängnis? * ²⁶Ja, in den Staub gebeugt ist unser Leben, am Boden haftet unser Leib! * ²⁷Erhebe Dich, komm uns zu Hilfe! * In Deiner Barmherzigkeit erlöse uns!

Ps. 45 ²Mein Herz schlägt höher zum Festgedicht, * ich singe mein hehres Lied dem König. * Meine Zunge ist gleich dem Griffel des hurtigen Schreibers. * ³Du bist der Schönste aller Menschen,

Anmut strömt über Deine Lippen; * darum hat Dich Gott für immer gesegnet. * ⁴Gürte Dein Schwert um die Hüften, * Du Held, in Deiner Pracht und Hoheit mach Dich auf!

⁵Glück auf! Ziehe hin für die Sache der Treue und rechten Ergebenheit! * Der deine Rechte wunderbar macht, er soll dich lehren! * ⁶Deine Pfeile sind scharf, Völker wirst Du erschrecken; * des Königs Feinde Mut schwindet dahin.

⁷Dein Thron, o Gott, bleibt für immer und ewig. * Ein gerechtes Zepter ist Dein Königszepter. * ⁸Du liebst das Recht und haßt das Unrecht. * Deshalb hat Dich der Herr, Dein Gott, mit Freudenöl gesalbt vor Deinen Gefährten.

⁹Von Myrrhe, Aloë und Kassia duften alle Deine Gewänder. * Aus dem Elfenbeinpalast erfreut Dich das Saitenspiel. * ¹⁰Eine Königstochter steht da in Deinem kostbaren Schmuck: * die Gemahlin zu Deiner Rechten in Ophir-Gold.

¹¹Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr! * Vergiß dein Volk und dein Vaterhaus! * ¹²Der König begehrt deine Schönheit, er ist ja dein Herr; * so huldige du ihm!

¹³Deine Gunst sucht mit Geschenken die Tochter Tyrus, * die Reichen des Volkes mit all ihren Schätzen. * ¹⁴In Geflechten von Gold

tritt ein || Königstochter, * gekleidet
|| in bunte Gewänder!

¹⁵Jungfrauen führt man zum König
als || ihr Gefolge, * ihre Gespielin-
nen || bringt man ja zu Dir. * ¹⁶Man
führt sie mit Freuden || und mit Ju-
bel, * sie treten ein in || den Königs-
palast.

¹⁷An Stelle deiner Ahnen er||steh'n
Dir Söhne; * Du kannst sie zu Für-
sten des || ganzen Landes machen. *

¹⁸Ich verkünde Dir Ruhm von Ge-
schlecht || zu Geschlecht. * Deshalb
werden Völker Dich preisen || auf
immer und ewig.

Ps. 46 ²Gott ist uns Zu||flucht und
Kraft, * herrlich erwiesen als Helfer
|| in unsrer Bedrängnis. * ³So ban-
gen wir nicht, ob auch die Er||de
erbebt, * ob mitten ins || Meer die
Berge fallen.

⁴Ob seine Wasser brau||sen und
schäumen, * die Berge erzittern vor
|| seinem Ungestüm: * Der HErr Sa-
baot || ist mit uns, * eine Burg ist ||
für uns der Gott Jakobs.

⁵Ein Strom, dessen Arme die Got-
tes||stadt erfreuen, * ist das Aller-
heiligste der || Wohnstätte des Höch-
sten: * ⁶Gott ist in ihrer Mitte, sie ||
wird nie wanken; * beim Anbruch
des Morgens || ist Gott ihre Hilfe.

⁷Völker toben, || Reiche wanken; *
er läßt seine Donnerstimme ertö-
nen, || da zergeht die Erde. * ⁸Der
HErr Sabaoth || ist mit uns, * eine
Burg ist || für uns der Gott Jakobs.

⁹Kommt und schaut die || Werke
Gottes, * der Entsetzen ver||breitet
auf der Erde! * ¹⁰Kriegen macht er
ein Ende bis an der || Erde Grenzen.
* Bogen zerbricht er, Speere zer-
schlägt er, Wagen ver||brennt der
HErr im Feuer.

¹¹„Gebt nach und erkennt, daß|| ich
Gott bin, * erhaben unter den Völ-
kern, er||haben auf der Erde!“ *
¹²Der HErr Sabaoth || ist mit uns, *
eine Burg ist || für uns der Gott
Jakobs.

Ps. 47 ²Ihr Völker alle, klatscht in
die Hände! Jauchzt Gott mit || Jubel-
schall! * ³Denn furchtgebietend ist
der HErr, der Höchste – ein großer
König || über alle Welt. * ⁴Völker
warf er || vor uns nieder, * Stämme ||
unter unsre Füße.

⁵Er wählte unser Erbland || für uns
aus, * die Ehre || Jakobs, den er
liebt. * ⁶Gott steigt empor beim || Ju-
belschall, * der HErr beim || Schmet-
tern der Posaune.

⁷Singt unserem || Gott, lobsingt! *
Singt || unserm König, singt! *
⁸Denn Gott ist König über || alle
Welt. * Ja, singt ein || kunstgerech-
tes Lied!

⁹Gott herrscht als König || über Völ-
ker; * Gott sitzt auf || seinem heil'-
gen Thron. * ¹⁰Völkerfürsten scha-
ren sich zusammen bei dem Gott ||
Abrahams. * Ja, Gottes sind die
Mächtigen der Erde; hoch er||haben
ist er sehr.

tenmaß; * die Sonne kennt die
Stunde || ihres Untergangs.

²⁰Schickst Du Finsternis, so wird es
Nacht. In ihr schleicht alles Wald-
ge||tier umher. * ²¹Die Löwen brül-
len nach Raub; sie verlangen || von
Gott ihre Nahrung. * ²²Strahlt die
Sonne auf, dann verkriechen sie
sich und lagern in || ihren Höhlen. *
²³Nun geht der Mensch an seine
Arbeit und an sein Tage||werk bis
gegen Abend.

III. ²⁴Wie zahlreich sind doch Dei-
ne || Werke, HErr! * Sie alle schu-
fest Du in Weisheit, die Erde ist er-
füllt von || Deinem Eigentum. * ²⁵Da
ist das Meer, so groß und || weitem-
fassend, * darin Gewimmel ohne
Zahl: Lebe||wesen, klein und groß!

²⁶Schiffe ziehen || dort einher, * die
Walfische, die Du geformt, da||mit
sie darin spielen. * ²⁷Sie alle war-
||ten auf Dich, * daß Du ihnen Spei-
se || gibst zur rechten Zeit.

²⁸Gibst Du ihnen, so sam||meln sie
ein, * öffnest Du Deine Hand, so
wer||den sie satt an Gutem. * ²⁹Ver-
birgst Du Dein Antlitz, dann wer-
den || sie erschüttert; * ziehst Du
ihren Odem zurück, dann verschei-
den sie und kehren zu || ihrem
Staub zurück.

³⁰Sendest Du Deinen Odem aus, so
werden sie wie||der erschaffen, *
und Du erneuerst das || Angesicht
der Erde. * ³¹Ewig währe der ||

Ruhm des HErrn! * Es freue sich
der || HErr an seinen Werken!

³²Er blickt auf die Erde – da || zittert
sie; * er berührt die Ber||ge – da
rauchen sie. * ³³Dem HErrn will ich
singen mein || Leben lang, * meinen
Gott lobpreisen, || solange ich bin!

³⁴Möge ihm meine Betrachtung ge-
fallen! Ich selbst finde meine Freu-
||de im HErrn. * ³⁵Von der Erde sol-
len || die Sünder verschwinden, *
und Gottlose soll es || nicht mehr ge-
ben! * Preise, meine Seele, den ||
HErrn! – Halleluja!

Ps. 105

I. ¹Dankt dem HErrn, ruft seinen ||
Namen aus! * Macht bei den Völ-
kern sei||ne Taten bekannt! * ²Singt
ihm, || jubelt ihm, * erzählt || von all
seinen Wundern!

³Rühmt euch seines hei||ligen Na-
mens! * Es freue sich das Herz
al||ler, die den HErrn suchen! *
⁴Achtet auf den HErrn und || seine
Macht, * sucht sein || Antlitz alle-
zeit!

⁵Gedenkt seiner Wunder, die || Er
vollbracht, * seiner Zeichen || und
der Richtersprüche, * ⁶ihr Kinder
Abrahams, || seines Knechtes, * ihr
Söhne Ja||kobs, seines Erwählten!

⁷Er, der HErr, ist || unser Gott; * auf
alle Welt er||streckt sich sein Ge-
richt. * ⁸Auf ewig gedenkt er || sei-
nes Bundes, * des Wortes, das er
für tausend Genera||tionen hat be-
fohlen,

¹⁹Der HErr hat seinen Thron im Himmel || aufgerichtet, * und seine Königs||macht beherrscht das All. *
²⁰Preiset den HErrn, ihr, || seine Engel, * ihr starken Helden, die ihr sein Wort vollstreckt, da ihr auf die Stimme || seines Wortes hört!

²¹Preist den HErrn, all sei||ne Heerscharen, * seine Diener, die voll||ziehen seinen Willen! * ²²Preiset den HErrn, all seine Werke, an jeglichem Ort seiner || Herrschermacht! * Preise, mei||ne Seele, den HErrn!

Ps. 104

I. ¹Preise, meine See||le, den HErrn! * HErr, mein Gott, Du || bist gewaltig groß. * In Pracht und Hoheit hast Du || Dich gekleidet; * ²Licht hüllst Du Dir||um wie einen Mantel.

Du bist es, der die Himmel ausspannt || wie ein Zeltdach, * ³der das Grundgebälk für seine Kammern || in den Wassern festigt, * der sich als Wagen und Wolken || auser sieht, * einherfährt || auf des Windes Flügeln,

⁴der sich die Winde || macht zu Boten, * zu seinen || Dienern Feuerflammen, * ⁵der auch die Erde fest auf ihre || Pfeiler stellte, * so daß sie || nie und nimmer wankt.

⁶Einst hat die Urflut sie bedeckt wie || ein Gewand, * selbst über den || Bergen standen Wasser. * ⁷Vor Deinem Scheltwort || flohen sie, * vor Deiner Donnerstimme || wichen sie erschreckt.

⁸Hatten sie die Berge erstiegen, so sanken sie ab || in die Täler, * an den Ort, den || Du ihnen bestimmtest. * ⁹Eine Grenze hast Du gesetzt, die dürfen sie nicht || überschreiten; * sie dürfen nie wieder || die Erde bedecken.

¹⁰Du bist es, der in die Täler Quellen entsendet; zwischen den Bergen rie||seln sie hin. * ¹¹Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die wilden Esel || löschen ihren Durst. * ¹²Daneben nisten die Vögel des Himmels; * sie singen || ihr Lied aus den Zweigen.

II. ¹³Du bist es, der die Berge tränkt aus || seinen Kammern. * Vom Segen Deiner Schöpfungswerke || wird die Erde satt. * ¹⁴Gras läßt Du sprossen || für das Vieh, * Gewächse für die || Feldarbeit des Menschen,

um Brot aus der Erde her||vorzubringen * ¹⁵und Wein, der das Herz || des Menschen erfreut; * daß vom Öl das Ant||litz erglänze * und Brot || das Menschenherz stärke.

¹⁶Die Bäume des HErrn trin||ken sich satt, * die Zedern des Libanon, die er gepflanzt. * ¹⁷Dort nisten die Vögel, * der Storch, der auf Zyl||pressen sein Nest hat.

¹⁸Die hohen Berge gehö||ren dem Steinbock, * Felsen bieten || den Klippdachsen Zuflucht. * ¹⁹Du bist es, der den Mond erschuf zum|| Zei-

Ps. 48 ²Groß || ist der HErr * und ruhmwürdig||unsres Gottes Stadt. * ³Sein heiliger Berg in ragender Pracht ist die Wonne der || ganzen Welt, * der Sionsberg im äußersten Norden || des Großkönigs Festung.

⁴Gott erweist sich in ihren Palästen als || eine Schutzburg. * ⁵Sieh doch, die Könige traten zusammen, gemeinsam || rückten sie heran! * ⁶Kaum, daß sie schauten, da wurden sie ratlos, * gerieten || in Schrecken und Angst.

⁷Beben erfaßte sie dort, Zittern gleich einer Mut||ter in Wehen, * ⁸wie wenn Ostwind Schiffe || von Tarsis zerschmettert. * ⁹Wie wir es gehört, so sahen wir es nun in der Stadt des HErrn || Sabaot, * in der Stadt unseres Gottes. Auf ewig || hat Gott sie gegründet.

¹⁰Wir er||wägen, HErr, * Deine Huld im || Innern Deines Tempels. * ¹¹Wie Dein ruhmvoller Name, o Gott, so reicht Dein Lobpreis über die Gren||zen der Erde. * Voll von Gerechtig||keit ist Deine Rechte.

¹²Des freut sich der || Sionsberg, * es jauchzen die Landstädte Judas ob || Deiner Rechtsentscheide. * ¹³Umschrei||tet den Sion, * zieht um ihn herum und || zählt all seine Türme!

¹⁴Beachtet seinen Wall, umsäumt auch sei||ne Paläste! * Dann könnt ihr es erzählen dem || künftigen Geschlecht: * ¹⁵Ganz so ist der HErr, unser Gott, für im||mer und ewig! *

Er wird uns führen || durch den Tod hindurch!

Ps. 49 ²Horcht auf, ihr || Völker alle, * lauscht, || all ihr Erdbewohner, * ³ihr Menschenkinder und ihr || Fürstensöhne, * ihr || Reichen samt den Armen!

⁴Mein Mund trägt || Weisheit vor; * das Sinnen meines || Herzens bietet Einsicht. * ⁵Ich will mein Ohr dem Weisheits||sprache neigen, * zum Zitherklang mein || Rätselfragen lösen!

⁶Was soll ich mich fürchten in || schlimmen Tagen, * wenn die Bosheit meiner Ver||folger mich umringt? * ⁷Sie verlassen sich auf || ihr Vermögen, * rühmen sich der || Größe ihres Reichtums.

⁸Doch loskaufen || kann sich keiner * oder Gott || sein Lösegeld zahlen. * ⁹Der Loskauf seines Lebens || ist zu teuer; * er muß für immer || davon Abstand nehmen,

¹⁰daß er weiter||leben könne * und ewig || nicht die Grube schaue. * ¹¹Man sieht ja: Weise müssen sterben; genauso gehen Tor und || Narr zugrunde. * Sie hinterlassen || ihr Vermögen ändern.

¹²Gräber sind ihr Haus für immer, ihre Wohnung von Geschlecht || zu Geschlecht, * ob sie auch Länder || einst ihr eigen nannten. * ¹³Der Mensch jedoch in seiner Pracht be||denkt das nicht; * er gleicht dem Vieh, das || stumm zugrunde geht.

¹⁴Dies ist das Los der Unbe||küm-
merten, * das Ende jener, denen ||
ihr Geschwätz gefällt: * ¹⁵Wie Scha-
fe rennen sie zur Unterwelt hinab,
der Tod || weidet sie; * geradewegs
steigen sie hinunter ins Grab; ihre
Gestalt zerfällt, die Unter||welt wird
ihre Wohnstatt.

¹⁶Gott selbst aber kauft mein || Le-
ben los, * da er mich den Krallen
der || Unterwelt entreißt. * ¹⁷Hab
keine Angst, wenn || einer reich wird,
* die Schätze seines || Hauses sich
vermehren!

¹⁸Denn beim Sterben nimmt er dies
a||les nicht mit, * seine Schätze ||
folgen ihm nicht nach. * ¹⁹Mag er
zeitlebens sich || selber schmeicheln:
* "Man rühmt dich, weil || du so
tüchtig warst",

²⁰er muß doch zur Schar seiner ||
Ahnen gehen, * die ewig nicht ||
mehr das Licht erblicken. * ²¹Der
Mensch jedoch in seiner Pracht
be||denkt das nicht; * er gleicht dem
Vieh, das || stumm zugrunde geht.

Ps. 50 ¹Der HErr, der Gott der ||
Götter, spricht * und ruft die Erde
an vom Sonnenaufgang || bis zum
Niedergang. * ²Gott erstrahlt von
Sion her, der || Schönheit Krone. *
³Es naht unser || Gott; er schweigt
nicht länger.

Verzehrendes Feuer zieht || vor ihm
her, * rings um ihn ein || riesengro-
ßer Sturm. * ⁴Dem Himmel droben

und der Erde || ruft er zu, * be||reit,
sein Volk zu richten:

⁵"Schart meine Verehrer um mich,
die beim Opfer den Bund || mit mir
schlossen!" * ⁶Die Himmel verkün-
den seine Gerechtigkeit, Gott || selbst
erscheint als Richter. * ⁷"So höre,
mein Volk, || ich will reden! * Israel,
ich klage dich an! Ich || bin der HErr,
dein Gott.

⁸Nicht wegen deiner Schlachtopfer
rül||ge ich dich, * sind doch deine
Brandopfer || stets mir vor den Au-
gen. * ⁹Ich nehme den Jungstier
aus deinem || Stall nicht an, * die
Böcke || nicht aus deinen Hürden.

¹⁰Mir gehören ja alle Tie||re des
Waldes, * zu Tausenden das || Wild
auf meinen Bergen. * ¹¹Ich kenne
alle Vö||gel des Himmels; * was sich
regt auf der || Flur, das ist mein eigen.

¹²Hätte ich Hunger, ich mü||ste es ||
dir nicht sagen; * mir gehört ja die
Erde || und was sie erfüllt. * ¹³Esse
ich etwa das || Fleisch von Stieren, *
oder trinke || ich das Blut der Böcke?

¹⁴Bringe Gott Dank als || Opfer dar *
und entrichte dem || Höchsten dein
Gelübde! * ¹⁵Rufe mich an am || Tag
der Not! * Ich werde dich erretten, ||
und du sollst mich ehren!"

¹⁶Zum Frevler aber spricht Gott:
"Wieso zählst du meine Ge||bote
auf, * führst meinen || Bund in dein-
em Munde? * ¹⁷Dabei hassest du ||
doch die Zucht * und ver||nachlässigst
mein Wort!

dort zu||sammenfinden * und Kö-
nigreiche, || den HErrn zu verehren.

²⁴Er hat mir die Kraft auf dem
Wellge gebrochen, * läßt mich wis-
sen, wie kurz || meine Tage sind. *

²⁵So bitte ich nun: Mein Gott, raffe
mich nicht hinweg in der Mitte ||
meiner Tage! * Du, dessen Jahre
die Ge||schlechter überdauern!

²⁶Dereinst hast Du die Er||de ge-
gründet, * der Himmel ist || Deiner
Hände Werk. * ²⁷Sie werden verge-
hen, Du || aber bleibst; * sie alle zer-
||fallen wie Gewänder.

Du wechselst sie wie ein Kleid, und
sie ge||hen vorüber. * ²⁸Du indes
bist stets derselbe, Deine || Jahre en-
den nie. * ²⁹Die Söhne Deiner
Knechte woh||nen in Ruhe, * ihre
Nachkommen ha||ben Bestand vor
Dir.

Ps. 103 ¹Preise, meine See||le, den
HErrn, * und alles in mir sei||nen
heiligen Namen! * ²Preise, meine
Seele, den HErrn und vergiß nicht
all || seine Wohltat! * ³Er vergibt
Deine ganze Schuld, heilt || all' Dei-
ne Gebrechen.

⁴Er rettet dein Leben || vor dem
Grab, * krönt dich || mit Huld und
Erbarmen. * ⁵Er sättigt dich mit Gu-
tem, so||viel du brauchst, * daß dei-
ne Jugend dem Ad||ler gleich sich er-
neut.

Milde Gerechtigkeit || übt der HErr
* und Recht || für alle Bedrängten. *
⁷Moses hat er seine Wege || kundge-
tan, * den Söhnen Is||raels seine
Werke.

⁸Barmherzig und gnädig || ist der
HErr, * langmü||tig und reich an
Huld. * ⁹Er will nicht immerdar
streiten und nicht für || dauernd zür-
nen. * ¹⁰Er handelt nicht an uns
nach unsren Sünden, vergilt uns
nicht nach || unsren Missetaten.

¹¹Nein, so hoch der Himmel ü||ber
der Erde, * so groß ist über denen,
die ihn || fürchten, seine Huld. *

¹²So fern der Aufgang ist vom || Un-
tergang, * so weit entfernt er unsre ||
Frevl von uns weg.

¹³Wie ein Vater über seine Kinder ||
sich erbarmt, * so erbarmt der
HErr sich || derer, die ihn fürchten. *
¹⁴Er weiß es ja, woraus || wir gebil-
det, * Er denkt da||ran, daß wir nur
Staub sind.

¹⁵Die Tage des Menschen || sind wie
Gras, * wie die Blume des || Feldes,
so blüht er. * ¹⁶Fährt der Wind über
sie, dann ist || sie dahin, * und ihre
Stätte || weiß nichts mehr von ihr.

¹⁷Doch ewig währt die Huld des
HErrn über allen, || die ihn fürchten,
* und seine Treue || noch bei Kin-
deskindern, * ¹⁸bei denen, die an
seinen || Bund sich halten * und sei-
ner Satzungen gedenken, || um sie
zu erfüllen.

mir ferne, * ich will || nichts vom Bösen wissen.

⁵Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den will || ich vernichten; * stolze Augen und übermütige Her||zen ertrag' ich nicht. * ⁶Meine Augen ruhen auf den Treu||en im Lande; * sie||sollen bei mir wohnen!

Wer auf rechtem Wege wandelt, der || darf mir dienen. * ⁷In meinem Haus soll kein Betrüger wohnen, kein Lügner || kann vor mir bestehen. * ⁸Jeden Morgen will ich alle Frevler im || Land vernichten, * um aus der Stadt des HErrn alle Übel||täter zu vertilgen.

Ps. 102 ²HErr, höre || mein Gebet! * Mein Hilfe||ruf komme zu Dir! * ³Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir zur Zeit || meiner Not! * Neige Dein Ohr mir zu; sooft ich rufe, || erhöre mich bald!

⁴Denn meine Tage ver||geh'n wie Rauch, * meine Glied||er brennen wie Feuer. * ⁵Versengt wie Gras und verdorrt || ist mein Herz, * da ich unter||ließ, mein Brot zu essen.

⁶Vor lautem Stöhnen klebt mir die Haut || an den Knochen. * ⁷Ich gleiche der Dohle in der Wüste, bin wie eine Eulle in den Ruinen. * ⁸Schlaflos bin ich und wie ein einsamer Vogel || auf dem Dache. * ⁹Die ganze Zeit schmähen mich meine Feinde; die mich verhöhnen, || nennen mich beim Fluchen.

¹⁰Ja, Staub muß ich essen wie Brot und meinen Trank mit || Tränen mischen * ¹¹vor Deinem Ingrim und Zorn; denn Du hast mich aufgehoben || und niedergeworfen. * ¹²Meine Tage sind wie der ausgedehnte || Abendschatten, * und ich || muß wie Gras verdorren.

¹³Du aber, HErr, || thronst auf ewig, * und Dein Name dauert || in alle Geschlechter. * ¹⁴Du wirst Dich erheben, Dich Si||ons erbarmen; * denn es ist Zeit, ihm gnädig zu sein, ja, die || Stunde ist gekommen.

¹⁵Wahrlich, Deine Knechte lieben || seine Steine; * sie haben Mit||leid mit seinem Schutt. * ¹⁶Dann fürchten die Völker den Na||men des HErrn, * alle Könige der Erde || Deine Herrlichkeit.

¹⁷Denn der HErr baut Sion || wieder auf, * zeigt sich in || seiner Herrlichkeit. * ¹⁸Er wendet sich dem Gebet der Enterbten zu und verschmäht nicht || ihr Gebet. * ¹⁹Dies sei geschrieben für ein künftiges Geschlecht, daß ein später erschaffenes || Volk den HErrn lobpreise!

²⁰Denn der HErr schaut herab aus seiner heil||igen Höhe, * vom Himmel blickt er || nieder auf die Erde, * ²¹um der Gefangenen Seuf||zen zu hören, * die Todge||weihnten zu befreien,

²²damit man in Sion den Namen des || HErrn verkünde, * sein Lob || in Jerusalem, * ²³wenn Völker sich

¹⁸Siehst du einen Dieb, so suchst Du mit || ihm die Freundschaft, * und mit Ehe||brechern die Gemeinschaft. * ¹⁹Deinen Mundgebrauchst du zur || Schlechtigkeit, * deine || Zunge nur zur Täuschung.

²⁰Gegen deinen Bruder redest du || Schändliches, * häufst Verleumdung auf || den Sohn deiner Mutter. * ²¹Solches tust du. Würde ich schweigen, so könntest du glauben, ich sei || gleich wie du. * Ich klage dich an und || rück es dir vor Augen!

²²Merkt euch das, die ihr || Gott vergessen! * Sonst richte ich ein Blutbad an, und || niemand kann euch retten! * ²³Wer Dank als Opfer entrichtet, || der ehrt mich, * und wer meinen Pfad einhält, dem || zeig ich Gottes Heil.

Ps. 51 ³Erbarme Dich meiner, o HErr, der Du barmher||zig und gnädig; * nach dem Übermaß Deiner Gnade || löse meine Schuld. * ⁴Bis auf den Grund wasche ab meine || Missetat, * von meiner || Sünde mach' mich rein!

⁵Denn meine Bosheit er||kenn' ich wohl, * immer steht mir die || Sünde vor den Augen. * ⁶Ich habe gesündigt an || Dir allein; * das Böse vor Dir, ich || habe es getan.

Nun erweistest Du Dich in Deinem Ur||teil gerecht, * und recht behalten hast Du || in Deinem Gericht. * ⁷Siehe, ich bin in || Schuld geboren;

* ich war schon in Sünde, als die || Mutter mich empfangen.

⁸Doch siehe, Du hast Gefallen an der Wahr||heit des Herzens; * lehre Du mich Ge||heimnisse der Weisheit. * ⁹Besprenge mich mit Ysop, so wer||de ich rein; * wasche mich, und ich wer||de weißer als Schnee.

¹⁰Laß mich vernehmen Freu||de und Wonne: * und meinerschlagen' Ge||bein es wird frohlocken. * ¹¹Wende ab von meinen Sünden Dein || Angesicht * und tilge || alle meine Frevl.

¹²Ein reines Herz er||schaff' mir, Gott, * und einen festen || Geist erweck' mir neu. * ¹³Von Deinem Antlitz ver||stoß' mich nicht, * Deinen Heiligen Geist || nimm von mir nicht weg.

¹⁴Deines Heiles Wonne || schenk mir wieder, * in willigem || Geiste mach' mich stark. * ¹⁵Dann will ich Deine Wege den Gesetz||losen weisen, * und Sünder werden || sich zu Dir bekehren.

¹⁶Errette mich vor dem Blut, Gott || meines Heils; * und meine Zunge wird Deine Ge||rechtigkeit hochpreisen. * ¹⁷HErr, tue auf || meine Lippen, * und mein Mund || wird Dein Lob verkünden.

¹⁸All' die Opfer erfreu||en Dich nicht; * wollte ich Brandopfer darbringen, || Du nimmst sie nicht an. * ¹⁹Mein Opfer ist ein reu||iger Sinn; *

ein Herz voll Demut und Treue || wirst Du nicht verschmähen.

²⁰In Deiner Güte, o HErr, erweise Dich gnädig an Zion, * laß neu er stehen || Jerusalems Mauern! * ²¹Dann werden Dir rechte Opfer gefallen – Brandopfer || und Ganzopfer, * dann wird man Opfertiere legen || auf Deinen Altar.

Ps. 52 ³Was rühmst du dich der Bosheit, || du Gewaltmensch, * beschimpfst || Gott die ganze Zeit? * ⁴Verderben planst du; deine Zunge gleicht einem scharfen Messer und voll||bringt den Trug. * ⁵Böses ist dir lieber als Gutes, Lüge || lieber als die Wahrheit.

⁶Du liebst lauter verwirrende Reden, du || falsche Zunge! * ⁷Doch Gott wird dich verderben für immerdar. * Er zerbricht dich und reißt dich weg || aus dem Wohnzelt, * entwurzelt dich aus dem || Land der Lebenden.

⁸Die Gerechten werden es schauen || und erschauern; * sie werden spotten über ihn: * ⁹”Seht da den Mann, der nicht Gott zu seiner || Zuflucht nahm, * vielmehr auf seinen großen Reichtum vertraute, Zuflucht suchte || bei seiner Verderbtheit!”

¹⁰Ich aber bin wie ein grünender Ölbaum im || Hause Gottes. * Auf Gottes Huld vertraue || ich immer und ewig. * ¹¹Ich will Dich preisen in Ewigkeit, weil Du machtvoll ||

eingegriffen; * ich hoffe auf Deinen Namen, denn er ist gütig im || Antlitz Deiner Frommen.

Ps. 53 ¹Der Tor denkt in seinem Herzen: Es gibt || keinen Gott. * Sie sind verkommen, treiben Verruchtes, keiner || ist, der Gutes tut. * ²Der HErr blickt vom Himmel herab || auf die Menschen, * zu sehen, ob es einen Verständigen || gibt, der nach Gott fragt.

³Doch sie sind alle abgewichen, restlos verdorben, * keiner tut Gutes, auch || nicht ein einziger. * ⁴Kommen denn nie zur Einsicht die Übel||täter alle, * die mein Volk verschlingen, wie man Brot ißt, zum || HErrn aber nicht rufen?

⁵Dabei müssen sie gewaltig erschrecken; ⁶denn Gott zerstreut der Ruch||losen Glieder; * sie werden beschämt, da || der HErr sie verwirft. * ⁷O daß doch vom Sion Heil für Is||rael käme! * Wenn der HErr das Geschick seines Volkes wendet, möge Jakob jubeln, || Israel sich freuen!

Ps. 54 ³Gott, durch Deinen Namen || rette mich, * durch Deine || Macht schaffe mir Recht! * ⁴Höre mein Gebet, o Gott, vernimm die Worte || meines Mundes! * ⁵Denn Stolze erheben sich wider mich, Gewalttätige trachten mir nach dem Leben. Sie haben || Gott nicht vor den Augen.

unsres Gottes. * ⁴Jauchzt dem HErrn, || alle Welt! * Froh||lockt, jubelt und spielt!

⁵Spielt dem HErrn || auf der Zither, * auf der Zit||her mit lautem Klang! * ⁶Mit Posaunen und || Hörerschall * jauchzt vor || dem König, dem HErrn!

⁷Es brause das Meer und was || es erfüllt, * der Erdkreis || und seine Bewohner! * ⁸Die Ströme mögen || Beifall rauschen, * Die Ber||ge jubeln im Chor

⁹vor || unserm HErrn, * wenn er kommt, || die Erde zu richten! * Er richtet den Erd||kreis gerecht, * die Völ||ker so, wie es recht ist.

Ps. 99 ¹Der HErr ist König; es zit||tern die Völker. * Auf den Kerubim thront || Er; da bebt die Erde. * ²Groß ist der || HErr in Sion, * erhaben || über alle Völker.

³Man rühme Deinen Namen, den großen und furchterregenden! || Heilig ist er! * ⁴Ein Starker ist Kö||nig! Er liebt das Recht! * Du bist es, der die Ord||nung befestigt; * Recht und Gerechtig||keit schufst Du in Jakob.

⁵Feiert den HErrn, || unsern Gott! * Werft euch nieder am Schemel seiner Fü||ße, denn er ist heilig! * ⁶Moses und Aaron zählten zu || seinen Priestern, * Samuel zu den Bel||kennern seines Namens.

Sie riefen zum HErrn, und er er||hörte sie. * ⁷Aus der Wolkensäu||le sprach er zu ihnen; * sie bewahrten seine Satzungen, die Vorschrift, die er || ihnen gab. * ⁸Herr, unser Gott, || Du hast sie erhört,

ein verzeihender Gott warst Du ihnen, doch auch ein Rächer ih||rer Vergehen. * ⁹Feiert || den HErrn, unsern Gott! * Werft euch nieder auf seinem || heil’gen Berg! * Denn heilig ist || der HErr, unser Gott!

Ps. 100 ¹Jauchzt dem HErrn, || alle Welt! * ²Dient dem HErrn in Freude! Tretet vor sein || Antlitz mit Frohlocken! * ³Seid euch bewußt: Der HErr al||lein ist Gott! * Er ist unser Schöpfer; wir aber sind sein Volk, die || Schafe seiner Weide.

⁴Mit Dank betretet seine Tore, mit Lobgesängen || seine Höfe! * Dankt ihm, ver||herrlicht seinen Namen! * ⁵Denn gütig || ist der HErr; * in Ewigkeit währt seine Huld und seine || Treue für und für.

Ps. 101 ¹Von Gnade und Recht || will ich singen; * Dich, || o HErr, will ich preisen! * ²Lehren will ich vollkommenen Lebensweg; wann kommst || Du zu mir? * In Reinheit des Herzens wandle || ich in meinem Hause.

³Mein Auge richte ich nicht auf schänd||liche Dinge; * unrechtes Tun hasse ich; es || soll nicht an mir haften. * ⁴Ein falsches Herz || sei

furchtgebietend thront er || über allen Göttern.

⁵Denn alle Götter der Völker sind nicht||tige Götzen; * der HErr jedoch hat || den Himmel erschaffen. *

⁶Hoheit und Pracht um||geben ihn, * Macht und Glanz in || seinem Heiligtum.

⁷Entbietet dem HErrn, ihr || Völkerstämme, * entbietet dem || HErrn Ehre und Macht! * ⁸Entbietet dem HErrn die Ehre || seines Namens! * Bringt Gaben dar und zieht in sei||ne Vorhöfe ein!

⁹Fallt nieder vor dem HErrn in || heil'gem Schmuck, * zittert || vor ihm, alle Welt! * ¹⁰Bekennet unter den Völkern: "Der || HErr ist König!" * Fest gegründet ist die Erde, || daß sie nimmer wankt.

Er richtet die Vö||lker nach Recht. * ¹¹Es || freue sich der Himmel, * es jub||le die Erde, * es brause das Meer || und was es erfüllt!

¹²Es jauchze die Flur und was || auf ihr wächst! * Dann sollen frohlocken || die Bäume des Waldes * ¹³vor dem HErrn, wenn er kommt, wenn er kommt, die Er||de zu richten! * Er richtet den Erdkreis gerecht, die Vö||lker in seiner Treue.

Ps. 97 ¹Der HErr ist König; es jub||le die Erde; * es freuen || sich die vielen Inseln! * ²Gewölk und Dunkel um||geben ihn, * Gerechtigkeit und Recht sind || seines Thrones Stütze.

³Feuer geht || vor ihm her * und versengt seine || Gegner ringsumher. *

⁴Seine Blitze erhel||len den Erdkreis; * die Erde || sieht es und erbebt.

⁵Die Berge schmelzen wie Wachs || vor dem HErrn, * vor dem Antlitz || des HErrn aller Welt. * ⁶Seine Gerechtigkeit kün||den die Himmel, * alle Völker || schauen seinen Glanz.

⁷Da müssen alle Bildanbeter sich schämen, die der Göt||zen sich rühmen; * alle Götter müs||sen ihm huldigen. * ⁸Sion vernimmt || es und freut sich; * die Landstädte Judas jubeln ob Dei||ner Gerichte, HErr.

⁹Denn Du bist der Höchste, HErr, über || alle Welt, * bist hoch erhaben || über alle Götter. * ¹⁰Der HErr liebt die Fein||de des Bösen; * Er behütet das Leben seiner Frommen und rettet sie || aus der Hand der Frevler.

¹¹Licht strahlt || den Gerechten, * Freude || den redlichen Herzen. *

¹²Freut euch am HErrn, || ihr Gerechten, * und preist || seinen heil'gen Namen!

Ps. 98 ¹Singt dem HErrn ein neues Lied; denn || Er tat Wunder! * seine Rechte stand ihm bei, || sein heiliger Arm. * ²Der HErr gab seine Hilfe || zu erkennen, * enthüllte sein gerechtes Tun vor || den Augen der Völker.

³Er gedachte seiner Huld und Treue gegen das Haus || Israel. * Alle Enden der Erde schauten die || Hilfe

⁶Siehe, Gott || ist mein Helfer! * Der HErr ist die || Stütze meines Lebens. * ⁷Das Unheil falle zurück auf || meine Gegner! * Vernichte || sie nach Deiner Treue!

⁸So will ich Dir gerne || Opfer bringen, * will Deinen Namen preisen, HErr, weil || er so gütig ist. * ⁹Denn aus aller Not erret||tet er mich, * und mein Auge weidet || sich an meinen Feinden.

Ps. 55

I. ²Vernimm, o Gott, || mein Gebet, * verschließ || Dich nicht meinem Flehen! * ³Merke auf mich und er||höre mich, * ich irre um||her in meinem Jammer.

⁴Entsetzt bin ich über das Lärmen des Feindes, über den An||drang des Frevlers. * Denn mit Unheil überhäufen sie mich, grei||fen mich wütend an. * ⁵Es bebt das Herz in || meiner Brust, * Todes||schrecken stürzen auf mich.

⁶Furcht und Zittern kommen über mich, Grau||en bedeckt mich. * ⁷Ich dachte: O hätte ich || Schwingen wie die Taube! * Ich || flöge fort * und || ließe mich still nieder.

⁸Ja, in weite Fernen möch||te ich fliehen, * in der || Wüste noch verweilen! * ⁹Ich || möchte eilends * eine Zuflucht suchen vor dem || Toben des Sturmwindes.

¹⁰Verwirre, HErr, zerspalte || ihre Sprache; * denn Gewalttat muß ich sehen und Streitig||keiten in der

Stadt. * ¹¹Sie umschleichen diese Tag und Nacht auf || ihren Mauern, * in ihrem Innern herrschen || Unheil und Bedrängnis.

¹²Verderben wohnt in || ihrer Mitte. * Von ihrem Markte weichen nicht Be||drückung und Betrug. * ¹³Denn würde mein Feind mich schmähen, ich könnte || es ertragen, * und würde mein Gegner sich gegen mich erheben, ich könnte || mich bergen vor ihm.

¹⁴Du aber, || mein Gefährte, * mein Ver||trauter und Bekannter, * ¹⁵die wir zusammen süße Ge||meinschaft pflegten, * zum Gotteshaus im || Festgedränge wallten!

¹⁶Der Tod falle über sie her! Lebendig sollen sie zur Un||terwelt fahren! * Denn nur Bosheit haust in ihrer Wohnung || mitten unter ihnen. * ¹⁷Ich jedoch || rufe Gott, * und der || HErr möge mir helfen!

II. ¹⁸Am Abend, am Morgen, am Mittag will ich seuf||zen und stöhnen; * er || hört auf meine Stimme. * ¹⁹Er bringt mein Leben in Sicherheit aus dem Kampf || gegen mich, * seien auch || viele wider mich.

²⁰Gott erhört! Er beugt sie nieder, Er, der thront von || Anbeginn. * Besserung liegt ihnen fern, und || Gott fürchten sie nicht. * ²¹Jener || hob die Hand * gegen seinen Freund und ent||weihte seinen Bund.

²²Glatte als Butter sind seine Reden, doch Kampf plant sein Herz. * Geschmeidiger als Öl sind seine Worte, und doch sind sie Schwerter. * ²³Wirf auf den HERRn deine Sorge, und Er wird dich erhalten; * Er läßt den Gerechten auf ewig nicht wanken.

²⁴Du, o Gott, wirst sie stürzen in die Grube des Verderbens. * Wer sich mit Blut und Betrug verschuldet, * erreicht nicht die Hälfte seiner Tage. * Ich aber vertraue auf dich, HERR.

Ps. 56 ²Erbarme Dich meiner, o Gott, denn Menschen stellen mir nach! * Die ganze Zeit bedrängen sie mich feindlich. * ³Die ganze Zeit stellen meine Gegner mir nach; * ja, viele sind es, die wider mich kämpfen.

⁴Du hebst mich empor, wenn ich in Furcht bin; ich vertrau' auf Dich. * ⁵Auf Gott, dessen Wort ich preise, * auf Gott vertrau' ich ohne Furcht. * Was kann ein Sterblicher mir antun?

⁶Den ganzen Tag führen sie verletzende Reden, gegen mich sind all ihre Pläne gerichtet. * ⁷Zum Schaden lauern und spähen sie, achten auf meine Schritte, da sie mir nach dem Leben trachten. * ⁸Für die Schlechtigkeit sollst Du ihnen vergelten; * stürze, o Gott, im Zorn die Völker!

⁹Mein Elend hast Du aufgeschrieben, * meine Tränen sind gesammelt in Deinem Krug, in Deinem Buch. * ¹⁰Dann müssen meine Feinde rückwärts weichen, sobald ich um Hilfe rufe. * Des bin ich gewiß: Gott ist für mich!

¹¹Auf Gott, dessen Wort ich preise, * auf den HERRn, dessen Wort ich preise, * ¹²auf Gott vertraue ich ohne Furcht. * Was können Menschen mir schon antun?

¹³Gelübde, die ich Dir machte, verpflichten mich, * Dankopfer entrichte ich dir Gott. * ¹⁴Denn Du hast mein Leben vor dem Tode bewahrt, ja vor dem Fall meine Füße; * so darf ich wandeln vor Gott im Licht der Lebenden.

Ps. 57 ²Erbarme Dich meiner, o Gott, sei mir gnädig; * denn zu Dir flüchte ich. * Ja, im Schatten Deiner Flügel suche ich Zuflucht, * bis das Unheil ist vergangen.

³Gott rufe ich an, den Höchsten, Gott, * der es für mich vollbringt. * ⁴Er wird mir vom Himmel Hilfe senden, wird alle beschämen, die mir nach dem Leben trachten. * seine Gnade und Treue wird Gott senden.

⁵Mitten unter Löwen muß ich weilen, die gierig Menschen verschlingen. * Ihre Zähne sind Speere und Pfeile, ihre Zunge ist ein geschärftes Schwert. * ⁶Zeige Deine Hoheit am Himmel, o Gott, * auf der ganzen Erde Deinen herrlichen Glanz!

stößt der HERR sein Volk * und gibt nicht preis sein Erbe.

¹⁵Ja, dem Gerechten wendet das Recht sich zu, * und ihm folgen alle, die redlichen Herzens sind. *

¹⁶Wer steht für mich gegen die Ruchlosen auf, * wer tritt für mich gegen die Übeltäter ein?

¹⁷Wäre nicht der HERR meine Hilfe gewesen, * fast würde ich im Land des Schweigens liegen. * ¹⁸Doch wenn ich dachte: "Es wankt mein Fuß" * da stützte mich, HERR, Deine Huld.

¹⁹Trug ich eine Menge Sorgen im Herzen, * dann labte Dein Trost meine Seele. * ²⁰Ist etwa der Richterstuhl des Verderbens mit Dir verbündet, * der widerrechtlich Unheil schafft?

²¹Sie stellen dem Leben des Gerechten nach, unschuldiges Blut verurteilen sie. * ²²Der HERR jedoch wird mir zur Burg, mein Gott zum Fels meiner Zuflucht. * ²³Er bringt über sie ihr eigenes Unrecht; ob ihrer Bosheit vernichtet er sie; * es vernichtet sie der HERR, unser Gott.

Ps. 95 ¹Kommt, laßt uns dem HERRn frohlocken, * jubeln dem Fels, der uns rettet! * ²Laßt uns mit Dank vor sein Angesicht treten, mit Lobgesang ihm jubeln! * ³Denn ein großer Gott ist der HERR, ein großer König über allen Göttern.

⁴In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, * die Gipfel der Berge sind sein. * ⁵sein ist das Meer – er hat es gemacht * – und auch das Festland, das seine Hand geformt.

⁶Kommt, wir wollen niederfallen und uns neigen, * die Knie beugen vor dem HERRn, der uns erschuf. * ⁷Denn er ist unser Gott; * wir sind das Volk seiner Weide und die Schafe seiner Hand.

– Daß ihr doch am heutigen Tag auf seine Stimme hören wolltet: * ⁸Verstockt nicht euer Herz wie zu Meriba, * wie am Tag von Massa in der Wüste, wo eure Väter mich versuchten, * mich auf die Probe stellten, obwohl sie doch mein Tun geschaut!

¹⁰Vierzig Jahre war mir dies Geschlecht zum Abscheu; * so sprach ich denn: Sie sind ein Volk verirrtten Herzens, verständnislos für meine Wege. * ¹¹Da habe ich in meinem Zorn geschworen: * Sie sollen meine Ruhestätte nicht erreichen!

Ps. 96 ¹Singt dem HERRn ein neues Lied, * singt dem HERRn, alle Welt! * ²Singt dem HERRn, lobpreist seinen Namen, * verkündet sein Heilswerk von Tag zu Tag!

³Erzählt bei den Völkern von seinem Ruhm, * bei allen Nationen von seinen Wundern! * ⁴Ja, groß ist der HERR und hoch zu preisen; *

hen – * so nur, um für immer vernichtet zu werden. * ⁹Du aber thronst in der Höhe || auf ewig, o HErr.

¹⁰Fürwahr, Deine Feinde, || HErr, fürwahr, * Deine Feinde verschwinden; alle Übeltäter werden zerstreut. * ¹¹Doch mir hast Du Kraft verliehen gleich || einem Stier, * hast mich gestärkt mit frischem Öl.

¹²Mein Auge blickt herab auf meine Verfolger, * mein Ohr ergötzt sich an || meinen schlimmen Gegnern. * ¹³Der Gerechte gedeiht || wie ein Palmbaum, * wie eine Libanonzeder wächst er empor.

¹⁴Eingepflanzt im Hause des HErrn, sprossen sie in den Vorhöfen || unsres Gottes. * ¹⁵Noch im Alter blühen sie auf, bleiben üppig und frisch. * ¹⁶So verkünden sie laut, wie gerecht der HErr ist, * mein Fels, an || dem kein Unrecht haftet.

Ps. 93 ¹Der HErr ist König, mit Hoheit umkleidet! * Ja, es hat sich umkleidet der HErr, || und mit Kraft gegürtet. * So ist der Erdkreis fest gegründet, daß || er nicht wankt. * ²Fest steht Dein Thron seit je, von || Ewigkeit her bist Du!

³Fluten erhoben, o HErr, Fluten erheben ihr Tosen. * Mögen Fluten || ihr Brausen erheben, * ⁴mehr als das Tosen der || vielen Wasser, * gewaltiger als die Brandung des || Meeres, ist der HErr.

Gewaltig ist der HErr in || Himmelhöhen. * ⁵Deine Gesetze sind || durchaus zuverlässig; * Deinem || Haus, o HErr, * gebührt Heiligkeit für alle Zeiten.

Ps. 94 ¹Gott der Rache, HErr, Gott der Rache, erscheine! * ²Erhebe Dich, Richter der Erde, vergilt || den Stolzen ihr Tun! * ³Wie lange sollen die Frevler, o HErr, wie lange sollen die Frevler frohlocken? * ⁴Sie fließen über von frechen Reden; es prahlen || alle Übeltäter.

⁵Dein Volk, HErr, zertreten sie und bedrücken Dein Erbe. * ⁶Witwe und Fremdlinge bringen sie um || und morden Verwaiste. * ⁷Sie denken: “Der HErr || sieht es nicht, * der Gott Jakobs bemerkt es nicht!”

⁸Kommt doch zur Einsicht, ihr Dummen im Volk! * Ihr Toren, || wann werdet ihr klug? * ⁹Der das Ohr eingepflanzt, || soll nicht hören? * Der das Auge gebildet auch nicht sehen?

¹⁰Der Völker züchtigt, soll nicht bestrafen? Er, der die Menschen Erkenntnis lehrt? * ¹¹Der HErr weiß um die Gedanken der Menschen, daß || sie nämlich ein Nichts sind. * ¹²Selig der Mensch, den Du, || HErr, erziehst, * den Du aus Deinem Gesetz belehrst,

¹³ihm Ruhe zu geben vor || bösen Tagen, * bis man dem Frevler die Grube gräbt. * ¹⁴Denn nicht ver-

⁷Sie legten meinen Füßen ein Netz und wollten mich || niederzwingen. * Sie hoben vor mir eine Grube aus, doch stürzten sie || selbst mitten hinein. * ⁸Getrost ist mein Herz, o Gott, getrost || ist mein Herz; * ich || will singen und spielen!

⁹Wach auf, mein Gemüt, wach auf, Psalter und Harfe! * Ich will || das Morgenrot wecken. * ¹⁰Vor den Völkern will ich Dir || danken, HErr, * vor den || Heiden Dir lobsingeln!

¹¹Denn groß bis zum Himmel ist || Deine Huld, * und Deine Treue so weit die Wolken ziehn. * ¹²Zeige Deine Hoheit am || Himmel, Gott, * über die ganze Erde gehe auf || Deine Herrlichkeit!

Ps. 58 ²Sprecht ihr in Wahrheit || Recht, ihr Götter? * Richtet || ihr gerecht die Menschen? * ³Nein, mit bösem Herzen || handelt ihr, * Unrecht wägen eure || Hände ab im Lande.

⁴Abtrünnig sind die Frevler vom Mutter Schoße an, * von Geburt an gehen Lügenredner in die Irre. * ⁵Sie haben Gift wie || Schlangengift, * wie eine taube Natter, || die ihr Ohr verschließt,

⁶nicht auf die Stimme der Bellschwörer achtet, * nicht auf den || klugen Zaubermeister. * ⁷Gott, zerbrich ihnen die Zähne im Rachen, zerschlage, HErr, das Gebiß der Löwen! * ⁸Sie sollen vergehen wie

verrinnendes Wasser, wie Gras || auf dem Weg verwelken!

⁹Sie mögen der Schnecke gleichen, die kriechend zerfließt, * der Fehlgeburt eines Weibes, die || nie die Sonne schaut! * ¹⁰Sie seien wie Reissig, das noch frisch die Glut || schon hinwegrafft, * bevor ihre Kochtöpfe es || zu spüren bekommen.

¹¹Der Gerechte wird sich freuen, wenn er || Rache sieht, * seine Füße im Blute des || Frevlers baden kann. * ¹²Dann werden die Leute sagen: “Fürwahr, der Gerechte empfängt || seinen Lohn; * ja, es gibt einen Gott, der Gericht hält auf der Erde!”

Ps. 59 ²Vor meinen Feinden rette || mich, mein Gott, * behüte mich vor || meinen Widersachern! * ³Rette mich vor || Übeltätern, * schütze || mich vor Blutbefleckten!

⁴Denn siehe, man lauert || auf mein Leben; * Mächtige, || sie stellen mir nach. * Und doch liegt keine || Schuld auf mir * und || keine Sünde, HErr.

⁵Ob gleich ich Unrecht nicht beging, stürmen sie an und stellen sich auf. * Erwache, komm mir entgegen und sieh her! * ⁶Du bist ja, HErr Sabaot, Israels Gott! * Wach auf, um alle Völker zu strafen! Verschone keinen treulosen Sünder!

⁷Jeden Abend kehren sie wieder, * heulen wie Hunde und || durchschweifen die Stadt. * ⁸Siehe, sie lästern mit ihrem Mund, Schwerter

sind || ihre Lippen: * "Es gibt || keinen Gott, der hört!"

⁹Du aber, || HErr, lachst ihrer; * Du || spottest aller Völker. * ¹⁰Mein Hort, auf dich || will ich achten; * denn Gott ist || meine hohe Burg.

¹¹Mein gütiger Gott kommt || mir entgegen, * Gott läßt mich nieder- || schau'n auf meine Gegner. * ¹²Töte sie nicht, damit es mein Volk || nie vergesse! * Zerstreue sie durch Deine Macht und wirf sie nieder, || Du HErr, unser Schild!

¹³Wegen der Sünde ihres Mundes und der Rede ihrer Lippen sollen sie sich fangen in || ihrem Stolz! * Wegen des Fluches und wegen der Lüge, die sie sprechen, ¹⁴vertilge im Zorn, vertilge, daß || keiner übrigbleibt! * Dann wird || man erkennen, * daß Gott herrscht in Jakob und bis || an der Erde Enden.

¹⁵Jeden Abend keh||ren sie wieder, * heulen wie Hunde und || durchschweifen die Stadt. * ¹⁶Sie streuen um||her nach Nahrung; * werden sie nicht satt, so verbleiben || sie die Nacht hindurch.

¹⁷Ich aber besinge Deine Macht und preise am Morgen || Deine Huld. * Denn Du bist für mich eine hohe Burg und eine Zuflucht || am Tage der Not. * ¹⁸Mein Hort, Dir || will ich singen; * denn Gott ist meine hohe Burg, || mein gütiger Gott.

Ps. 60 ³Gott, Du hast uns verwor- || fen, zerschlagen; * Du hast gezürnt, nun || stell' uns wieder her! * ⁴Du hast die Erde erschüt||tert, gespalten; * heile ihre || Risse, denn sie wankt!

⁵Du hast Deinem Volk Har||tes erwiesen, * uns mit || Taumelwein getränkt. * ⁶Deinen Frommen hast Du ein Zei||chen gegeben, * damit sie || fliehen vor dem Bogen.

⁷Damit Deinen Lieblingen || Rettung werde, * hilf mit Deiner Rechten || und erhöre uns! * ⁸Gott hat bei seiner Heiligkeit versprochen: "Frohlockend will ich Si||chem verteilen * und das Tal || von Sukkot vermessen!"

⁹Mein ist Gilead, und mein || ist Manasse! * Ephraim ist meines Hauptes Schutz – Ju||da mein Herrscherstab. * ¹⁰Mein Waschbecken ist Moab, auf Edom setze ich || meinen Schuh, * über Philistää || will ich triumphieren!"

¹¹Wer bringt mich zur || festen Stadt, * wer ge||leitet mich nach Edom? * ¹²Hast nicht Du, o Gott, || uns verworfen * und bist nicht ausgezogen, o || Gott, mit unsren Heeren?

¹³Gewähre uns Beistand || vor dem Feind; * denn nichtig || ist menschliche Hilfe! * ¹⁴Mit Gott entfall||ten wir Kraft. * Er wird unsere || Gegner niedertreten.

freue uns so viele Tage, wie Du uns || niederbeugtest, * so viele Jahre, || wie wir Leid erfuhren!

¹⁶Dein Walten zeige sich an || Deinen Dienern, * an ihren Kindern || Deine Herrlichkeit! * ¹⁷Die Güte des HErrn, unseres Gottes, sei || über uns! * Das Werk unsrer Hän- den lenke über uns, ja, lenke || unsrer Hände Werk!

Ps. 91 ¹Der du wohnst im || Schutz des Höchsten, * weilst im Schatten || des Allmächtigen, * ²sprich zum HErrn: "Meine Zuflucht und || meine Burg, * mein Gott, || auf den ich vertraue!"

³Denn er ist es, der dich rettet aus dem || Netz des Jägers, * aus jeder || Lage und Gefahr. * ⁴Mit seinen Fittichen || schirmt er dich, * unter seinen Flügeln findest du Zuflucht, Schild und || Schutz ist seine Treue.

⁵Du brauchst nicht zu bangen vor dem Schrek||ken der Nacht, * vor dem Pfeil, || der am Tage schwirrt, * ⁶vor der Pest, die im || Dunkel schleicht, * vor der Seuche, || die am Mittag wütet.

⁷Ob tausend fallen an deiner Seite, zehntausend zu || deiner Rechten, * dich wird es nicht treffen. ⁸Du wirst es nur schauen mit eigenen Augen und sehen, wie || Frevlern wird vergolten. * ⁹Denn deine Zuversicht || ist der HErr, * den Höchsten nahmst || du zu deiner Zuflucht.

¹⁰Kein Unglück wird dir begegnen, keine Plage naht || deinem Zelt. * ¹¹Denn seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, dich zu behüten auf || allen deinen Wegen. * ¹²Sie werden dich auf || Händen tragen, * damit dein Fuß || an keinen Stein stoße.

¹³Über Löwen und Nattern || kannst du schreiten, * auf Junglöwen und || Drachen kannst du treten. * ¹⁴"Weil er mir anhängt, will || ich ihn retten, * will ihn beschützen, da er || meinen Namen kennt.

¹⁵Ruft er mich an, so erhöre ich ihn; ich bin bei ihm || in der Drangsal, * befreie ihn und || bringe ihn zu Ehren. * ¹⁶Ich sättige ihn mit || langem Leben * und las||se mein Heil ihn schauen."

Ps. 92 ²Gut ist es, den || HErrn zu preisen, * Deinen Namen, || Höchster, zu besingen, * ³frühmorgens Deine || Huld zu künden, * Deine Treue in den Nächten, ⁴zur zehnsaitigen Laute, zur Harfe, || und zum Klang der Zither.

⁵Denn Du hast mich froh gemacht, HErr, || durch Dein Walten, * ich frohlocke über die || Werke Deiner Hände. * ⁶Wie groß sind doch Deine || Werke, HErr! * Gar tief || sind Deine Gedanken.

⁷Ein unvernünftiger Mensch sieht das nicht ein, ein Tor ver||steht es nicht. * ⁸Mögen Gottlose sprossen wie Gras und alle || Übeltäter blü-

⁴⁴Du hast sein schützendes Schwert zurückweichen lassen * und bist ihm im || Krieg nicht beigestanden. * ⁴⁵Du hast sein herrliches Zepter zertrümmert und seinen Thron zu Boden geworfen. * ⁴⁶Du hast seine Jugendzeit verkürzt, hast || ihn bedeckt mit Schande.

⁴⁷Wie lang, o HErr, verbirgst Du Dich dauernd, lodert wie Feuer Dein Zorn? * ⁴⁸Gedenke, wie vergänglich ich bin, wie nichtig Du erschaffen alle Menschen! * ⁴⁹Wer lebt weiter, ohne den || Tod zu schauen? * Wer kann sein Leben retten vor dem Zugriff der Totenwelt?

⁵⁰Wo sind Deine früheren Huldweisse, o HErr, * die Du bei Deiner Treue || David zugeschworen? *

⁵¹Gedenke, HErr, der Schmach Deines Knechtes, * die ich von all den vielen Völkern tragen || muß in meiner Brust!

⁵²So schmähen Deine || Feinde, HErr, * so schmähen sie Deines Gesalbten Schritte. * ⁵³Der HErr || sei gepriesen * in Ewigkeit! Amen. Amen.

Viertes Buch der Psalmen

Ps. 90 ¹HErr, Du warst uns eine Zuflucht von Geschlecht || zu Geschlecht. * ²Ehe die Berge geboren wurden, Erde und Welt entstanden, * von Ewigkeit zu Ewigkeit bist || Du, o Gott. * ³Du läßt den Men-

schen zum Staub zurückkehren und sprichst: "Kehrt zurück, ihr Menschenkinder!"

⁴Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der gestrige Tag, * der vorüber ist, und wie eine || Wache in der Nacht. * ⁵Du säst sie aus von || Jahr zu Jahr, * sie gleichen dem Gras, das nachwächst.

⁶Am Morgen sprießt es und wächst, * am Abend || welkt es und verdorrt.

* ⁷Auch wir vergehen ob || Deines Zornes, * durch Deinen || Grimm sind wir erschüttert.

⁸Du stellst unsre Sünden || Dir vor Augen, * unsre geheimen Fehler ins Licht || Deines Angesichts. * ⁹Wahrlich, all unsre Tage schwinden ob || Deines Zornes; * wir vollenden unsre Jahre wie einen Seufzer.

¹⁰Die Zeit unsres Lebens währt insgesamt siebzig Jahre, wenn es hoch kommt, || achtzig Jahre, * und ihr Gehetze || ist Mühsal und Unheil. * Ja, eilends ist es dahin, im Fluge vergangen. * ¹¹Wer nimmt Kenntnis von der Gewalt Deines Zornes und Deines Grimmes, wie es der || Furcht vor Dir entspricht?

¹²Unsre Tage zu zählen, das || lehre uns, * damit wir ein || weises Herz erlangen! * ¹³Kehe || um, o HErr! * Wie lange noch? Hab wieder Erbarmen mit Deinen Dienern!

¹⁴Sättige uns am Morgen mit || Deiner Huld, * daß wir frohlocken und jubeln || unser Leben lang! * ¹⁵Er-

Ps. 61 ²Höre, || Gott, mein Flehen, * beachte mein Gebet! * ³Vom Ende der Erde rufe ich zu Dir, da mein || Herz verzagt. * Führe Du mich auf den Felsen, || der für mich zu hoch!

⁴Du bist ja || meine Zuflucht, * ein starker || Wachturm vor dem Feind. * ⁵In Deinem Zelte möchte ich für || immer weilen, * möchte mich im Schutze || Deiner Flügel bergen!

⁶Denn Du, o Gott, hörst meine Gelübde, * erfüllst das Verlangen aller, die || Deinen Namen fürchten. * ⁷Mehre dem König die Tage || seines Lebens! * Seine Jahre mögen die vielen Geschlechter überdauern!

⁸Vor Gottes Antlitz thronen er ewig! * Huld und Treue || mögen ihn behüten! * ⁹So will ich Deinem Namen allzeit lobsingen, * meine Gelübde entrichten Tag für Tag!

Ps. 62 ²Auf Gott allein harret still || meine Seele, * von || Ihm kommt mir die Hilfe. * Er nur ist mein Fels und || meine Hilfe, * meine || Burg, daß ich nicht wanke.

⁴Wie lange bedrängt ihr einen einzelnen Mann, * stürmt ihr alle heran wie gegen eine sinkende Wand, eine || einstürzende Mauer? * ⁵Ja, sie planen, ihn von seiner Höhe zu stürzen, sie lieben die Lüge; * mit ihrem Munde segnen sie, in ihrem || Herzen fluchen sie.

⁶Auf Gott allein harret still, || meine Seele! * Denn von || Ihm stammt meine Hoffnung. * ⁷Er nur ist mein

Fels und || meine Hilfe, * meine || Burg, daß ich nicht wanke.

⁸Auf Gott ruht mein Heil || und mein Ruhm; * mein starker Fels, || Gott ist meine Zuflucht. * ⁹Vertrau auf Ihn, du ganze || Volksgemeinde! * Schüttest euer Herz ihm aus! || Gott ist unsre Zuflucht.

¹⁰Nur ein Hauch sind die Sterblichen, Täuschung die Menschen! * Auf der Waage schnellen sie hoch, insgesamt || leichter als ein Hauch. * ¹¹Verlaßt euch nicht auf Gewalt, und setzt nicht leere Hoffnung auf Raub! * Wenn der Reichtum wächst, || hängt das Herz nicht dran!

¹²Eines hat || Gott gesprochen, * zwei Dinge sind es, die ich vernahm: || Gott gehört die Macht. * ¹³Und bei Dir, || HErr ist Gnade. * Ja, Du wirst einem jeden nach || seinem Tun vergelten.

Ps. 63 ²Gott, Du || bist mein Gott, * allein Dich suche ich! * Meine Seele dürstet nach Dir, mein Leib schmachtet nach Dir * gleich einem dünnen, lechzenden || Lande ohne Wasser.

³So schaue ich im Heiligtum || nach Dir aus, * um Deine Macht und || Herrlichkeit zu sehen. * ⁴Denn Deine Huld ist köstlicher als Leben; * meine Lippen || sollen Dich lobpreisen.

⁵So will ich Dich rühmen mein || Leben lang, * in Deinem Namen || die Hände erheben! * ⁶Wie an Fett und

|| Mark gesättigt, * mit jubelnden Lippen ver||herrlicht Dich mein Mund.

⁷Wenn ich Deiner gedenke auf || meinem Lager, * in den Nachtwachen || mich vertief in Dich. * ⁸Du bist mir ja zur Hil||fe geworden, * ich frohlocke im || Schatten Deiner Flügel.

⁹Meine Seele|| hängt an Dir, * Deine || Rechte hält mich fest. * ¹⁰Doch wer mir zum Verderben nach dem || Leben trachtet, * muß in die Tiefen || der Erde versinken.

¹¹Der Gewalt des Schwertes gibt || man sie preis, * den Schakalen || werden sie zur Beute. * ¹²Doch der König freut || sich in Gott. * Es rühmen sich alle, die bei ihm geschworen; den Lügern || wird der Mund verschlossen.

Ps. 64 ²Höre, Gott, meinen kl||agenden Ruf, * vor Feindesschrecken || schütze Du mein Leben! * ³Birg mich vor der Rot||te der Bösen, * vor der || Wut der Übeltäter!

⁴Sie schärfen ihre Zunge || wie ein Schwert, * zielen mit dem Pfeil ihres || giftigen Geredes, * ⁵um aus dem Versteck den Schuldlo||sen zu treffen, * seinem Ruf zu || schaden ohne Scheu.

⁶Eine schlimme Sache vereinbaren sie, be||sprechen sich, * heimlich Fallen zu legen. Sie sagen: || "Wer wird sie denn sehen?" * ⁷Sie sin||nen auf Frevel, * verbergen den erson-

nenen Plan; das Innere und das Herz eines || jeden ist ein Abgrund.

⁸Aber Gott wird mit dem || Pfeil sie treffen, * plötzlich ver||spüren sie die Wunden. * ⁹Er bringt sie zu Fall ob || ihrer Zunge; * wer sie er||blickt, schüttelt den Kopf.

¹⁰Da geraten alle Men||schen in Furcht; * sie verkünden das Eingreifen Gottes || und versteh'n sein Walten. * ¹¹Der Gerechte aber freut sich des HErrn und findet Zu||flucht bei Ihm. * Es rühmen sich || die redlichen Herzen.

Ps. 65 ²Dir gebührt Lobpreis, o || Gott, in Sion; * Dir er||füllt man die Gelübde. * ³Du erhörst die Gebete. Zu Dir kommt alles Volk mit seiner || Sündenlast. * ⁴Sind unsere Vergehen zu schwer für uns, || so vergibst Du sie.

⁵Glücklich, wen Du auserwählst und zu Dir rufst, daß er in Deinen || Höfen wohne! * Wir wollen uns am Segen Deines Hauses laben, || Deines heili'gen Tempels! * ⁶Mit furchtgebietenden Taten erhörst Du uns voll Güte, Gott || unsres Heils, * Du Hoffnung aller Enden der Erde und der ent||ferntesten Gestade!

⁷Du hast die Berge hingestellt durch || Deine Kraft, * mit || Stärke Dich umgürtet. * ⁸Du stillst das Brau||sen der Meere, * das Brausen ihrer Wogen und den || Widerstand der Völker.

¹⁹Wahrlich, der HErr ist || unser Schild, * dem Heiligen Is||raels bist Du König! * ²⁰Einst sprachst Du im Gesicht zu Deinem Frommen || und erklärtest: * "Ich setze einem Helden die Krone auf, erhöhte einen Er||wählten aus dem Volke.

²¹Ich fand David, || meinen Knecht, * mit einem heiligen || Öl salbte ich ihn. * ²²Meine Hand ist be||ständig mit ihm, * ja, || mein Arm macht ihn stark.

²³Kein Feind kann ihn || überlisten, * kein Ruch||loser ihn bezwingen. * ²⁴Ich zerschlage vor ihm || seine Feinde, * und seine || Gegner stoß' ich nieder.

III. ²⁵Meine Treue und Huld || steh'n ihm bei, * durch meinen || Namen wächst ihm Stärke. * ²⁶Ich lasse ihn seine Hand || aufs Meer legen, * auf die || Ströme seine Rechte.

²⁷Er darf || zu mir rufen: * –Mein Vater bist Du, mein Gott und || mein rettender Fels!– * ²⁸Ich aber will ihn zum Erstgebo||renen machen, * zum Höchsten unter den || Königen der Erde.

²⁹Ewig bewahre ich ihm || meine Huld, * und mein Bund mit || ihm bleibt unverbrüchlich. * ³⁰Ich erhalte seinen || Stamm für immer * und seinen Thron, solange || der Himmel besteht.

³¹Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht nach meinen Ge||boten wandeln, * ³²wenn sie meine Satzungen schänden und meine Be||fehle nicht mehr halten, * ³³dann strafe ich ihre Schuld || mit der Rute, * ihre || Sünde mit den Schlägen.

³⁴Doch meine Huld entziehe || ich ihm nie * und verleugne nicht meine Treue. * ³⁵Meinen Bund werde ich nim||mer entweihen, * das Wort meiner || Lippen nicht mehr ändern.

³⁶Dies eine schwur ich bei meiner Heiligkeit und werde David ge||wiß nicht täuschen: * ³⁷–sein Stamm || soll besteh'n für ewig, * sein Thron vor mir wie die Sonne, || ³⁸wie der Mond, * der ewig von Dauer ist – ein zuverlässiger || Zeuge in den Wolken!"

IV. ³⁹Dennoch hast Du selbst verstoßen || und verworfen, * Deinen Gesalbten || überhäuft mit Zorn. * ⁴⁰Du hast den Bund mit Deinem || Knecht gelöst, * seine Krone || am Boden entweiht.

⁴¹Alle seine Mauern risset Du nieder, legtest seine Bur||gen in Trümmer. * ⁴²Wer immer des Weges kam, raubte ihn aus, Schmach erfuhr || er von seinen Nachbarn. * ⁴³Die Hand seiner Widersacher hast || Du erhöht, * mit Freude erfüllt || alle seine Feinde.

¹⁴So rufe ich denn zu || Dir, o HErr;
* jeden Morgen steigt mein Ge||bet
zu Dir empor. * ¹⁵Warum, HErr,
verwirfst || Du mein Sehnen, * ver-
birgst Du || Dein Antlitz vor mir?

¹⁶Elend bin ich und am Rande des
Todes von || Jugend an; * ich muß
Deine Schrecken || tragen und erschlafe.
* ¹⁷Deine Zornesgluten ergossen sich ||
über mich, * Deine Schrecknisse || haben
mich vernichtet.

¹⁸Wie Wasser umfluten sie || mich
beständig, * umrin||gen mich ganz
und gar. * ¹⁹Du hast mir Freund
und Gefähr||ten entfremdet; * mein
Vertrauter || ist die Finsternis.

Ps. 89

I. ²Von den Hulderweisen des
HErrn will ich || ewig singen, * von
Geschlecht zu Geschlecht Deine
Treue kün||den mit vollem Munde!
* ³Ja, ich erkläre: Für ewig ist || Huld
errichtet, * am Himmel || steht fest
Deine Treue!

⁴Ich schloß einen Bund mit mei-
||nem Erwählten, * schwur || meinem
Knechte David. * ⁵– Ewigen Bestand
verleihe ich || deinem Stamm * und
errichte deinen Thron || für alle Ge-
schlechter!“ –

⁶Der Himmel preist, o HErr, Deine ||
Wundermacht, * Deine Treue preist
man im || Kreis der Heiligen. * ⁷Denn
wer in den Wolken kommt || dem
HErrn gleich, * wer ist dem HErrn

ähnlich unter || den göttlichen We-
sen?

⁸Ein Gott – gewaltig im Rat der ||
Heiligen, * groß und furchtbar über
|| allen rings um ihn! * ⁹HErr, Gott
Sabaot, wer || ist wie Du? * Deine
Macht und Deine Treu||e umgeben
Dich.

¹⁰Du bändigst des Meeres Über-
mut, das Toben seiner Well||en be-
ruhigst Du. * ¹¹Rahab hast Du zer-
treten wie einen Erschlagenen,
Deine Feinde zerstreut mit || Dei-
nem starken Arm. * ¹²Dein ist der
Himmel, Dein || auch die Erde; * die
Welt und was sie erfüllt, || Du hast
sie gegründet.

II. ¹³Nord und Süd, Du hast || sie
erschaffen; * Tabor und Hermon ||
rühmen Deinen Namen. * ¹⁴Du
hast einen macht||vollen Arm, *
Deine Hand ist stark, Deine || Rech-
te hoch erhoben.

¹⁵Gerechtigkeit und Recht sind
Deines || Thrones Stütze, * Huld
und Treue || treten vor Dich hin. *
¹⁶Glücklich das Volk, das || jubeln
kann! * HErr, sie wandeln im Licht
|| Deines Angesichts.

¹⁷Über Deinen Namen frohlocken
sie || allezeit, * durch Deine Güte ||
sind sie gar erhöht. * ¹⁸Denn ihre
herrliche || Kraft bist Du, * und
durch Deine Gnade || wächst unsere
Stärke.

⁹Ehrfurcht erfüllt die Bewohner der
äußersten Grenzen vor || Deinen
Zeichen, * Morgen- und Abend-
||land bringst Du zum Jubeln. * ¹⁰Du
hast die Erde aufgesucht, sie über-
flutet und über||reich getränkt. *
Mit Wasser ist gefüllt der Gottes-
bach. Ihr Korn bereitest Du den
Menschen. Ja, so be||reitest Du die
Erde:

¹¹Du bewässerst ihre Furchen, eb-
nenst || ihre Schollen, * machst sie
weich mit Regenschauern, und ||
segnest ihr Gewächs. * ¹²Du krönst
das Jahr mit Deiner || guten Gabe, *
von Üppigkeit || triefen Deine Pfade.

¹³Es triefen die Au||en der Steppe, *
mit Jubel || gürteten sich die Höhen. *
¹⁴Die Anger sind mit Herden be-
kleidet, die Täler in || Korn gehüllt. *
Sie jauchzen Dir || zu und singen
Hymnen.

Ps. 66 ¹Jubelt Gott, || alle Lande! *
²Rühmt seines || Namens Herrlich-
keit, * entbietet ihm ehrenden || Lob-
gesang! * ³so || spricht zu eurem
Gott:

“Wie ehrfurchtgebietend sind ||
Deine Werke! * Ob Deiner gewalti-
gen Macht beugen || sich Dir Deine
Feinde. * ⁴Alle Welt neige || sich vor
Dir, * singe Dir, be||singe Deinen
Namen!“

⁵Kommt und schaut die || Werke
Gottes! * Schauervoll ist sein Wal-
ten || über allen Menschen. * ⁶Er
verwandelt das Meer in trockenes

Land, zu Fuß durchschritt || man
den Strom. * So wollen || wir uns
seiner freuen!

⁷Ewig herrscht er in seiner Kraft,
seine Augen achten || auf die Völker,
* die Widerspenstigen können ||
sich nicht mehr erheben. * ⁸Preist,
ihr Völker, || unsern Gott! * Laßt ||
laut sein Lob erschallen!

⁹Er hat uns am Le||ben erhalten, *
hat unseren Fuß nicht || zum Wan-
ken gebracht. * ¹⁰Ja, Du hast uns
geprüft, o || Gott, geläutert, * wie ||
man das Silber läutert.

¹¹Du ließest uns ins || Netz geraten,
* legtest uns || Fesseln um die Hüf-
ten. * ¹²Menschen ließest Du uns
über die Köpfe fahren; wir mußten
durch Feuer und || Wasser gehen; *
doch Du führtest uns hinaus in die
Freiheit || und erquicktest uns.

¹³So komme ich mit Brandopfern ||
in Dein Haus * um Dir meine Ge-
||übde zu entrichten, * ¹⁴wozu mei-
ne Lippen sich || aufgetan, * und die
mein Mund || in der Not verspro-
chen.

¹⁵Mastschafe bringe ich Dir zum
Brandopfer dar, samt dem Op-
fer||duft von Widdern. * Rinder und
|| Böcke will ich opfern. * ¹⁶Kommt
und vernehmt, ihr Gottesfürchtigen
alle, ich || will erzählen, * wie || er an
mir getan!

¹⁷Mit meinem Munde rief || ich zu
ihm, * und Lobpreis || war auf mei-
ner Zunge. * ¹⁸Hätte ich Unrecht

entdeckt in || meinem Herzen, * so hätte der HErr || kein Gehör verliehen.

¹⁹Doch wahrlich, Gott || hat gehört, * geachtet auf mein || ehrliches Gebet. * ²⁰Gepriesen sei Gott, der mein Gebet || nicht verwarf * und mir seine || Gnade nicht versagte!

Ps. 67 ²Gott sei uns gnädig und || segne uns! * Er lasse || uns sein Antlitz leuchten! * ³So wird man auf Erden Dein Wa||lten erkennen, * unter allen || Völkern Deine Hilfe.

⁴Die Völker sollen Dich || preisen, Gott, * es sollen Dich || preisen alle Völker! * ⁵Nationen sollen sich freuen und jubeln; * denn gerecht regierst Du die Völker und lenkst die Na||tionen auf der Erde.

⁶Die Völker sollen Dich preisen, Gott, es sollen Dich preisen die || Völker alle! * ⁷Das || Land gab sein Gewächs. Es segnet uns Gott, || unser Gott. * ⁸Es segnet uns unser Gott, und aller Welt || Enden fürchten ihn.

Ps. 68

I. ²Gott erhebt sich. Da zerstieben || seine Feinde, * seine || Gegner fliehn vor ihm. * ³Wie flüchtiger Rauch verweht, wie Wachs vor dem Feu||er zerfließt, * so vergehen die Frevler vor || Gottes Angesicht.

⁴Doch die Gerechten freuen sich und jubeln vor || Gottes Antlitz; * und || sie jauchzen vor Freude. * ⁵Singt Gott, preist seinen Namen!

Bahnt einen Weg ihm, der auf den || Wolken reitet! * Freut euch im || HErrn und jubelt vor ihm!

⁶Va||ter der Waisen * und Anwalt der Witwen ist Gott in || seiner heiligen Wohnstatt. * ⁷Vereinsamte bringt Gott nach Hause, Gefangene führt er he||raus ins Heil, * nur Trotzige || bleiben in der Dürre.

⁸Gott, als Du herzogst vor || Deinem Volk, * als Du ein||hergingst in der Wüste, * ⁹da beb||te die Erde, * ja es triefte der Himmel vor Gott am Sinai, vor Gott, || dem Gott Israels.

¹⁰Großmütig san||dest Du Regen, * Dein verschmachtendes Erbland || hast Du, Gott, erquickt. * ¹¹Dein zeltendes Volk fand Woh||nung darin; * Du erquicktest den Armen in || Deiner Güte, Gott.

¹²Der HErr || gab Befehl, * der großen Heeres||zug verkündete. * ¹³Die Könige der Heere floh||en, ja flohen, * und die Frau im || Haus verteilt die Beute.

¹⁴Mögt ihr auch lagern am || warmen Herd – * die Flügel der Taube sind bedeckt mit Silber und ihre Schwin||gen mit gelbem Gold. * ¹⁵Als der Allmächtige Köni||ge zerstreute, * damals schne||te es auf dem Zalmon. –

¹⁶Ein erhabenes Gebirge ist Ba||sans Gebirge, * ein gipfelreiches Gebirge || ist Basans Gebirge. * ¹⁷Warum schaut ihr voll Neid, ihr gipfel||reichen Berge, * auf den Berg,

auf, eine Rotte von Übermütigen trachtet mir || nach dem Leben. * Dich aber haben || sie nicht vor den Augen.

¹⁵Doch Du, HErr, bist ein barmherziger, gnä||diger Gott, * langmütig und || reich an Huld und Treue. * ¹⁶Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig! * Verleihe Deinem Knecht Deine Stärke und hilf dem || Sohne Deiner Magd!

¹⁷Bewirk||e an mir * ein Wunder||zeichen Deiner Güte! * So sollen, die mich hassen, voll Be||schämung sehen, * daß Du, HErr, mein He||lfer und Tröster bist!

Ps. 87 ¹Was er gegründet auf heiligen Bergen, || liebt der HErr; * ²Er || liebt die Tore Sions * mehr als alle Wohn||stätten Jakobs. * ³herrliches spricht man von || dir, du Gottesstadt:

“Rahab und Babel zähle ich zu mei||nen Bekennern; * ja, Philistäa, Tyrus samt Kusch – || sie sind dort geboren!” * Und von Sion heißt es: “Mann für Mann ist in || ihm geboren; * Er selbst, der Höch||ste, hat es gegründet.”

⁶Der HErr trägt ein in die || Völkerliste: * “Die||ses ist dort geboren.” * ⁷Da singen || sie wie Tänzer: * “Alle meine || Quellen sind in dir!”

Ps. 88 ²HErr, mein helfender Gott, ich || ruf' bei Tag, * bei Nacht vor || Deinem Angesicht. * ³Laß mein

Gebet zu || Dir gelangen, * ver||nimm doch meine Klage!

⁴Ich bin ja gesät||tigt mit Leiden, * mein Leben ist || nah' dem Totenreich. * ⁵Schon zähle ich zu denen, die zur Gruft || hinabsteigen, * bin geworden wie ein || Mann, der keine Kraft hat,

⁶unter den Toten vom Irdischen losgelöst gleich den Er||schlagenen, * die im Grabe liegen, deren Du nicht mehr gedenkst, da sie Deiner || Hand entzogen sind. * ⁷In die unterste Gruft hast Du || mich versetzt, * in || Finsternis, in Tiefen.

⁸Schwer lastet auf || mir Dein Grimm, * alle Deine Wogen || bringst Du über mich. * ⁹Meine Bekannten hast Du mir entfremdet, hast mich ihnen zum Ab||scheu gemacht. * Gefangen bin ich || und kann nicht entkommen.

¹⁰Mein Auge wird || matt vor Elend. * Ich rufe Dich an, HErr, zu jeder Zeit, strecke nach Dir || meine Hände aus. * ¹¹Vollbringst Du noch an || Toten Wunder, * oder stehen die Schatten wieder || auf, um Dich zu preisen?

¹²Verkündet man im Grab || Deine Huld * und Deine Treu||e im Totenreich? * ¹³Erfährt man in der Finsternis Deine || Wundermacht, * Dein gerechtes Walten im || Lande des Vergessens?

||sal Jakobs gewendet. * ³Die Schuld Deines Volkes hast || Du vergeben, * all seine || Sünde zugedeckt.

⁴Deinen ganzen Grimm hast Du || abgelegt, * die Glut Deines || Zornes abgewendet. * ⁵Stell uns wieder her, Gott || unsres Heils, * laß ab von Deinem || Unmut wider uns!

⁶Willst Du uns für || immer zürnen, * Deinen Zorn erstrecken || durch alle Geschlechter? * ⁷Willst Du uns nicht wie||der beleben, * daß Dein Volk || froh werde in dir?

II. ⁸Laß uns, HErr, Deine || Gnade schauen * und ge||währe uns Dein Heil! * ⁹Ich will hören, was || der HErr spricht! * Redet er nicht von Heil zu seinem Volk und seinen Frommen, zu denen, die || ihm ihr Herz zuwenden?

¹⁰Wahrlich, nahe ist || sein Heil allen, * ja || allen die ihn fürchten; * es wohnt || Herrlichkeit * wie||der in unsrem Land.

¹¹Huld und Treue bege||nen einander, * Gerechtigkeit || und Heil treffen sich. * ¹²Treue sprießt aus der Er||de hervor, * Gerechtigkeit blickt || vom Himmel hernieder.

¹³Auch spendet der || HErr den Segen, * und unser Land || gibt seinen Ertrag. * ¹⁴Gerechtigkeit schreitet || vor ihm her * und das Heil auf || der Spur seiner Schritte.

Ps. 86 ¹HErr, neige Dein Ohr, er||höre mich! * Denn ich || bin elend und arm. * ²Beschütze mein Leben, || da ich fromm bin; * hilf Deinem Knecht || der auf Dich vertraut!

³Du || bist mein Gott. * Sei mir gnädig, HErr; denn zu Dir || ruf' ich allezeit! * ⁴Erfreue die Seele || Deines Knechtes, * da ich zu Dir, HErr, mei||ne Seele erhebe!

⁵Du bist ja so gütig, HErr, bereit || zur Vergebung, * reich an Huld gegen || alle, die Dich rufen. * ⁶Höre, HErr, || mein Gebet, * achte || auf mein lautes Flehen!

⁷Am Tag meiner Not rufe ich Dich an, weil Du || mich erhörst. * ⁸Keiner von den Göttern kommt Dir gleich, o HErr, und nichts kann sich me||ssen mit Deinen Werken. * ⁹Alle Völker, die Du erschaffen, || müssen kommen, * sich niederwerfen vor Dir, o HErr, und ver||ehren Deinen Namen.

¹⁰Denn groß bist Du und ein Wundertäter; Du al||lein bist Gott. * ¹¹Lehre mich, HErr, Deinen Weg, daß ich in || Treue zu Dir wandle! * Lenke mein Herz einzig darauf, nur Deinen Na||men zu fürchten! * ¹²Danken will ich Dir, HErr, mein Gott, von ganzem Herzen und ewig || Deinen Namen ehren!

¹³Deine Huld ist ja so groß || über mir! * Du hast mein Leben gerettet vor den Tie||ffen der Unterwelt. * ¹⁴O Gott, Verbrecher treten gegen mich

den Gott sich zum Sitz erkor, ja, auf dem der HErr für || ew'ge Zeiten thront?

¹⁸Der Wagen Gottes sind zehntausende, aber||tausende! * Der HErr kam vom Sinai ins || Heiligtum gezogen. * ¹⁹Du stiegst zur Höhe empor, führtest Gefan||gene mit, * empfangst Geschenke von den Menschen, selbst von jenen, die sich sträubten, beim || HErrn und Gott zu wohnen.

II. ²⁰Gepriesen sei der HErr || Tag für Tag! * Er trägt unsre Last; || Gott ist unsre Hilfe. * ²¹Gott ist für uns ein hell||fender Gott! * Der HErr und Gebieter weiß || Ausweg vor dem Tod.

²²Ja, Gott zerschmettert das Haupt seiner Feinde, den Haarscheitel dessen, der einhergeht in || seinen Sünden. * ²³Der HErr hat gesprochen: "Aus Basan bringe ich heim, bringe heim || aus des Meeres Tiefen, * ²⁴daß dein Fuß sich ba||de in Blut, * die Zunge deiner Hunde Anteil be||komme an den Feinden."

²⁵Man schaut Deinen Ein||zug, o Gott, * den Einzug meines Gottes, meines Königs, || in das Heiligtum: * ²⁶Voraus || ziehn die Sänger, * dann folgen die Saitenspieler inmitten || Mädchen die da pauken.

²⁷"In Chören || lobpreist Gott, * lobpreist den HErrn, ihr || vom Stamm Israels!" * ²⁸Da ist Benjamin – klein, || doch ihr Führer – * die Für-

sten von Juda mit Jubelrufen, die Fürsten von Sebulun, die Für||sten von Naphtali!

²⁹Entbiete, o Gott, || Deine Macht, * die göttliche Macht, die || Du an uns erwiesen, * ³⁰von Deinem Tempel her über Je||rusalem! * Dir sollen Köni||ge die Gaben bringen! –

³¹Bedrohe das Tier im Schilf, die Rotte der Stiere unter den || Völkerkälbern! * Tritt nieder, die Wohlgefallen haben an Silber! Zerstreue die || kriegswütigen Völker! * ³²Man bringe aus Ägypten eher||ne Geräte, * seine Hände er||hebe Kusch zu Gott!

³³Ihr Reiche der Erde, singt Gott, || preist den HErrn! * ³⁴ihn, der hinfährt über den Himmeln, || in den höchsten Himmel! * Siehe, er läßt seine Stimme ertönen, die mächt||ige Stimme! * ³⁵O || rühmet Gottes Macht!

Über Israel strahlt || seine Hoheit, * bis zu den || Wolken seine Macht. * ³⁶Furchtgebietend ist Gott in seinem || Heiligtum. * Israels Gott gibt seinem Volke Kraft und Stärke. Gepriesen sei, o Gott!

Ps. 69
I. ²Hilf || mir, o Gott, * denn das Wasser geht || mir schon bis zur Kehle! * ³Ich versinke in tiefem Schlamm und finde || keinen Halt. * In Wassertiefen bin ich geraten, und die || Flut reißt mich hinweg.

den Gott sich zum Sitz erkor, ja, auf dem der HErr für || ew'ge Zeiten thront?

⁴Erschöpft bin ich vom Rufen, heiser ist || meine Kehle; * meine Augen versagen vor lauter War||ten auf meinen Gott. * ⁵Zahlreicher als meines Hauptes Haare sind die, welche ohne || Grund mich hassen. * Stark sind meine Verderber, meine lügnerischen Feinde. Was ich nicht geraubt, || das soll ich erstatten.

⁶Gott, Du allein kennst || meine Torheit, * meine Sünden || sind Dir nicht verborgen. * ⁷Durch mich mögen keine Enttäuschung erleben, die Deiner harren, o HErr || Sabaot! * Durch mich sollen keine Beschämung erleiden, die Dich su||chen, Israels Gott!

⁸Denn um deinetwillen ertra||ge ich Schmach, * bedeckt || Schande mein Gesicht. * ⁹Fremd geworden bin ich || meinen Brüdern, * unbekannt den || Söhnen meiner Mutter.

¹⁰Denn der Eifer für Dein Haus ver||zehrte mich, * und die Schmähungen aller, die Dich schmähten, || sind auf mich gefallen. * ¹¹Ich quälte mich || selbst mit Fasten; * doch es trug || mir nur Schmähung ein.

¹²Das Trauerkleid nahm ich mir || zum Gewand * und wurde || ihres Spottes Ziel. * ¹³Die im Tore sitzen, befassen || sich mit mir, * desgleichen die || Spottlieder der Zecher.

¹⁴Ich aber richte, HErr, mein Gebet zu Dir zur Zeit der || Gnade, Gott. * Erhöre mich in Deiner großen Huld durch || Deine treue Hilfe! * ¹⁵Ent-

reiß mich dem Sumpf, damit ich || nicht versinke! * Möge ich vor meinen Hassern Rettung finden und || vor den Wassertiefen!

II. ¹⁶Nicht reiße die Wasser||flut mich fort, * die Tiefe verschlinge mich nicht, der Brunnen verschließe || sich nicht über mir! * ¹⁷Erhöre mich, HErr; denn gütig ist || Deine Huld! * Nach Deiner großen Barmherzigkeit || wende Dich mir zu!

¹⁸Verbirg Dein Antlitz nicht vor || Deinem Knecht! * Ich bin in Not; er||höre mich recht bald! * ¹⁹Komm doch zu mir, er||löse mich! * Befreie mich um || meiner Feinde willen!

²⁰Du kennst ja || meine Schmach, * und vor Dir stehen alle || meine Widersacher. * ²¹Die Schmach bricht mir das Herz; meine Schande und mein Schimpf || sind unheilbar. * Ich hoffte zwar auf Mitleid, doch vergebens, auf Tröster, || aber keinen fand ich.

²²Sie gaben mir als || Nahrung Gift * und Essig || für den Durst als Trank. * ²³Möge ihr Tisch vor ihnen zur || Falle werden, * zum Fangnetz seien || ihre Opfermahle!

²⁴Ihre Augen mögen erlöschen, daß || sie nicht sehen; * ihre Hüften || laß immerdar wanken! * ²⁵Schütte aus über sie || Deinen Grimm, * Deine Zornes||glut, sie soll sie treffen!

²⁶Ihr Lagerplatz mölge veröden, * und niemand woh||ne in ihren Zelten! * ²⁷Denn sie verfolgen, den ||

⁸Gebal, Ammon und || Amalek, * Philistää samt den || Einwohnern von Tyrus. * ⁹Auch Assur gesellt || sich zu ihnen, * leiht seinen || Arm den Söhnen Lots.

¹⁰Handle an ihnen wie an || Sisera, * wie an Jab||in am Bach Kischon, * ¹¹wie an Midian, das bei En||dor vernichtet * und zum Dü||nger des Bodens wurde.

¹²Mache ihre Fürsten wie O||reb und Seeb, * all ihre Anführer wie || Sebach und Zalmunna! * ¹³Sie || sprachen ja: * "Wir wollen uns er||obern || die Gefilde Gottes!"

¹⁴Mein Gott, mache sie der Rä||der||distel gleich, * gleich || wie die Spreu im Wind! * ¹⁵Wie Feuer, das den || Wald versengt, * wie die Flamme, || die Berge entzündet,

¹⁶so jage sie mit Dei||nem Orkan * und schrecke || sie mit Deinem Sturm! * ¹⁷Mache ihr Antlitz || voll von Schmach, * damit sie Deinen || Namen suchen, HErr!

¹⁸Für immer treffe sie Schan||de und Schrecken; * sie sollen vor || Scham zugrunde gehen! * ¹⁹So werden sie erkennen, daß Du den || Namen "HErr" trägst * und allein der Höchste bist || über alle Welt.

Ps. 84

I. ²Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr || Sabaot! * ³Meine Seele lechzt, ja verzehrt sich nach den || Vorhöfen des HErrn. * Mein

Herz, mein || ganzer Leib, * jubelt Gott dem Le||bendigen entgegen.

⁴Findet doch der Sperling ein Heim, die Schwalbe ihr Nest, worin sie ihre || Jungen birgt, * bei Deinen Altären, HErr Sabaot, mein || König und mein Gott. * ⁵Selig, wer in Deinem Hause || wohnen darf, * immer||dar Dich preisen kann!

⁶Selig, die in Dir ihre || Stärke sehen, * im Sinne || Pilgerfahrten haben! * ⁷Sie, die durch das Baka-||Tal wandern, das man zu einem || Quellort machte; * ja, mit Segen be||deckt es der Frühregen.

II. ⁸Sie gehen von Ringmauer || zu Ringmauer; * sie schauen den Gott der || Götter auf dem Zion. * ⁹HErr Gott Sabaot, vernimm || mein Gebet, * höre || uns, o Du Gott Jakobs!

¹⁰Blicke, o Gott, auf|| unsren Schild, * schau auf das Ant||litz Deines Gesalbten! * ¹¹Wahrlich, lieber ein Tag in Deinen Vorhöfen als tausend in || meiner Freiheit! * Lieber auf der Schwelle liegen am Hause meines Gottes als in den Zel||ten des Frevels wohnen!

¹²Denn der HErr ist Sonne und Schild, Huld und Ehre ver||leiht der HErr. * Er versagt denen kein Gut, || die in Unschuld wandeln. * ¹³HErr || Sabaot, * selig der Mensch, || der auf Dich vertraut!

Ps. 85

I. ²HErr, Du warst Deinem Lande gnä||dig gesinnt, * hast das Schick-

habe seine Schulter von der || Last befreit, * seine Hände || sind gelöst vom Tragkorb!

⁸Du riefst in der Not, und ich befreite dich, gab dir Antwort im Donnergewölk. * Ich stellte dich auf die Probe an den || Wassern Meribas. * ⁹Höre, mein Volk, ich klage || wider dich! * Israel, möchtest || du doch auf mich hören!

¹⁰Keinen anderen Gott soll es || bei dir geben, * keinen fremden || Gott darfst du verehren! * ¹¹Ich, der HErr, bin dein Gott, der dich aus dem Lande Ägypten geführt. * Öffne deinen Mund, || so will ich ihn füllen!

¹²Doch mein Volk hörte nicht auf || meine Stimme, * Israel || war mir nicht gehorsam. * ¹³Da überließ ich sie ihrer Herzensverhärtung; * sie wollten nach eigenem Gutdünken wandeln.

¹⁴Ach, daß mein Volk doch || auf mich hörte, * Israel auf meinen || Wegen wandelte! * ¹⁵Wie bald wollte ich seine Feinde bezwingen * und meine Hand wenden gegen || seine Widersacher!

¹⁶Die Gegner des HErrn mußten ihm || sich ergeben, * ihre Strafzeit || würde ewig währen. * ¹⁷Ich würde es nähren mit || fettem Weizen * und mit Honig aus dem || Felsen sättigen."

Ps. 82 ¹Gott tritt auf in der Gottesversammlung, * inmitten der Götter || hält er das Gericht: * ²"Wie

lange wollt ihr un|gerecht richten * und für die Frevler Partei ergreifen?

³Verteidigt den Geringen || und Verwaisten, * schafft Recht dem Bedrängten || und dem Dürftigen! * ⁴Befreit den Gerin|gen und Armen, * entreißt || ihn der Hand der Frevler!

⁵Sie haben weder Ver|stand noch Einsicht, * sie tappen im Dunkeln dahin. So wanken alle || Grundfesten der Erde. * ⁶Ich hatte gedacht: || 'Ihr seid Götter * und lauter Söhne des Höchsten.'

⁷Doch wahrlich, wie Menschen || sollt ihr sterben * und fallen || wie irgendein Fürst!" * ⁸Erhebe Dich, Gott, richtete die Erde! * Denn Dein Eigentum sind alle Völker.

Ps. 83 ²HErr, || bleib nicht still! * Schweige nicht und || ruhe nicht, o Gott! * ³Denn sieh, Deine || Feinde toben, * und das Haupt er|heben Deine Gegner.

⁴Wider Dein Volk ersinnen sie listige Pläne, * beraten sich gegen Deine || Schutzbefohlenen. * ⁵Sie sprechen: "Kommt, tilgen wir sie || aus als Volk, * es schwinde die Erinnerung || an Israels Namen!"

⁶Einmütig hal|ten sie Rat, * schließen ein || Bündnis wider Dich: * ⁷die || Zelte Edoms, * die Ismaeliter, Mo|ab und die Hagriter,

Du geschlagen, * und mehren den Schmerz || dessen, den Du strafst.

²⁸Häufe ihnen || Schuld auf Schuld, * daß sie vor || Dir nie recht bekommen! * ²⁹Sie seien gelöscht aus dem || Buch des Lebens, * nicht aufgezeichnet || unter den Gerechten!

III. ³⁰Ich aber bin elend und || voller Schmerzen; * Deine Hilfe, o || Gott, richte mich auf! * ³¹Im Lied will ich loben den || Namen Gottes, * will ihn im || Danklied hoch erheben.

³²Das gefällt dem HErrn besser || Opferstiere, * als Farren mit || Hörnern und mit Klauen. * ³³Schaut her, ihr Gebeugten || und freut euch! * Die ihr Gott sucht, euer || Herz, es lebe auf!

³⁴Denn der HErr hört || auf die Armen * und verachtet nicht sein|e Gefangenen. * ³⁵Himmel und Erde möglen ihn preisen, * die Meere und alles, was || sich darin bewegt!

³⁶Denn Gott wird Sion erretten und die Städte Judas || wieder bauen, * so daß man dort Wohnung und || Land besitzen kann. * ³⁷Die Kinder seiner Diener wer|den es erben; * wer seinen Namen || liebt, wird darin weilen.

Ps. 70 ²In Deiner Gnade, o Gott, er|rette mich ! * HErr, || eile mir zu Hilfe! * ³Voll Schande und Schmach || seien alle, * die mir || nach dem Leben trachten!

Beschämt sollen || zurückweichen, * die sich an || meinem Unglück freuen! * ⁴Umkehren sol|len vor Scham, * die || mich so laut verhöhnen.

⁵Doch jubeln und Deiner sich freuen sollen alle, || die Dich suchen! * Wer Deine Hilfe liebt, soll immerdar sprechen: || "Groß ist unser Gott!" * ⁶Ich aber bin elend und arm! Gott, eile, mir || beizustehen! * Meine Hilfe und mein Retter bist Du; säu|me nicht länger, HErr!

Ps. 71

I. ¹Bei Dir, HErr, such|he ich Zuflucht, * ich möge || nie zuschanden werden! * ²In Deiner Gerechtigkeit rette und be|freie mich! * Neige Dein Ohr mir || zu und bring mir Hilfe!

³Sei mir ein sicherer Fels, eine feste Burg, um || mir zu helfen! * Ja, mein Fels und || meine Feste bist Du! * ⁴Mein Gott, befreie mich aus der || Hand des Frevlers, * aus der Faust des Ver|brechers und Bedrückers!

⁵Du bist ja, HErr, || meine Hoffnung, * mein Vertrauen, || HErr, von Jugend an. * ⁶Auf Dich verlasse ich mich vom Mutterleib an, vom Mutterschoß an bist || Du mein Hort. * Dir gilt mein || Lobpreis allezeit.

⁷Wie ein Schreckenszeichen war || ich für viele, * doch Du bist || meine starke Zuflucht. * ⁸Mein Mund ist voll || Deines Ruhmes, * voll Deiner Verherrl|chung den ganzen Tag.

II. ⁹Verwirf mich nicht in || meinem Alter, * verlaß mich nicht || wenn die Kraft mir schwindet! * ¹⁰Denn meine Feinde reden über mich; die auf mein Leben lauern, beraten || sich gemeinsam. * ¹¹Sie sagen: "Gott hat ihn verlassen! Verfolgt und ergreift ihn; er || hat ja keinen Retter!"

¹²Gott, sei || mir nicht fern! * Mein Gott, || eile mir zu Hilfe! * ¹³Vor Scham vergehen sollen alle, die nach meinem || Leben trachten! * In Schimpf und Schande sollen sich hüllen, || die mein Unglück wünschen!

¹⁴Ich aber will || all'zeit hoffen * und all || Deinen Ruhm noch mehr! * ¹⁵Mein Mund verkündet Deine Gerechtigkeit, zu jeder Zeit || Deine Hilfe. * Denn die Schreib||kunst versteh' ich nicht.

III. ¹⁶Ich werde kommen in der || Macht des HErrn; * allein Deine Gerechtigkeit, || HErr, will ich besingen. * ¹⁷Gott, Du hast mich belehrt von || Jugend an, * und bis jetzt verkünde || ich all Deine Wunder.

¹⁸Auch wenn ich alt wer||de und grau, * Gott, mein || Gott, verlaß mich nicht, * bis ich dem künftigen Ge||schlecht berichte * von || Deinem starken Arm!

¹⁹Gott, Dein Machterweis und Deine Gerechtigkeit reichen bis zur || Himmelshöhe. * Großes hast Du vollbracht; || Gott, wer ist Dir gleich? * ²⁰Du ließest mich Nöte erleiden,

vielle und schlimme. * Du wirst mich wieder beleben und aus den Tiefen der Erde mich || wieder heraufführen.

²¹Mehre || meine Würde * und || tröste mich von neuem! * ²²Dann will ich Dich preisen mit || Harfenklang, * Deine Treue preisen, mein Gott! Auf der Zither will ich Dir spielen, dem Heil||igen von Israel!

²³Meine Lippen sollen frohlocken bei || meinem Spiel * und meine Seele, die || Du gerettet hast! * ²⁴Auch meine Zunge soll allezeit Deine Gerechtig||keit verkünden: * in Schande und Schmach gerate, || wer mein Unglück sucht.

Ps. 72 ¹Gott, gib Dein Ge||richt dem König, * Dein || Recht dem Königssohn! * ²Er richte Dein Volk in Gerechtigkeit und Deine Bedräng||ten nach Recht! * ³Mögen die Berge dem Volke Wohlfahrt bringen, die Hügel || die Gerechtigkeit!

⁴Den Bedrängten im Volke schaff||e er Recht, * helfe den Söhnen des Armen und zer||malme den Bedrückter! * ⁵Ihn fürchte man durch || die Geschlechter * solange || Mond und Sonne scheinen!

⁶Er sei dem || Regen gleich, * der || auf den Rasen fällt, * den Regenschauern, die das || Land benetzen! * ⁷In seinen Tagen blühe das Recht und Fülle des Heils, || bis kein Mond mehr scheint!

Schafe || Deiner Weide. * Wir wollen Dir ewig danken, von Geschlecht zu Geschlecht || Deinen Ruhm verkünden!

Ps. 80 ²O höre, der Du Is||rael führst, * der Du Joseph lei||test gleich einer Herde. * Der Du über Che||rubim thronst, * ³erstrahle vor Efraim, Ben||jamin und Manasse!

Wecke auf || Deine Macht, * komm || und erlöse uns! * HErr Sabaot, stelle uns || wieder her, * laß leuchten Dein Angesicht, || so sind wir gerettet.

⁵O HErr Sabaot, wie lange || zürnst Du noch, * während Dein || Volk doch zu Dir betet! * ⁶Du hast es gespeist mit dem || Brot der Tränen, * Flut von Tränen || gabst Du ihm zum Trank.

⁷Du machtest uns zur Sache des Haders für || unsre Nachbarn, * und unsere || Feinde spotten unser. * ⁸O HErr Sabaot, stelle uns || wieder her, * laß leuchten Dein Angesicht, || so sind wir gerettet.

⁹Einen Weinstock hobst Du aus || in Ägypten, * vertriebst Völker || und pflanztest ihn ein. * ¹⁰Du || schufst ihm Raum, * da schlug er Wurzeln, hat das || ganze Land erfüllt.

¹¹Berge wurden bedeckt von || seinem Schatten, * die Zedern Got||tes von seinen Zweigen. * ¹²Er breitete seine Ranken aus || bis ans Meer, * seine Schößlinge || bis zum Euphratstrom.

¹³Warum hast Du seine Mauern || eingerissen, * daß jeder von ihm erntet, || der vorüberzieht? * ¹⁴Der Eber aus dem || Wald zerpfückt ihn, * die Tiere des || Feldes fressen ihn.

¹⁵HErr Sabaot, kehre doch um, blicke vom || Himmel – sieh! * Nimm Dich || dieses Weinstocks an * ¹⁶und || Deines Gartens, * den ge||pflanz hat Deine Rechte!

¹⁷Die ihn verbrannten || und zerstörten, * sollen zugrunde gehen vor Deinem dro||henden Angesicht! * ¹⁸Deine Hand sei über dem Mann zu || Deiner Rechten, * über dem Menschensohn, den || Du Dir großgezogen!

¹⁹Wir aber wollen nicht || von Dir weichen! * Erhalte uns am Leben, so werden wir || Deinen Namen rufen! * ²⁰HErr Sabaot, stelle uns || wieder her! * Laß Dein Antlitz leuchten, daß || uns Heil widerfahre.

Ps. 81 ²Frohlocket Gott, || unsrer Stärke, * jubelt || dem Gott Jakobs zu! * ³Stimmt den Gesang an, || schlägt die Pauke, * die liebliche || Zither samt der Harfe!

⁴Stoß ins || Horn am Neumond, * am Vollmond, || zum Tag unsres Festes! * ⁵So ist es nämlich Vorschrift für || Israel, * Pflicht || gegen Jakobs Gott.

⁶Als Gebot hat er es im Volke Josephs erlassen, als er auszog wider das || Land Ägypten. * Eine unbe||kannte || Sprache hörte ich: * ⁷Ich

⁶³Seine Jünglinge || fraß das Feuer, * seine Jungfrauen || wurden nicht besungen. * ⁶⁴Seine Priester fielen || durch das Schwert, * seine Witwen beweinten die Toten nicht.

⁶⁵Da erwachte der HErr wie ein || Schlafender, * wie ein Kriegsheld, der || sich vom Wein erhebt. * ⁶⁶Er schlug seine Fein||de zurück, * fügte ihnen || dauernde Schmach zu.

⁶⁷Er verwarf || Josephs Zelt; * erwählte || nicht Ephraims Stamm. * ⁶⁸Vielmehr erwählte er || Judas Stamm – * den Berg || Zion, den er liebte.

⁶⁹Er baute gleich Himmelshöhen sein || Heiligtum, * gleich der Erde, die für || ewig er gegründet. * ⁷⁰Er erwählte David, || seinen Knecht, * von den Hürden der Schafe || holte er ihn weg.

⁷¹Von den Muttertieren holte || er ihn fort, * daß er Jakob weide, sein Volk, und Israel, || seinen Erbbesitz. * ⁷²Und er weidete sie mit || frommem Sinn, * mit kluger || Hand führte er sie.

Ps. 79

I. ¹Gott, Heidenvölker sind in Dein Erbe || eingedrungen, * haben Deinen heiligen Tempel entweiht, Jerusalem || in Trümmern gelegt. * ²Sie gaben die Leichen Deiner Diener den Vögeln des Him||mels zum Fraß, * das Fleisch Deiner Frommen || den Tieren des Feldes.

³Sie vergossen ihr Blut wie Wasser rings um Je||rusalem, * sie wurden von || niemandem begraben. * ⁴Wir wurden unsren Nach||barn zur Schmach, * zum Hohn und || Spott unsrer Umgebung.

⁵Wie lange noch, HErr, willst Du im||merdar zürnen, * und Deinen Eifer wie || Feuer brennen lassen? * ⁶Ergieße Deinen Zorn über die Völker, die || Dich nicht kennen, * und über die Reiche, die Deinen || Namen nicht verehren!

⁷Denn sie haben Ja||kob verschlungen * und ver||wüestet seine Wohnstatt. * ⁸Rechne uns nicht die Sünden der Vor||fahren an! * Eilends komme uns Dein Erbarmen entgegen; denn wir sind || ganz elend geworden.

II. ⁹Hilf uns, Gott || unsres Heils, * um der Ehre || Deines Namens willen! * O || rette uns * und vergib unsre Sünden||Deines Namens wegen!

¹⁰Warum sollen die Heidenvölker sagen: “Wo bleibt || denn ihr Gott?” * Vor unseren Augen sollen die Heiden die Rache erfahren für das vergossene || Blut von Deinen Dienern! * ¹¹Laß das Seufzen der Gefangenen || zu Dir dringen, * in der Kraft Deines Armes erhalte || die dem Tod Geweihten!

¹²Unsren Nachbarn vergilt siebenfach in ihren || Schoß die Schmach, * die sie || Dir, HErr, zugefügt! * ¹³Wir aber sind Dein Volk, die

⁸Er herrsche von || Meer zu Meer, * vom Euphratstrom bis || an der Erde Enden! * ⁹Die Gegner sollen vor || ihm sich beugen * und seine || Feinde den Staub lecken!

¹⁰Die Könige von Tarsis und den Inseln sollen Ge||schenke bringen, * die Könige von Saba und || Seba Gaben reichen! * ¹¹Alle Könige sollen ihm || huldigen, * ihm dienstbar || werden alle Völker!

¹²Denn er befreit den Armen, wenn er um || Hilfe ruft, * den Bedrängten und den, der || keinen Helfer hat. * ¹³Er erbarmt sich des Gerin||gen und Armen, * das Leben der||Armen rettet er.

¹⁴Aus Bedrückung und Gewalt erlöst || er ihr Leben; * ihr Blut ist in || seinen Augen kostbar. * ¹⁵Er lebe, und Gold aus Saba ge||be man ihm! * Man bete ständig für ihn, erlebe || ihm allezeit Segen!

¹⁶Fülle von Korn sei im Lande; selbst auf den Gipfeln der Berge || woge es! * Üppig wie der Libanon sei seine Frucht, und seine Halme mögen blühen || wie das Gras des Feldes! * ¹⁷Sein Name sei ewig gelobt! Solange die Sonne scheint, blei||be sein Name! * In ihm mögen sich segnen alle Geschlechter, alle Völker sol||len ihn glücklich preisen!

¹⁸Gepriesen sei der HErr, Is||raels Gott, * der al||leine Wunder wirkt! * ¹⁹Ja, gepriesen sei sein herrlicher

Name in || Ewigkeit, * und die ganze Erde sei erfüllt von seiner Herr||lichkeit! Amen. Amen.

Drittes Buch der Psalmen

Ps. 73 ¹Lauter Güte ist Gott für den || Redlichen, * der HErr für alle, die || reinen Herzens sind. * ²Mir aber wären fast die Füße || ausgeglitten, * ums Haar hätten meine Schrit||te den Halt verloren.

³Denn ich war eifersüchtig || auf die Prahler, * als ich den Wohlstand der Frev||ler betrachtete. * ⁴Sie haben ja kei||ne Beschwerden, * gesund ist ihr || Leib und wohlgenährt.

⁵Von menschlicher Mühsal || sind sie frei, * werden nicht wie andere Leute || von Plagen getroffen. * ⁶Deshalb ist Hoch||mut ihr Halschmuck, * Gewalttätigkeit umhüllt || sie wie ein Gewand.

⁷Aus dem Fett heraus geht ihre || Schuld hervor, * der Trug quillt her||vor aus ihren Herzen. * ⁸Sie höhnen und führen || böse Reden, * drohen von oben he||rab mit der Bedrückung.

⁹Sie lästern mit ihrem Mund || bis zum Himmel * und lassen auf Erden ihrer||Zunge freien Lauf. * ¹⁰Darum wendet sich mein Volk || ihnen zu * und läuft ihnen nach wie || eine Überschwemmung.

¹¹Sie sprechen: "Wie sollte || Gott das wissen? * Gibt es überhaupt ein || Wissen bei dem Höchsten?" *

¹²Siehe, so || sind die Frevler! * Für immer im Glück, || steigern sie den Wohlstand.

¹³Hielt ich denn vergebens || rein mein Herz * und wusch vergeblich in || Unschuld meine Hände? *

¹⁴Tagtäglich fühlte ich || mich geschlagen * und ge||züchtigt jeden Morgen.

¹⁵Hätte ich gedacht: "Ich will re||den wie sie", * dann hätte ich Verrat ge||übt an Deinen Kindern. * ¹⁶So sann ich nach, dies || zu begreifen; * es erschien mir als || eine große Qual,

¹⁷bis ich zum Heiligtum || Gottes kam, * wo ich er||fuhr von ihrem Ende. * ¹⁸Ja, Du stellst sie auf schlüp||rigen Boden, * und läßt sie || ins Verderben stürzen.

¹⁹Wie brachen sie jäh||lings zusammen, * verschwunden, ver||gangen vor Entsetzen, * ²⁰gleich einem Traum, der beim Erwa||chen vergeht; * man beachtet sein Schatten||bild nicht mehr beim Aufstehn.

²¹Als mein Herz ver||bittert war * und mein || Inneres gepeinigt, * ²²da war ich töricht und || unvernünftig; * war || wie das Vieh vor Dir.

²³Bei Dir will ich aber für || immer bleiben; * Du hältst || mich an meiner Rechten. * ²⁴Nach Deinem Rat||schluß || führst Du mich * und nimmst mich da||nach in Ehren auf.

²⁵Was habe ich im Himmel || außer Dir? * Neben Dir er||freut mich nichts auf Erden. * ²⁶Mögen Leib und Herz || mir vergehen, * Gott ist der Fels meines Herzens und || mein Anteil auf ewig.

²⁷Denn wer sich von Dir entfernt, || geht zugrunde; * Du vernichtest alle, die || treulos Dich verlassen. *

²⁸Gott nahe zu sein || ist mein Glück. * Ich setze auf Gott den HErrn mein Vertrauen, will künden || alle Deine Werke.

Ps. 74 ¹Warum, o Gott, hast Du für im||mer verstoßen, * lodert Dein Zorn wider die || Schafe Deiner Weide? * ²Gedenke || Deiner Kirche, * die vor || alters Du erworben,

die Du erkaufst als Stamm || Dir zu eigen, * des Berges Sion, auf dem || Du Wohnung genommen! * ³Lenke Deine Schritte zu den e||wigen Trümmern! * Alles hat der Feind im || Heiligtum verwüstet.

⁴Deine Widersacher lärmten an Deiner Ver||sammlungsstätte, * stellen als Banner ihre || Siegeszeichen auf. * ⁵Es || sah so aus, * wie wenn man die Axt || schwingt im Waldesdickicht.

⁶Sie zerschlugen mit Beil und Hake das ge||samte Schnitzwerk, * ⁷legten Feuer || an Dein Heiligtum, * entweihten bis || auf den Grund * die || Wohnstatt Deines Namens.

vergab die Schuld, verzichtete || auf Vernichtung. * Er drängte gar oft seinen Zorn zurück und weckte nicht || seinen ganzen Grimm.

V. ³⁹Er gedachte vielmehr, daß || sie nur Fleisch sind, * ein Hauch, der dahingeht und || nimmer wiederkehrt. * ⁴⁰Wie oft kränkten sie ihn || in der Wüste, * beleidig||ten ihn in der Steppe!

⁴¹Immer wieder versuch||ten sie Gott * und betrübten den Hei||ligen Israels. * ⁴²Sie dachten nicht mehr an || seine Hand, * an den Tag, da er || sie vom Feind erlöste,

⁴³als er in Ägypten seine Zei||chen vollbrachte * und seine Wunder in der || Gegend von Zoan. * ⁴⁴Er wandelte ihre Nilar||me in Blut, * so daß sie deren Gewässer || nicht mehr trinken konnten.

⁴⁵Er sandte gegen sie Fliegen, sie || zu verzehren, * und Frösche || um sie zu vernichten. * ⁴⁶Ihre Ernte gab er dem Feld||hüpfer preis, * der Heuschrecke die || Ernte ihrer Arbeit.

⁴⁷Ihre Weinstöcke zerschlug || er mit Hagel, * ihre Maulbeer||feigen mit dem Frost. * ⁴⁸Ihr Vieh übergab || er der Pest, * den || Seuchen ihre Herden.

⁴⁹Er sandte wider sie seine || Zornesglut, * Grimm, Wut und Bedrängnis, ein || Heer von Unheilboten. * ⁵⁰Er ließ seinem Zorn freien Lauf, schützte sie nicht || vor dem

Tod, * sondern über||gab der Pest ihr Leben.

⁵¹Er schlug alle Erstgeburt || in Ägypten, * den Erstling ihrer Kraft || in den Zelten Chams. * ⁵²Dann ließ er wie Schafe sein || Volk aufbrechen, * leitete sie in der Wü||ste wie eine Herde.

⁵³Er führte sie sicher und sie brauchten || nichts zu fürchten, * und das Meer be||deckte ihre Feinde. * ⁵⁴Er brachte sie in sein hei||liges Land, * zum Berg, den er || worben seine Rechte.

VI. ⁵⁵Völker vertrieb er vor ihnen, teilte sie mit der Meß||schnur als Erb||besitz zu, * ließ in ihren Zelten wohnen die || Stämme Israels. * ⁵⁶Doch sie versuchten und kränkten || Gott, den Höchsten, * hielten nicht || seine Vorschrift ein.

⁵⁷Sie wurden treulos und abtrünnig gleich || ihren Vätern, * wandten sich um || wie ein schlaffer Bogen. * ⁵⁸Sie erzürnten ihn mit ihrem || Höhendienst * und reizten ihn mit || ihren Götzenbildern.

⁵⁹Das nahm Gott wahr || und ergrimte; * heftig ver||warf er Israel. * ⁶⁰Seine Wohnstatt in Silo schlug || er zu Boden, * das Zelt, worin er wohn||te unter den Menschen.

⁶¹In Gefangenschaft gab er den Sitz || seiner Macht, * seine Zier || in die Hand des Feindes. * ⁶²Dem Schwert übergab || er sein Volk * war voll || Grimm gegen sein Erbteil.

II. ¹³Er zerteilte das Meer * und führte sie hindurch, * das Wasser ließ er feststehen * wie einen hohen Damm.

¹⁴Er geleitete sie in der Wolke bei Tag, * die ganze Nacht im Feuerchein. * ¹⁵Er spaltete Felsen in der Wüste * und spendete Trank gleich Meeresfluten.

¹⁶Aus dem Gestein ließ er Bäche rinnen * und Wasser gleich Strömen herabfließen. * ¹⁷Sie aber fuhren fort, gegen ihn zu sündigen, * den Höchsten im dürren Land zu kränken.

¹⁸Sie versuchten Gott in ihrem Herzen, * als sie Speise für ihre Gier verlangten. * ¹⁹Sie redeten wider Gott und sprachen: * "Kann wohl Gott einen Tisch in der Wüste decken?"

²⁰Wohl schlug er den Felsen, daß Wasser flossen und Bäche strömten; * doch wird er auch Speise geben können und Fleisch seinem Volk verschaffen?" * ²¹Als daher der Herr dies hörte, wurde er zornig; * ein Feuer entbrannte gegen Jakob, und Zorn erhob sich gegen Israel.

²²Denn sie hatten Gott nicht geglaubt * und auf seine Hilfe nicht vertraut. * ²³Doch er gebot den Wolken droben * und tat die Pforten des Himmels auf.

III. ²⁴Er ließ auf sie Manna zur Speise regnen * und gab ihnen Himmelskorn. * ²⁵Brot der Engel

ließen Menschen, * Nahrung sandte er ihnen in Fülle.

²⁶Den Ostwind ließ er am Himmel aufbrechen, * führte den Südwind heran in seiner Stärke. * ²⁷Nun ließ er Fleisch auf sie regnen wie Staub, * flatternde Vögel wie Meeressand.

²⁸Mitten in sein Lager ließ er sie fallen, * rings herum um seine Wohnstatt. * ²⁹Sie aßen und wurden übersatt; * er hatte ihnen besorgt, wonach sie begehrt.

³⁰Noch war ihre Gier nicht gestillt, * noch hatten sie in ihrem Mund die Speise, * ³¹da erhob sich Gottes Zorn gegen sie. * Er lies die Stärksten unter ihnen umkommen und streckte Israels Jünglinge nieder.

IV. ³²Trotz alledem * sündigten sie weiter und glaubten nicht an seine Wunder. * ³³Da ließ er ihre Tage wie nichts vergehen, * in Schrecken ihre Jahre.

³⁴Gab er sie dem Tode preis, * dann suchten sie ihn redlich, * sie kehrten um * und mühten sich eilends um Gott.

³⁵Dann dachten sie daran, daß Gott ihr Fels * und der höchste Gott ihr Erlöser ist. * ³⁶Sie täuschten ihn mit ihrem Mund, * und belogen ihn mit ihrer Zunge.

³⁷Ihr Herz hielt nicht an ihm fest, * und seinem Bunde blieben sie nicht treu. * ³⁸Doch er war gnädig,

⁸Sie dachten bei sich: "Wir wollen sie insgesamt unterdrücken!" * Alle Gottesstätten verbrannten sie im Land. * ⁹Unsre eigenen Feldzeichen sehen wir nicht, kein Prophet ist mehr da, * und keiner ist unter uns, der wüßte, wie lange es noch dauert.

¹⁰Wie lang, o Gott, darf der Gegner lästern, * darf der Feind Deinen Namen immerfort verschmähen? * ¹¹Warum ziehst Du Deine Hand hinweg, * hältst Deine Rechte im Schoß zurück?

¹²Gott ist seit je mein König, * der rettende Werke auf Erden vollbringt. * ¹³Du hast in Deiner Kraft das Meer erschüttert, * auf den Fluten die Köpfe der Drachen zerschmettert.

¹⁴Du hast dem Leviatan das Haupt zerschlagen, * gabst ihn zum Fraß den Haien. * ¹⁵Du ließest aufbrechen Quelle und Bach * und legtest nie versiegende große Ströme trocken.

¹⁶Dein ist der Tag und Dein ist die Nacht, * Mond und Sonne hast Du hingestellt. * ¹⁷Du bist es, der bestimmte die Grenzen der Erde, * Sommer und Winter Du hast sie gebildet.

¹⁸Gedenke, o Herr, wie der Feind Dich geschmäht, Dich verhöhnt, * ein töricht Volk hat gelästert Deinen Namen. * ¹⁹Übergib nicht dem Geier das Leben Deiner Turteltau-

be, * vergiß das Leben Deiner Armen nicht.

²⁰Blicke hin auf den Bund, denn voll ist das Maß; * Stätten der Gewalttat sind die finsternen Schlupfwinkel des Landes. * ²¹Nicht ziehe der Bedrückte mit Schande von dannen, * preisen soll Deinen Namen der Arme und der Schwache.

²²Steh' auf, o Gott, führe Du Deine Sache, * gedenke der Schmach, die täglich Dir der Tor bereitet. * ²³Vergiß nicht das Geschrei Deiner Feinde, * Deiner Widersacher Empörung brandet ständig empor.

Ps. 75 ²Wir preisen Dich, Gott, wir preisen Dich! * Die Deinen Namen anrufen, bekunden Deine Wunder. – * ³Sobald ich die Zeit für reif erachte, * werde ich richten dann nach Recht.

⁴Ob auch die Erde wankt und alle, die auf ihr wohnen, * ich selbst habe ihre Säulen fest gegründet." * ⁵Ich warne die Prahler: Prahlet nicht! * und die Frevler: Hebt die Stirne nicht zu hoch!

⁶Hebt eure Stirn nicht empor zur Himmelshöhe, * redet nicht frech wider den "Fels": * ⁷Nein, weder vom Aufgang noch vom Niedergang * noch von der Wüste und den Bergen her kommt das Gericht!"

⁸Vielmehr ist Gott der Richter. * Diesen erniedrigt er, jenen hebt er empor. * ⁹Denn ein Kelch ist in der Hand des Herrn: schäumender

Wein || voller Würze. * Er reicht ihn von einem zum andern; selbst seine Hefe müssen sie schlürfen; trinken müssen alle || Frevler auf der Erde.

¹⁰Ich aber werde ju||beln für immer, * werde || preisen den Gott Jakobs! * ¹¹Er zerbricht das trotzig Haupt || aller Frevler; * hoch erhebt sich || des Gerechten Haupt.

Ps. 76 ²In Juda hat Gott sich || kundgetan, * sein Name ist || groß in Israel. * ³In Salem erstand || sein Gezelt, * seine Wohn||stätte auf dem Zion.

⁴Dort zerbrach er die Brandpfei||le des Bogens, * Schild, || Schwert und Kriegeswaffe. * ⁵Furcht||bar bist Du, * herrlicher || als die ew'gen Berge!

⁶Zur Beute wurden die beherzten Recken, sanken hin in || ihren Schlaf, * es versagten die || Hände jedem Kriegsheld. * ⁷Von Deinem Drohwort, || Du Gott Jakobs, * wurden Wagenlen||ker und Roß betäubt.

⁸Furcht||bar bist Du! * Wer kann bestehen vor Dir bei || Deinem großen Zorn? * ⁹Vom Himmel her läßt Du das Ur||teil vernehmen. * Die Erde wird erschrecken und verstummen,

¹⁰wenn Gott sich erhebt || zum Gericht, * um allen Bedrängten || auf Erden zu helfen. * ¹¹Denn verherrlichen wird Dich der || Menschen Zorn, * Du gürtest Dich mit denen || die dem Zorn entronnen.

¹²Macht Gelübde und erfüllt sie dem HErrn, || eurem Gott! * Alle Völker ringsum sollen dem Furcht||baren Gaben bringen! * ¹³Er beugt den Hoch||mut der Fürsten, * zeigt sich als furchtbar den || Königen der Erde.

Ps. 77 ²Meine Stimme erhebt sich zu Gott, ich || rufe laut; * meine Stimme erhebt sich zu || Gott, daß er mich höre. * ³Zur Zeit meiner Drangsal suche ich den HErrn. Des Nachts ist meine Hand unermüde||lich || ausgestreckt. * Meine Seele will || sich nicht trösten lassen.

⁴Denke ich an Gott, so || muß ich seufzen, * grüble ich nach, || so verzagt mein Geist. * ⁵Meine Augenlider blei||ben geöffnet; * voll Unruhe bin ich || und finde kein Wort.

⁶Ich sinne über die frü||heren Zeiten, * denke an die || Jahre der Geschichte. * ⁷Bei Nacht erwäge || ich im Herzen, * grüble nach, || und es forscht mein Geist:

⁸Verstößt denn der HErr für || ew'ge Zeiten? * Wird er nie || wieder gnädig sein? * ⁹Ist seine Huld für immer zu Ende, * ist sein Wort verstummt || für alle Geschlechter?

¹⁰Hat Gott das Erbar||men vergessen, * sein Mit||leid im Zorn erstickt? * ¹¹Ich spreche: "Das || ist mein Schmerz, * daß sich die mächtige Hand des Höch||sten geändert hat!"

¹²Ich gedenke der Taten || meines HErrn, * ja, ich gedenke Deiner || Wunder aus der Vorzeit. * ¹³Ich erwäge all || Deine Werke, * grüble nach || über Deine Taten.

¹⁴Gott, heilig || ist Dein Walten! * Welcher Gott ist so || groß wie unser Gott? * ¹⁵Du bist der Gott, der || Wunder tut! * Du hast unter den Völkern || Deine Kraft erwiesen.

¹⁶Mit starkem Arm hast Du Dein || Volk erlöst, * Ja||kobs und Josephs Söhne. * ¹⁷Es sahen Dich die Wasser, o Gott, es sahen Dich die Was||ser und bebten; * selbst die Welt||meere zitterten.

¹⁸Wasser ergos||sen die Wolken, * Donner entsandte das Gewölk, da||hin || fuhren Deine Pfeile. * ¹⁹Laut rollte Dein Donner wie ein Rad, Blitze erhell||ten den Erdkreis. * Die Erde || bebte und sie schwankte.

²⁰Durch das Meer ging Dein Weg, Dein Pfad durch || Riesen-Wasser, * und Deine Spuren || waren nicht zu sehen. * ²¹Du führtest Dein Volk gleich || einer Herde * durch die Hand des || Moses und Aaron.

Ps. 78

I. ¹Höre, mein Volk, auf || meine Lehre, * neigt euer Ohr den || Worten meines Mundes! * ²Meinen Mund will ich öffnen zur Re||de im Gleichnis, * das Geheimnis der Vorzeit || ich will es verkünden.

³Was wir gehört || und vernommen, * was unsere || Väter uns erzählten, * ⁴das wollen wir nicht ihren Söh||nen verhehlen; wir erzählen es dem kommen||den Geschlecht: * die Ruhmestaten des HErrn und seine Stärke, seine Wun||der, die er vollbrachte.

⁵Eine Vorschrift erließ er in Jakob, ein Gesetz stellte er in Is||rael auf, * als er unseren Vätern befahl, sie ih||ren || Söhnen kundzutun, * ⁶damit das kommende Geschlecht es wisse, die künftig gebo||renen Söhne. * Auch sie sollten sich erheben und ihren || Kindern davon künden,

⁷damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzen und niemals die Gottesta||ten vergessen, * sondern seine Ge||bote stets befolgen. * ⁸Sie sollten nicht werden wie || ihre Väter, * ein trotziges, widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht mit wankelmütigem Herzen und treulosem Sinn || gegen ihren Gott.

⁹Die Ephraimiten, gewappnet als || Bogenschützen, * sie wandten sich am || Tag der Schlacht zurück. * ¹⁰Den Bund mit Gott hiel||ten sie nicht * und wollten nicht wandeln || nach seinem Gesetz.

¹¹Sie vergaßen || seine Taten * und Wunder, die || er ihnen gezeigt. * ¹²Vor ihren Vätern hat er Wun||der gewirkt * im Lande Ägypten, in der || Gegend von Zoan.